Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente 3
Einladung -öffentlich- 3
Vorlagendokumente 5
TOP Ö 4.1 Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge 5
Mitteilung zur Kenntnis 40/177/2018 5
Bearbeitungsstand Fraktionsantraege_23.10.2018 40/177/2018 6
Fraktionsantrag oedp_182_2018_Digitalisierung vs. Energieeinsparung 40/177/2018 7
TOP Ö 4.2 Amtliche Schülerzahlen zum 01./20.10.2018 8
Mitteilung zur Kenntnis 40/175/2018 8
Anlage 1_2018_2019 40/175/2018 13
Anlage 2_2018_2019 40/175/2018 14
Anlage 3_2018_2019 40/175/2018 15
Anlage 4_2018_2019 40/175/2018 16
Anlage 5_2018_2019 40/175/2018 17
TOP Ö 4.3 Bedarfsplanung: Familienbefragung 2018 von Statistik und Jugendhilfeplanung 18
Beratungsergebnisse Stand: JHA 11.10.18 51/164/2018 18
TOP Ö 4.4 Partnerklasse an der Michael-Poeschke-Schule; Antrag der FDP-Fraktion vom 18.10.2018 20
Mitteilung zur Kenntnis 51/177/2018 20
FDP Antrag Partnerklasse 51/177/2018 21
TOP Ö 5 Haushalt 2019; Prioritätenliste für Stellenplan 2019 - Liste A - Referat IV 23
Beschlussvorlage 113/058/2018 23
Anlage 1 - Haushalt 2019_StellenplanLIsteA_Ref_IV_KFA_BildungsA_JHA 113/058/2018 25
TOP Ö 6.1 Haushalt 2019; Antrag zum Arbeitsprogramm des Schulverwaltungsamtes; Antrag der SPD Nr. 132/2018: Aufstockung des Budgets der Erlanger Schulen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Bereich der Ganztagsbetreuung 31
Beschlussvorlage 40/178/2018 31
Fraktionsantrag der SPD Nr. 132_2018 vom 17.10.2018 40/178/2018 33
TOP Ö 6.2 Haushalt 2019; Antrag zum Arbeitsprogramm des Schulverwaltungsamtes; Antrag der SPD Nr. 135/2018 vom 17.10.2018: Digitales Büchergeld 34
Beschlussvorlage 40/179/2018 34
Fraktionsantrag der SPD Nr. 135_2018 vom 17.10.2018 40/179/2018 36
TOP Ö 7.1 Arbeitsprogramm des Schulverwaltungsamtes - Fachamtsbudget - Finanzhaushalt - Investitionsprogramm 2018 - 2022 - Anträge der Fraktionen zum Haushalt 37
Beschlussvorlage 40/176/2018 37
40_Arbeitsprogramm 2019 40/176/2018 38
TOP Ö 7.2 Arbeitsprogramm der Stadtbibliothek Erlangen - Fachamtsbudget - Finanzhaushalt 48
Beschlussvorlage 42/052/2018 48
42_Arbeitsprogramm 2019 42/052/2018 49
TOP Ö 7.3 Arbeitsprogramm der Volkshochschule - Fachamtsbudget - Finanzhaushalt - Investitionsprogramm 2018 - 2022 - Stellenplan - Anträge der Fraktionen zum Haushalt 59
Beschlussvorlage 43/056/2018 59
Anlage_Arbeitsprogramm_2019 43/056/2018 60

TOP Ö 7.4 Arbeitsprogramm des Bildungsbüros - Finanzhaushalt 69
Beschlussvorlage IV/BB/028/2018 69
BB_Arbeitsprogramm_2019 IV/BB/028/2018 70
TOP Ö 8 Zukunft Grundschulen und Ganztagsbetreuung 80
Beschlussvorlage IV/054/2018 80
TOP Ö 9 Änderung der Gebührensatzung zur Satzung für die Stadtbibliothek Erlangen 87
Beschlussvorlage 30/091/2018 87
Anlage 1 Änderungssatzung 30/091/2018 88
Anlage 2 Synopse Gebührensatzung 30/091/2018 89
TOP Ö 10 Bedarfsplanung Kindertagesbetreuung: Bestands- und Planungsbericht 2018 90
Beschluss Stand: 25.10.2018 51/162/2018 90

Einladung

Stadt Erlangen

Bildungsausschuss

6. Sitzung • Donnerstag, 08.11.2018 • 16:00 Uhr • Ratssaal, Rathaus

Nicht öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

- siehe Anlage -

Öffentliche Tagesordnung - 16:10 Uhr

4.	Mitteilungen zur Kenntnis	
4.1.	Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge	40/177/2018 Kenntnisnahme
4.2.	Amtliche Schülerzahlen zum 01./20.10.2018	40/175/2018 Kenntnisnahme
4.3.	Bedarfsplanung: Familienbefragung 2018 von Statistik und Jugendhilfeplanung	51/164/2018 Kenntnisnahme
4.4.	Partnerklasse an der Michael-Poeschke-Schule; Antrag der FDP-Fraktion vom 18.10.2018	51/177/2018 Kenntnisnahme
5.	Haushalt 2019; Prioritätenliste für Stellenplan 2019 - Liste A - Referat IV	113/058/2018 Gutachten
6.	**Anträge zu den Arbeitsprogrammen der Ämter 40, 42, 43 und des Bildungsbüros**	
6.1.	Haushalt 2019; Antrag zum Arbeitsprogramm des Schulverwaltungs-amtes; Antrag der SPD Nr. 132/2018: Aufstockung des Budgets der Erlanger Schulen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Bereich der Ganztagsbetreuung	40/178/2018 Beschluss
6.2.	Haushalt 2019; Antrag zum Arbeitsprogramm des Schulverwaltungs-amtes; Antrag der SPD Nr. 135/2018 vom 17.10.2018: Digitales Büchergeld	40/179/2018 Beschluss

7.	**Arbeitsprogramm, Fachamtsbudgets, Finanzhaushalt, Investitionsprogramm 2018-2022, Anträge der Fraktionen zum Haushalt der Ämter 40, 42, 43 und des Bildungsbüros des Referats IV, Bildung, Kultur und Jugend**	
7.1.	Arbeitsprogramm des Schulverwaltungsamtes - Fachamtsbudget - Finanzhaushalt - Investitionsprogramm 2018 - 2022 - Anträge der Fraktionen zum Haushalt	40/176/2018 Beschluss
7.2.	Arbeitsprogramm der Stadtbibliothek Erlangen - Fachamtsbudget - Finanzhaushalt	42/052/2018 Beschluss
7.3.	Arbeitsprogramm der Volkshochschule - Fachamtsbudget - Finanzhaushalt - Investitionsprogramm 2018 - 2022 - Stellenplan - Anträge der Fraktionen zum Haushalt	43/056/2018 Beschluss
7.4.	Arbeitsprogramm des Bildungsbüros - Finanzhaushalt	IV/BB/028/2018 Beschluss
8.	Zukunft Grundschulen und Ganztagsbetreuung	IV/054/2018 Gutachten
9.	Änderung der Gebührensatzung zur Satzung für die Stadtbibliothek Erlangen	30/091/2018 Gutachten
10.	Bedarfsplanung Kindertagesbetreuung: Bestands- und Planungsbericht 2018	51/162/2018 Kenntnisnahme
11.	Anfragen	

Es wird darum gebeten, die bereits verteilten Haushaltsunterlagen zur Sitzung mitzubringen.

Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Erlangen, den 29. Oktober 2018

STADT ERLANGEN
gez. Dr. Florian Janik
Oberbürgermeister

Falls Tagesordnungspunkte dieser Sitzung aus Zeitgründen auf den nächsten Termin verschoben werden müssen, bitten wir Sie, die entsprechenden Unterlagen aufzubewahren und erneut mitzubringen.

Die Sitzungsunterlagen können auch unter www.ratsinfo.erlangen.de abgerufen werden.

Ö 4.1

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
IV/40	Schulverwaltungsamt	**40/177/2018**

Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	08.11.2018	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme
Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht
Die beiliegende Übersicht zeigt den Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge zum 23.10.2018.

Anlagen: **1 Übersicht**
1 Fraktionsantrag Nr. 182/2018 (ödp) vom 17.10.2018

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
IV. Zum Vorgang

Ö 4.1

Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge
zum 23.10.2018

Antrag Nr.	Datum	Antragsteller/in Fraktion/ Partei	Zuständiges Referat/ mit Referat (Federführung in Fettdruck)	Thema	BildungsA/Stadtrat/Bemerkungen
182/2018	17.10.2018	ÖDP	**IV/40** (noch nicht final, da noch Klärungsbedarf)	Digitalisierung vs. Energieeinsparung ÖDP-Antrag zum Erlanger Arbeitsprogramm 2019	Noch offen
135/20182	16.10.2018	SPD	**IV/40**	Digitales Büchergeld Antrag zum Arbeitsprogramm Amt 40	In Bearbeitung
132/2018	16.10.2018	SPD	**IV/40** II/20	Aufstockung des Budgets der Erlanger Schulen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Bereich der Ganztagsbetreuung Antrag zum Arbeitsprogramm Amt 40	Behandlung im BildungsA am 08.11.2018
113/2017	17.10.2017	SPD	**Ref. I/41, IV/43, IV/47**	Kooperation von Amt 41/Amt 43/Amt 47 und freien Trägern – Möglichkeiten und Grenzen für stadtteilbezogene Zusammenarbeit	In Bearbeitung

Ö 4.1

ÖDP Stadtratsgruppe, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

An
Oberbürgermeister Dr. F. Janik
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO	
Eingang:	**17.10.2018**
Antragsnr.:	**182/2018**
Verteiler:	**OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat:	**IV/40/Fr. Bayer**
mit Referat:	

Erlangen, den 17. Oktober 2018

ÖDP-Antrag zum Erlanger Arbeitsprogramm 2019: „Digitalisierung vs. Energieeinsparung“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir beantragen zum Erlanger Arbeitsprogramm für 2019 aufzuzeigen, wie sich die Umsetzung der Digitalisierungspläne mit den Energie-Einsparvorhaben der Stadt Erlangen verträgt.

Das Wort „Digitalisierung“ ist in aller Munde und soll nun vor allem in allen Bildungsbereichen umgesetzt werden. Neben der Frage, ob sich dabei tatsächlich bessere Lernerfolge erzielen lassen, stellen wir uns auch die Frage, wie sich diese umfangreichen Massnahmen mit dem Vorhaben der Stadt, auch zukünftig den Energieverbrauch in der Stadt zu reduzieren, überhaupt vereinbaren lassen.

Hierbei bitten wir zu erarbeiten, mit welchem Energieverbrauch bei der Umsetzung von geplanten Digitalisierungsmassnahmen konkret zu rechnen ist.

Darzustellen ist dann, wie dieser Energieverbrauch umweltschonend überhaupt abzudecken ist!

Mit Dank und besten Grüßen

Barbara Grille **und** **Frank Höppel**

ehrenamtliche ÖDP-Stadträte

Ökologisch-Demokratische Partei
ÖDP-Stadtratsgruppe

Adresse:
Rathausplatz 1
Zimmer 128
91052 Erlangen
Fon & Fax: 09131/ 86-2493
E-mail: oedp@erlangen.de

Stadträtin **Barbara Grille** M.A.
Stadtrat **Frank Höppel**

Geschäftsführung:
Joachim Jarosch
Renate Lohmann

ww.oedp-erlangen.de
Sprechzeiten i.d.R.:
Montag 12.30 – 15.00 Uhr
Mittwoch 14.30 – 16.30 Uhr

"Die Welt hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht für jedermanns Gier."

Mahatma Gandhi

Ö 4.2

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
IV/40-10	Schulverwaltungsamt	**40/175/2018**

Amtliche Schülerzahlen zum 01./20.10.2018

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	08.11.2018	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen
Erlanger Schulen, 30-S

I. Kenntnisnahme

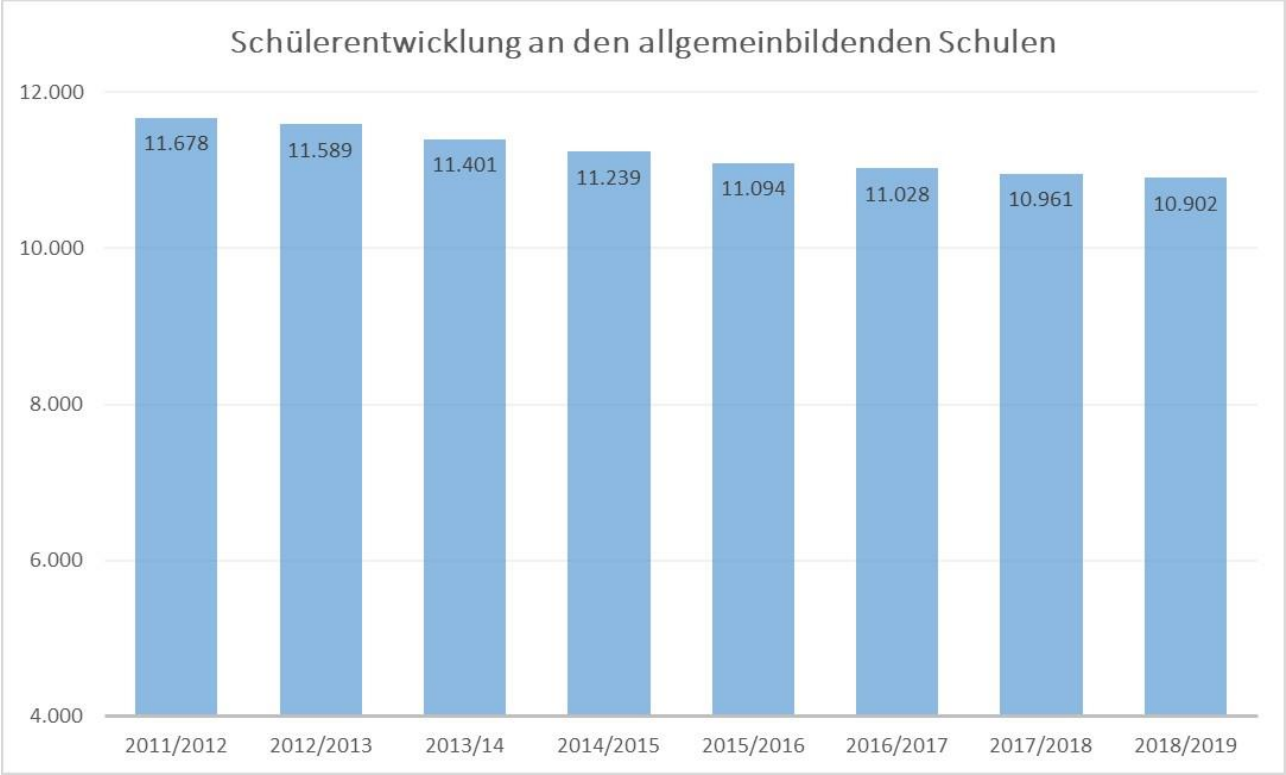
Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Die amtlichen Schülerzahlen an den Erlanger Grundschulen, an den weiterführenden Schulen, den beruflichen Schulen sowie an den Förderschulen werden dem Bildungsausschuss regelmäßig nach den jeweiligen Stichtagen im Oktober des Jahres vorgelegt (vgl. Anlagen 1 – 6).

1. Schülerentwicklung an den allgemeinbildenden Schulen von 2011 - 2018

An den staatlichen allgemeinbildenden Schulen entwickelten sich die Schülerzahlen in den Schuljahren von 2011/2012 bis 2018/2019 wie folgt:



Bei Betrachtung des Gesamtzeitraums der letzten 8 Jahre bis heute ist an den allgemeinbildenden Schulen ein Rückgang zu verzeichnen. Die Schülerzahlen im angegebenen Zeitraum sind um 6,6 % bzw. um 776 Schülerinnen und Schüler gesunken.

Werden die aktuellen Erhebungen im Vergleich mit dem vergangenen Jahr betrachtet, bleibt die Schülerzahl mit einem Minus von 0,5 % relativ konstant. Je nach Schulart haben sich die Zahlen unterschiedlich entwickelt. So kann an den Mittelschulen (plus 8,9 %) erneut ein Anstieg verzeichnet werden. An den Grundschulen (minus 0,3 %) und an den Gymnasien (minus 1,3 %) verlaufen die Zahlen relativ konstant, während sich an den Realschulen (minus 4,1 %) der Negativtrend der Vorjahre fortsetzt.

2. Demographische Entwicklung

Die demographische Entwicklung ist für die Schulentwicklungsplanung aller Schulen, insbesondere aber für die Entwicklungsplanung der Grundschulen von großer Bedeutung. Die Geburten- und Hauptwohnbevölkerungszahlen geben dabei einen möglichen Anhaltspunkt für die zu erwartenden Einschulungszahlen an den Grundschulen in den folgenden Jahren. Aktuell liegen die Prognosen für das Jahr 2018 für die Grund- und Mittelschulen als Arbeitsgrundlage vor.

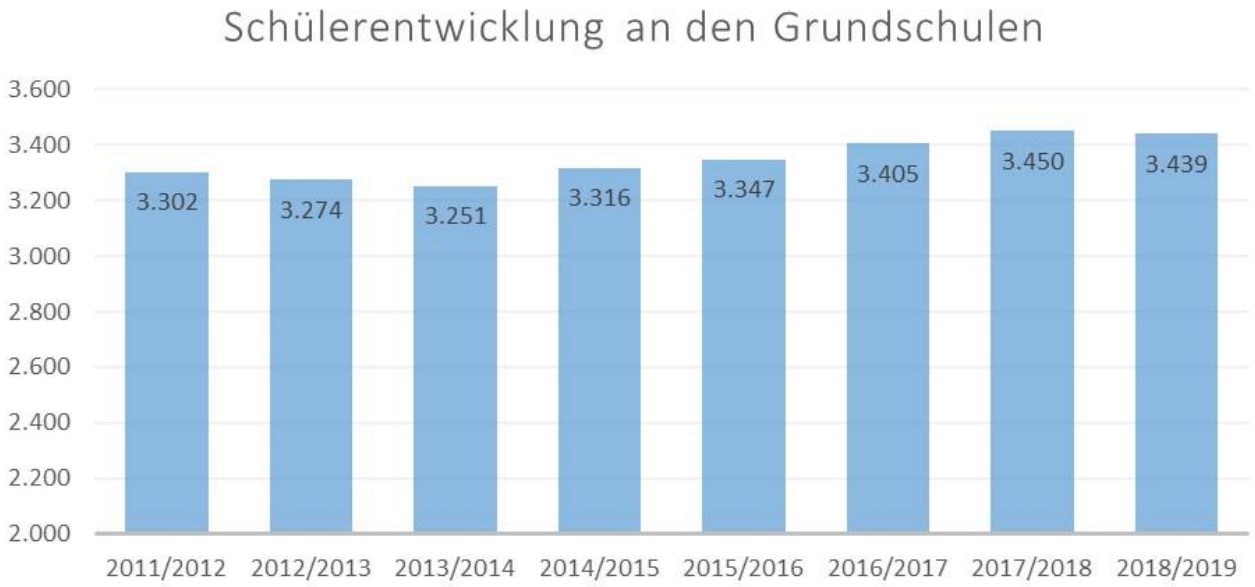
Während die Prognosen aus dem Jahr 2017 ab dem Schuljahr 2025 von erheblich steigenden Schülerzahlen ausging, wird dies in der Prognose 2018 wieder etwas relativiert. Mittelfristig (bis 2023/2024) steigen die Schülerzahlen in den Grundschulen auf einen Prognosewert von ca.3.750 an und sinken danach wieder ab (aktuelle Zahlen siehe unter 3.1). Ab 2027/2028 pendeln sich die Zahlen konstant ein. Eine ähnliche Entwicklung, entsprechend zeitlich versetzt, wird im Bereich der weiterführenden Schulen erwartet. Innerhalb Erlangens werden sich die Schülerzahlen an den Schularten und an den einzelnen Schulen aller Voraussicht nach unterschiedlich entwickeln. Beispielsweise steigen die Prognosewert der Mittelschulen aus dem Jahr 2018 im Vergleich zu 2017 langfristig stetig leicht an.

3. Schülerzahlen und -prognosen

Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung werden durch die Abteilung Statistik und Stadtforschung in enger Zusammenarbeit mit dem Schulverwaltungsamt für einen Teil der Erlanger Schulen Prognosen über die künftige Schülerentwicklung erstellt, um möglichen Handlungsbedarf rechtzeitig zu erkennen und zukünftig entsprechend gestaltend auf die Schullandschaft einwirken zu können.

Schülerprognosen sind Fortschreibungen der aktuellen Geburtenjahrgänge verbunden mit Prognosen über die weitere Entwicklung der Geburtenziffern und Annahmen über zukünftige Zu- und Wegzüge. Darüber hinaus werden die Gastschüleranteile sowie Übertrittsquoten der Vergangenheit berücksichtigt.

3.1 Schülerentwicklung an den Grundschulen

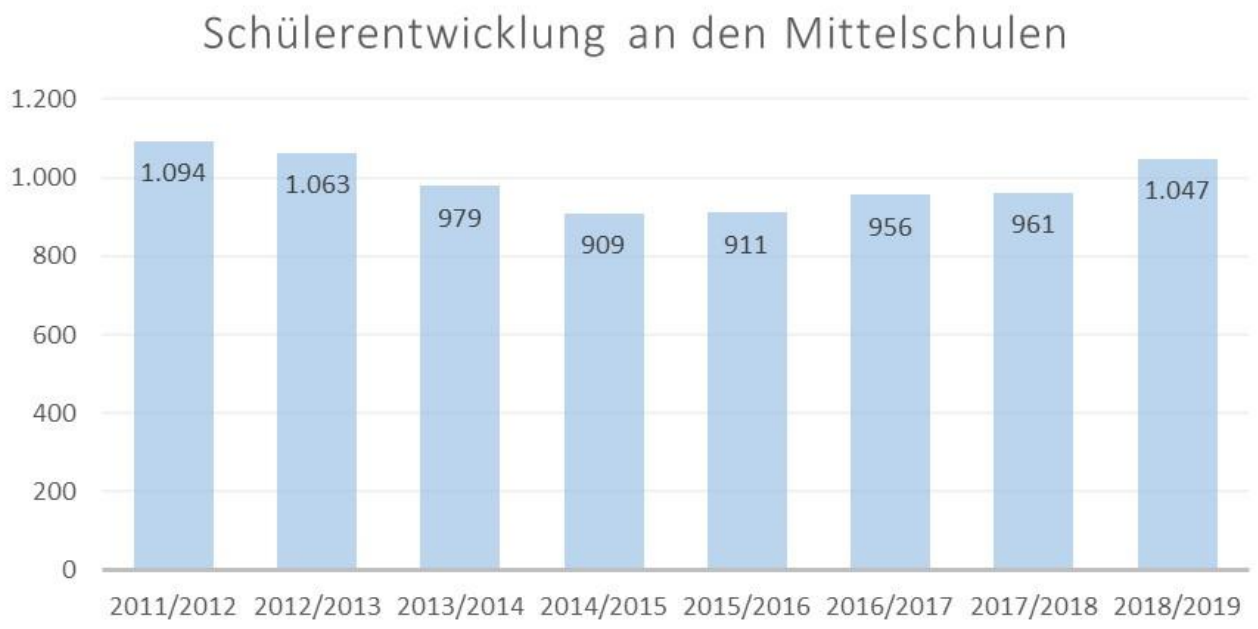


In diesem Schuljahr sind insbesondere bei der Grundschule Brucker Lache (+15 Schüler), Loschgeschule (+15 Schüler), Adalbert-Stifter-Grundschule (./. 21 Schüler) und Michael-Poeschke-Schule (./. 35 Schüler) größere Schwankungen zu verzeichnen. Bei allen weiteren Grundschulen sind nur kleine Abweichungen der Schülerzahlen zum vergangenen Jahr feststellbar. Die Schülerzahlen der Grundschulen werden sich mittelfristig bis 2023 bei etwa 3.700 Schülerinnen und Schülern bewegen. Danach werden die Zahlen gemäß Prognose 2018 wieder rückläufig sein.

An der Michael-Poeschke-Grundschule wurde zum Schuljahr 2018/2019 eine „mitwachsende“ Partnerklasse eingerichtet. Bei positiver Bilanz dieses Inklusionsprojekts soll ab 2021/2023 ein Partnerklassenzug (1.-4.Jgst.) aufgebaut werden. Ein hieraus entstehender erhöhter Raumbedarf wird gesondert betrachtet.

3.2 Schülerentwicklung an den Mittelschulen

Die Schülerzahlen an bayerischen Mittelschulen steigen laut Prognosen des Kultusministeriums weiter an. Auch die Schülerzahlen in den Erlanger Mittelschulen steigen im Schuljahr 2018/2019 wieder an und können ein Plus von 8,9 % verzeichnen. Dies ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass die Mittelschulen gerade mit ihren pädagogischen Konzepten und den Profilgebungen dem negativen Image entgegengesteuert haben. Bis zum Jahr 2030 ist an den Mittelschulen ein flach verlaufender Anstieg der Schülerzahlen zu erwarten.

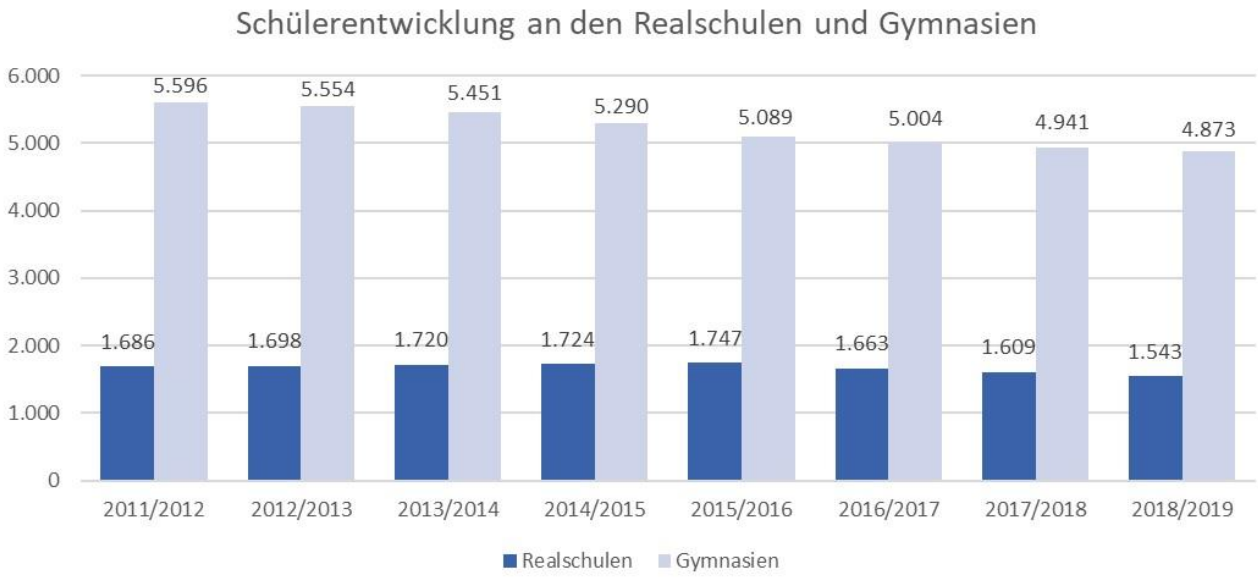


In den dargestellten Zahlen sind die Deutschklassen nicht enthalten (hierzu siehe Ziff. 4).

3.3 Schülerentwicklung an den Realschulen und Gymnasien

Die Zahlen der Gymnasien sinken auch in diesem Jahr wieder leicht ab. Nach derzeitigem Stand (Prognose 2017) ist zu erwarten, dass sich die Zahlen mittelfristig stabilisieren und bei 5.000 Schüler einpendeln werden. Erst ab dem Schuljahr 2025/2026, in dem der Ausbau zum G9 mit einer 13. Jahrgangsstufe abgeschlossen ist, werden die Zahlen etwas steigen. Die Prognosen gehen von etwa 550 weiteren Schülerinnen und Schülern an Erlanger Gymnasien aus. Dies würde dem Stand des Schuljahres 2012/2013 entsprechen.

Wie im vergangenen Jahr sinken die Zahlen an den Realschulen im Stadtgebiet weiter leicht ab. Die Prognosen aus 2017 gehen für die nächsten Jahre jedoch von leicht steigenden Zahlen aus. Größere Auswirkungen sind hierdurch kurz- bis mittelfristig nicht zu erwarten.



4. Beschulung von Asylbewerbern und ausländischen Schülern

Zur Beschulung schulpflichtiger Kinder ohne (ausreichende) Deutschkenntnisse wurden Deutschklassen an der Ernst-Penzoldt-Mittelschule (2 Klassen mit insgesamt 33 Schülerinnen und Schüler), der Eichendorffschule (1 Klasse, 16 Schülerinnen und Schüler) und der Hermann-Hedenus-Mittelschule (1 Klasse, 20 Schülerinnen und Schüler) eingerichtet. Drei dieser Deutschklassen werden im gebunden Ganztag geführt (Hermann-Hedenus-Mittelschule und Ernst-Penzoldt-Mittelschule), die im Rahmen eines Modellprojekts aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert werden.

An der Berufsschule werden im Schuljahr 2018/19 54 Schüler in 4 Vorklassen des Berufsintegrationsjahres (BIK/V-Klassen) unterrichtet. Dieses Unterrichtsangebot ist vorrangig für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge vorgesehen, steht aber auch anderen berufsschulpflichtigen Asylbewerbern zwischen 16 und 21 Jahren offen. Im Anschluss an die Vorklassen können die Schülerinnen und Schüler in die regulären Klassen des Berufsintegrationsjahres (BIK) übertreten. Aktuell sind 2 BIK-Klassen eingerichtet, in denen 36 Schüler unterrichtet werden.

5. Ganztagsschule

Im Vergleich zum vergangenem Schuljahr sind die Zahlen in Bezug auf die Ganztagsangebote (ohne gebundene Deutschklassen) leicht gestiegen. Die Friedrich-Rückert-Schule hat im Schuljahr 2018/2019 erstmalig einen weiteren gebundenen Ganztagszug eingerichtet. Es verfügen demnach 20 von 33 staatlichen und kommunalen Erlanger Schulen über verschiedene schulische Ganztagsangebote. Insgesamt bieten die Schulen 41 offene Ganztagsgruppen und 62 gebundene Ganztagsklassen an, die von 2.236 Schülerinnen und Schülern in Anspruch genommen. Die Quote in Erlangen liegt mit ca. 20 % über dem bayernweiten Durchschnitt von 16,0 %. Je nach Schulart, sind Unterschiede zu erkennen. Während bei den Grundschulen jedes 5. Kind und bei den Mittelschulen sogar fast zwei Drittel der Kinder von einem Ganztagsangebot Gebrauch machen, ist der Anteil bei den Realschülern mit 12 % und bei den Gymnasiasten mit 11 % eher schwach ausgeprägt.

Der Ausbau der Ganztagsschule und die Gewährleistung eines ausreichenden Versorgungsangebots gemeinsam mit den Einrichtungen der Jugendhilfe wird weiterhin ein wichtiges Ziel der Stadt Erlangen bleiben. Insbesondere ist nach derzeitigem Erkenntnisstand zu erwarten, dass ab 2025 die Städte und Gemeinden in der Pflicht stehen, die Umsetzung des Rechtsanspruchs für Grundschulkinder auf Ganztagsbetreuung sicherzustellen, was eine große Herausforderung bedeutet und mit hohen finanziellen Ressourcen verbunden sein wird. Die Stadt Erlangen hat bereits entsprechende Überlegungen zur Gewährleistung des Rechtsanspruchs angestellt; diese werden dem Bildungsausschuss in der Sitzung am 08.11.2018 vorgestellt (siehe Beschlussvorlage IV/054/2018).

Anlagen:
Anlage 1 – Gesamtübersicht Schülerzahlen im Schuljahr 2018/2019
Anlage 2 – Entwicklung nach Schularten
Anlage 3 – Entwicklung an den Grund- und Mittelschulen
Anlage 4 – Entwicklung an den weiterführenden und beruflichen Schulen
Anlage 5 – Entwicklung an den Förderschulen

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
IV. Zum Vorgang

Ö 4.2

Gesamtübersicht
Schülerzahlen im Schuljahr 2018/2019

Gesamtübersicht nach Schula	Schüler
Grundschulen	3.439
Mittelschulen	1.047
Realschulen	1.543
Gymnasien	4.873
Förderschulen	415
Berufliche Schulen	1.499
Gesamt:	**12.816**

aktuell ohne Berufsschule!

DETAILÜBERSICHT

Grundschulen	Schüler
GS Adalbert-Stifter-Schule	477
GS Bruck ‚M. u. J.-Elsner Schule'	191
GS Brucker Lache	156
GS Büchenbach	211
GS Hermann-Hedenus-Schule	120
GS Heinrich-Kirchner-Schule	178
GS Loschgeschule	279
GS Michael-Poeschke-Schule	257
GS Pestalozzischule	343
GS Tennenlohe	208
GS Dechsendorf	260
GS Frauenaurach	185
GS Eltersdorf	134
GS Friedrich-Rückert-Schule	287
GS Büchenbach-Nord (Mönauschule)	153
Gesamt:	**3.439**

Mittelschulen	Schüler
MS Eichendorffschule	346
MS Ernst-Penzoldt-Schule	354
MS Hermann-Hedenus-Schule	347
Gesamt:	**1.047**

Realschulen	Schüler
Werner-von-Siemens-Realschule	666
Realschule am Europakanal	877
Gesamt:	**1.543**

Gymnasien	Schüler
Albert-Schweitzer-Gymnasium	896
Christian-Ernst-Gymnasium	839
Emmy-Noether-Gymnasium	713
Gymnasium Fridericianum	459
Marie-Therese-Gymnasium	760
Ohm-Gymnasium	1.206
Gesamt:	**4.873**

Förderschulen	Schüler
Sonderpädagogisches Förderzentrum	305
Jakob-Hertz-Schule (Staatl. Schule für Kranke)	110
Gesamt:	**415**

Berufliche Schulen (inkl. Wirtschaftsschule)	Schüler
Wirtschaftsschule	509
Berufsschule / Meldung erst nach Stichtag 20.10.18	
Fachschule für Techniker	280
Fachoberschule	623
Berufsoberschule	87
Gesamt:	**1.499**

Stichtag 01.01.2017 / 20.10.2017_Stand 23.10.2018

Ö 4.2

Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen nach Schularten

Schulart	2011/2012		2012/2013		2013/14		2014/2015		2015/2016		2016/2017		2017/2018		2018/2019	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Grundschulen	3.302	152	3.274	150	3.251	154	3.316	156	3.347	157	3.405	160	3.450	161	3.439	164
Mittelschulen	1.094	54	1.063	52	979	50	909	45	911	46	956	48	961	50	1.047	52
Realschulen	1.686	60	1.698	62	1.720	62	1.724	62	1.747	64	1.663	62	1.609	60	1.543	59
Gymnasien	5.596		5.554		5.451	207	5.290	194	5.089	197	5.004	195	4.941	197	4.873	197
Berufliche Schulen	4.663	203	4.465	193	4.402	191	4.408	194	4.541	205	4.600	205	4.418	203	1.499	69
Förderschulen	396	33	363	30	402	32	391	32	385	32	380	32	416	35	415	35
Gesamtsumme	**16.737**	**502**	**16.417**	**487**	**16.205**	**696**	**16.038**	**683**	**16.020**	**701**	**16.008**	**702**	**15.795**	**706**	**12.816**	**576**

Stichtag 01.01.2017 / 20.10.2017_Stand 23.10.2018

Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen an den Grund- und Mittelschulen

Schulart	2011/2012		2012/2013		2013/14		2014/2015		2015/2016		2016/2017		2017/2018		2018/2019	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Grundschulen																
GS Adalbert-Stifter-Schule	415	17	424	18	420	19	446	19	470	20	469	20	498	21	477	21
GS Bruck "M. u. J.- Elsner-Schule"	178	8	172	8	195	9	198	9	209	10	213	10	190	9	191	9
GS Brucker Lache	141	8	147	8	143	8	153	8	149	8	148	8	141	8	156	8
GS Büchenbach	193	9	189	9	192	9	198	9	185	8	201	9	198	10	211	11
GS Dechsendorf	115	5	112	5	103	4	100	4	111	5	117	7	122	7	120	7
GS Frauenaurach	207	9	194	9	170	8	182	8	174	8	173	8	174	8	178	8
GS Hermann-Hedenus-Schule	262	12	247	11	249	11	266	12	265	12	271	12	280	12	279	12
GS Heinrich-Kirchner-Schule	292	12	281	12	265	12	242	11	244	11	254	11	264	11	257	12
GS Loschgeschule	288	13	306	14	317	14	322	14	324	14	328	14	328	14	343	15
GS Michael-Poeschke-Schule	279	12	272	12	257	12	263	12	246	12	243	12	243	12	208	12
GS Pestalozzischule	236	12	241	12	238	12	260	13	264	13	259	13	268	13	260	13
GS Tennenlohe	130	7	134	6	139	7	146	9	150	8	173	8	182	8	185	8
GS Eltersdorf	117	8	127	6	131	8	140	8	135	6	130	6	136	6	134	6
GS Friedrich-Rückert-Schule	269	12	258	12	268	13	239	12	253	13	271	14	276	14	287	14
GS Mönauschule	180	8	170	8	164	8	161	8	168	9	155	8	150	8	153	8
Gesamt Grundschulen	**3.302**	**152**	**3.274**	**150**	**3.251**	**154**	**3.316**	**156**	**3.347**	**157**	**3.405**	**160**	**3.450**	**161**	**3.439**	**164**
Mittelschulen																
MS Eichendorffschule [1)]	398	20	371	20	337	17	300	15	310	15	355	18	314	17	346	17
MS Ernst-Penzoldt-Schule [1)]	292	14	316	14	303	16	291	14	268	14	271	14	315	16	354	18
MS Hermann-Hedenus-Schule [1)]	404	20	376	18	339	17	318	16	333	17	330	16	332	17	347	17
Gesamt Mittelschulen	**1.094**	**54**	**1.063**	**52**	**979**	**50**	**909**	**45**	**911**	**46**	**956**	**48**	**961**	**50**	**1.047**	**52**

[1)] ohne Deutschklassen

Stichtag 01.01.2017 / 20.10.2017_Stand 23.10.2018

Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen an den weiterführenden und beruflichen Schulen

Schulart	2011/2012		2012/2013		2013/2014		2014/2015		2015/2016		2016/2017		2017/2018		2018/2019	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Realschulen																
Werner-v.-Siemens-Realschule	783	29	832	31	838	31	827	30	808	30	743	29	716	28	666	26
Realschule am Europakanal	903	31	866	31	882	31	897	32	939	34	920	33	893	32	877	33
Gesamt Realschulen	**1.686**	**60**	**1.698**	**62**	**1.720**	**62**	**1.724**	**62**	**1.747**	**64**	**1.663**	**62**	**1.609**	**60**	**1.543**	**59**
Gymnasien [1]																
Albert-Schweitzer-Gymnasium	1.085	31 + Oberstufe	1.113	32	1.094	42	1.065	41	1.020	38	958	37	938	37	896	36
Christian-Ernst-Gymnasium	873	25 + Oberstufe	871	34	895	34	904	36	892	36	888	36	883	35	839	35
Emmy-Noether-Gymnasium	944	30 + Oberstufe	893	28+ Oberstufe	869	34	793	32	757	30	749	29	729	31	713	30
Gymnasium Fridericianum	552	16 + Oberstufe	535	19	537	21	523	11	489	19	488	20	478	21	459	21
Marie-Therese-Gymnasium	910	27 + Oberstufe	909	26 + 156 Kurse	884	35	843	32	774	31	756	30	734	29	760	30
Ohm-Gymnasium	1.232	31 + Oberstufe	1.233	32 + Oberstufe	1.172	41	1.162	42	1.157	43	1.165	43	1.179	44	1.206	45
Gesamt Gymnasien	**5.596**		**5.554**		**5.451**	**207**	**5.290**	**194**	**5.089**	**197**	**5.004**	**195**	**4.941**	**197**	**4.873**	**197**
berufliche Schulen inkl. Wirtschaftsschule																
Wirtschaftsschule	588	23	555	23	537	23	513	23	518	25	513	24	522	25	509	24
Fachschule für Techniker	399	17	367	16	357	16	365	16	332	16	335	17	267	13	280	13
Fachoberschule	537	21	495	20	540	22	638	24	687	26	716	27	696	28	623	28
Berufsoberschule	91	4	75	4	124	5	148	8	143	8	107	5	101	5	87	4
Berufsschule, davon	3.048	138	2.973	130	2.844	125	2.744	123	2.861	130	2.929	132	2.832	132	**Aktuelle Schülerzahlen liegen noch nicht vor - Bitte Tischauflage beachten!**	
- Berufsschule - DBFH [2]	*39*	*3*	*44*	*3*	*63*	*3*	*82*	*5*	*92*	*5*	*90*	*5*	*80*	*3*		
- Berufsschule BVJ - Vollzeit	*22*	*1*	*20*	*1*	*19*	*1*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*		
- Berufsschule BIK/V u. BIK									*62*	*3*	*223*	*9*	*139*	*8*		
Gesamt berufl. Schulen	**4.663**	**203**	**4.465**	**193**	**4.402**	**191**	**4.408**	**194**	**4.541**	**205**	**4.600**	**205**	**4.418**	**203**	**1.499**	**69**

[1] Hinweis zur Klassenbildung: 5. - 10. Jahrgangsstufe regulären Klassenanzahl. Oberstufe fiktive Klassenbildung (Klassenteiler 25)

[2] DBFH = Duale Berufsausbildung Fachhochschule

Stichtag 01.01.2017 / 20.10.2017_Stand 23.10.2018

Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen an den Förderschulen

Schulart	2011/2012		2012/2013		2013/2014		2014/2015		2015/2016		2016/2017		2017/2018		2018/2019	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüller	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Förderschulen																
Otfried-Preußler-Schule Erlangen (Standort I + II)	276	25	277	21	277	21	264	21	262	21	258	21	279	23	278	23
Otfried-Preußler-Schule Erlangen / SVE [2]	25		36	3	30	3	32	3	28	3	27	3	27	3	27	3
Jakob-Herz-Schule (Staatl. Schule für Kranke)	95	8	96	8	95	8	95	8	95	8	95	8	110	9	110	9
Gesamt	**396**	**33**	**363**	**30**	**402**	**32**	**391**	**32**	**385**	**32**	**380**	**32**	**416**	**35**	**415**	**35**

[2] SVE = schulvorbereitetende Einrichtung

[1] Standort I = Liegnitzer Str. / Standort II = Stintzingstraße

Ö 4.3

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
IV/51/HM014	Stadtjugendamt	**51/164/2018**

Bedarfsplanung: Familienbefragung 2018 von Statistik und Jugendhilfeplanung

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	11.10.2018	Ö	Kenntnisnahme	zur Kenntnis genommen
Bildungsausschuss	08.11.2018	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen
Statistik, Amt 40, Amt 41, Stadtjugendring, vhs, Bildungsbüro

I. Kenntnisnahme

Die Stadt Erlangen möchte ihre Angebote für Familien weiter verbessern. Um die Bedürfnisse von Eltern, Kindern und Familien zu erfragen und in den Planungen berücksichtigen zu können (vgl. §80 Abs. 1 SGB VIII), führt die Fachstelle für Statistik und Stadtforschung in Kooperation mit der Jugendhilfeplanung ab der KW39 eine schriftliche Familienbefragung durch.

Die Themenbereiche dieser Befragung sind:

- Bildung und Betreuung von Kindern
  (vom Kleinkind- bis zum Schulalter; Zufriedenheitsabfrage und Bedürfniserhebung)
- Familienbildung
  (zum Beispiel Angebote für Eltern zur Erziehung und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, zum Zusammenleben in der Familie und dem Familienalltag)
- Jugendarbeit
  (zum Beispiel Jugendtreff …)
- Gestaltung von Freizeitflächen
  (zum Beispiel Spielplätze und Bolzplätze)

Insgesamt werden im Stadtgebiet von Erlangen 3500 zufällig ausgewählte Haushalte mit Kindern befragt. Die Angaben sind freiwillig und werden anonym behandelt. Teilnehmende können sich freiwillig an einer Verlosung beteiligen.
Die Ergebnisse der Befragung fließen u.a. in die Überarbeitung des Bedarfsplans Familienbildung, der Überprüfung der Bedarfskorridore im Bereich der U3-Kindertagesbetreuung und der Entwicklung von Bedarfskorridoren für Kindertages- und Ganztagesbetreuung für Kinder im Grundschulalter ein.
Die Familienbefragung findet nach 2007 und 2012 im dritten Durchgang statt. Die Planungsgruppe Kindertagesbetreuung wurde am 13.09. über die Befragung informiert. Mit Ergebnissen ist 2019 zu rechnen.

II. Sachbericht

Anlagen:

III. Behandlung im Gremium

Beratung im Jugendhilfeausschuss am 11.10.2018

<u>Ergebnis/Beschluss:</u>
Die Stadt Erlangen möchte ihre Angebote für Familien weiter verbessern. Um die Bedürfnisse von Eltern, Kindern und Familien zu erfragen und in den Planungen berücksichtigen zu können (vgl.

§80 Abs. 1 SGB VIII), führt die Fachstelle für Statistik und Stadtforschung in Kooperation mit der Jugendhilfeplanung ab der KW39 eine schriftliche Familienbefragung durch.

Die Themenbereiche dieser Befragung sind:

- Bildung und Betreuung von Kindern
  (vom Kleinkind- bis zum Schulalter; Zufriedenheitsabfrage und Bedürfniserhebung)
- Familienbildung
  (zum Beispiel Angebote für Eltern zur Erziehung und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, zum Zusammenleben in der Familie und dem Familienalltag)
- Jugendarbeit
  (zum Beispiel Jugendtreff …)
- Gestaltung von Freizeitflächen
  (zum Beispiel Spielplätze und Bolzplätze)

Insgesamt werden im Stadtgebiet von Erlangen 3500 zufällig ausgewählte Haushalte mit Kindern befragt. Die Angaben sind freiwillig und werden anonym behandelt. Teilnehmende können sich freiwillig an einer Verlosung beteiligen.
Die Ergebnisse der Befragung fließen u.a. in die Überarbeitung des Bedarfsplans Familienbildung, der Überprüfung der Bedarfskorridore im Bereich der U3-Kindertagesbetreuung und der Entwicklung von Bedarfskorridoren für Kindertages- und Ganztagesbetreuung für Kinder im Grundschulalter ein.
Die Familienbefragung findet nach 2007 und 2012 im dritten Durchgang statt. Die Planungsgruppe Kindertagesbetreuung wurde am 13.09. über die Befragung informiert. Mit Ergebnissen ist 2019 zu rechnen.

Lanig	Buchelt
Vorsitzende/r	Schriftführer/in

IV. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
V. Zum Vorgang

Ö 4.4

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
IV/51/RR006	Stadtjugendamt	**51/177/2018**

Partnerklasse an der Michael-Poeschke-Schule; Antrag der FDP-Fraktion vom 18.10.2018

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	08.11.2018	Ö	Kenntnisnahme	
Jugendhilfeausschuss	15.11.2018	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen
Amt 40

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis

II. Sachbericht

Die Nachmittagsbetreuung der Kinder der Partnerklasse in der Micheal-Poeschke-Schule ist für das Schuljahr 2018/2019 vorübergehend geregelt. Die Verwaltung ist bereits im Gespräch mit der Lebenshilfe, um die weitere Betreuung ab dem Schuljahr 2019/2020 im Benehmen mit dem staatl. Schulamt und dem Bezirk Mittelfranken abzuklären.

Anlagen: Fraktionsantrag FDP vom 18.10.2018

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
IV. Zum Vorgang

Ö 4.4

Freie Demokraten
Stadtratsfraktion Erlangen FDP

Stadträte:

Lars Kittel; Vorsitzender

Dr. Elisabeth Preuß; Bürgermeisterin

Dr. Jürgen Zeus

Felix Pierer von Esch

Geschäftsführung:
Gudrun Owesle

FDP-Stadtratsfraktion ● Rathausplatz 1 ● 91052 Erlangen

Herrn Oberbürgermeister Dr. Florian Janik

Rathausplatz 1

91052 Erlangen

18. Oktober 2018

Antrag Partnerklasse

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in diesem Schuljahr konnte an der Michael-Poeschke-Schule eine Partnerklasse starten. Bereits jetzt zeigt sich, dass dieses Modell ein Erfolg ist, schon jetzt gibt es Elternanfragen, ob im nächsten Schuljahr eine weitere erste Klasse als Partnerklasse eingerichtet wird, was derzeit aber aus verschiedenen Gründen nicht geht. Es soll zunächst nur eine Klasse über 4 Jahre geführt werden.
Die Kinder der Georg-Zahn-Schule und der Michael-Poeschke-Schule finden gut zueinander, Eltern und Lehrkräfte sehen die Partnerklasse sehr positiv.

Ungelöst ist noch die Betreuung am Nachmittag. Aus pädagogischen Gründen wäre es gut, wenn die Klasse auch am Nachmittag zusammen betreut wird, derzeit sind die Kinder auf mehrere Betreuungsarten verteilt.

Wir beantragen daher, dass die Verwaltung gemeinsam mit den beteiligten Schulen für das kommende Schuljahr nach einer Lösung sucht, wie die Kinder der Partnerklasse auch die Nachmittage gemeinsam verbringen können. Wir bitten um Berichterstattung in beiden Ausschüssen, BildA und JHA.

Freundliche Grüße

Dr. Elisabeth Preuß

FDP-Fraktion im Erlanger Stadtrat
Rathausplatz 1 ● Zimmer 131 ● 91052 Erlangen
Telefon: 09131 / 86 22 91 ● Fax: 09131 / 86 15 97 ● Email: fdp-stadtraete@stadt.erlangen.de
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

FDP-Fraktion im Erlanger Stadtrat
Rathausplatz 1 ● Zimmer 131 ● 91052 Erlangen
Telefon: 09131 / 86 22 91 ● Fax: 09131 / 86 15 97 ● Email: fdp-stadtraete@stadt.erlangen.de
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Ö 5

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
III	Referat Recht, Sicherheit und Personal	**113/058/2018**

Haushalt 2019; Prioritätenliste für Stellenplan 2019 - Liste A - Referat IV

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	07.11.2018	Ö	Gutachten	
Bildungsausschuss	08.11.2018	Ö	Gutachten	
Jugendhilfeausschuss	15.11.2018	Ö	Gutachten	

Beteiligte Dienststellen
Ref. IV

I. Antrag

Die Prioritätenliste wird anhand der Einzelabstimmung im Fachausschuss begutachtet.

II. Begründung

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 26.03.2015 ein neues Verfahren zur Aufstellung des Stellenplans beschlossen. Hierbei wurde festgelegt, dass alle Stellenplananträge gegenüber dem Stadtrat und seinen Fachausschüssen transparent dargelegt werden. Die Fachausschüsse begutachten die Prioritätenlisten der Referate und der HFPA begutachtet die Stellenschaffungen, diese werden abschließend vom Stadtrat in seiner Haushaltssitzung beschlossen.
Durch das Referat wird für die Stellenneuschaffungen (Liste A) die in Anlage 1 beigeschlossene Rangfolge vorgeschlagen.
Die Referate haben alle Stellenplananträge der ihnen zugeordneten Ämter in eine priorisierte Reihenfolge gebracht. Seitens des Personalreferats sind die von den Ämtern angegebenen Stellenwerte und Personalkosten einer Plausibilitätskontrolle unterzogen worden.

Hinweis zum Abstimmungsverfahren in den Ausschüssen:
Über die Aufnahme der im Rahmen der Fraktionsanträge vorliegenden Stellenplanpositionen zum Stellenplan in die Prioritätenliste wird in den Fachausschüssen einzeln abgestimmt. Erhalten hierbei Fraktionsanträge keine Mehrheit, werden Sie im weiteren Abstimmungsverfahren des Ausschusses nicht mehr berücksichtigt.
Danach erfolgt die Abstimmung einzeln und gesondert für jede Position der referatsbezogenen Rangliste.
Als Verwaltungsvorschlag dient hierbei die Rangfolge der Anlage 1, durch Änderungsanträge im Ausschuss sollen die Fraktionsanträge eingefügt werden und können Veränderungen der Rangfolge herbeigeführt werden.

Anlage 1: Liste A – Prioritäten/Rangfolge Ref. IV

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Ö 5

Anlage 1

Priorität / Rangfolge Referat IV	Summe Referat:	0,00 €

0	Stelleneinzug / Umsetzung kw-Vermerk **Amt 46** 0,5 / EG 13 /4603017 Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in	-19.700,00 €
0	Stelleneinzug / Umsetzung kw-Vermerk **Amt 51** 0,5 / S 14 /5101049 SB Sozialer Bereich	-33.700,00 €
0	Gruppen-kw-Vermerk in Höhe von 0,1 **Amt 40** Siehe StR-Beschluss v. 26.04.2018 Entlastung durch Zentrale Vergabestelle	0,00 €
1	Stelleneinzug **Amt 40T - IV/40T/001** 1,0 / A 14 / 40T0142 Lehrkraft Medizintechnik	-67.600,00 €
2	Stellenumwandlung **Amt 40W - IV/40W/002** 1,0 / A 14 / bisher 40T0145 Lehrkraft	-40.500,00 €
3	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/003** 1,0 / S 8b / 5117030 Pädagogische Fachkraft	22.000,00 €
4	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/004** 0,128 / EG 3 / 511S352 Mittagsversorgungskraft	5.100,00 €
5	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/005** 1,0 / S 8b / 5117030 Pädagogische Fachkraft	22.000,00 €
6	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/006** 1,0 / S 8a Erzieher/in	20.300,00 €
7	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/007** 0,5 / S 8a Erzieher/in	10.200,00 €

8	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/008** 0,052 / EG 3 / 519S120 Mittagsversorgungskraft	2.100,00 €
9	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/009** 1,0 / S 15 Leitung Kindertageseinrichtung	38.700,00 €
10	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/010** 1,0 / S 13 Stv. Leitung Kindertageseinrichtung	40.200,00 €
11	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/011** 7,5 / S 8a Erzieher/in	210.500,00 €
12	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/012** 1,0 / S 4 Kinderpfleger/in	24.200,00 €
13	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/013** 4,0 / S 3 Kinderpfleger/in	94.400,00 €
14	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/014** 0,65 / EG 2 Küchenhilfe	26.400,00 €
15	Stundenentsperrung in Höhe von 0,5 **Bildungsbüro - IV/021** 1,0 / EG 13 / 4900090 Bildungskoordination f. Neuzugewanderte	0,00 €
16	Neuschaffung **Amt 47 - IV/47/022** 0,5 mit Sperre 0,2 / EG 9b / 4740050 Musikschullehrkraft	0,00 €
17	Wegfall kw-Vermerk (-26.000 € b. Umsetz.) **Amt 51 - IV/51/023** 0,5 / A 11 / 5110140 SB Baumanagement	0,00 €
18	Wegfall kw-Vermerk (-44.100 € b. Umsetz.) **Amt 51 - IV/51/024** 1,0 / A 10 / 5120325 SB Baubegleitung	0,00 €

19	Wegfall kw-Vermerk (-23.600 € b. Umsetz.) **Amt 51 - IV/51/025** 0,321 / S 17 bzw. S 12 / 5102018 Baubegleitung/Fachaufsicht	0,00 €
20	Wegfall kw-Vermerk (-32.100 € b. Umsetz.) **Amt 51 - IV/51/026** 0,679 / EG 6 / 5102018 SB Verwaltung	0,00 €
21	Verlängerung kw-Vermerk 31.12.23 **Amt 51 - IV/51/027** 0,5 / S 8b / 5128050 Sprachförderkraft	0,00 €
22	Verlängerung kw-Vermerk 31.12.23 **Amt 51 - IV/51/028** 0,5 / S 8b / 5135050 Sprachförderkraft	0,00 €
23	Verlängerung kw-Vermerk 31.12.23 **Amt 51 - IV/51/029** 0,5 / S 8b / 5139020 Sprachförderkraft	0,00 €
24	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/030** 0,5 / S 12 Mobile Jugendsozialarbeit	31.000,00 €
25	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/031** 0,5 / A 12 Projektleitung Kita-Ausbau	29.400,00 €
26	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/032** 1,0 / EG 9a SB Unterhaltsvorschuss	55.200,00 €
27	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/033** 0,5 / S 12 Jugendsozialarbeit Poeschke-Schule	22.800,00 €
28	Neuschaffung **Amt 43 - IV/43/034** 0,5 mit Sperre 0,217 / EG 13 HPM - GTS	5.500,00 €
29	Stundenentsperrung in Höhe von 0,25 **Amt 47 - IV/47/035** 1,0 / EG 9b / 4710025 SB Kultur	16.900,00 €

30	Stundenentsperrung in Höhe von 0,25 **Amt 51 - IV/51/036** 1,0 / S 14 / 5101048 SB Amtsvormund- u. Pflegschaft	17.000,00 €
31	Neuschaffung mit kw 31.12.25 **Amt 46 - IV/46/037** 1,0 mit Sperre 0,25 / EG 9c Baubegleitung Museumsbau	44.000,00 €
32	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/038** 1,0 / S 15 Pädagogische Qualitätsbegleitung	7.000,00 €
33	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/039** 0,5 / S 17 Sachgebietsleitung	36.700,00 €
34	Neuschaffung **Amt 47-IV/040(inhaltsgleich FWG-Antrag)** 1,0 mit Sperre 0,3 / EG 9b Musikschullehrkraft	28.200,00 €
35	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/041** 3,249 / EG 3 Mittagsversorgungskraft	129.000,00 €
36	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/042** 0,5 / EG 9c SB Betreuungsstelle	29.300,00 €
37	Neuschaffung **Amt 47 - IV/47/043** 0,5 mit Sperre 0,25 / EG 9c Kunst am Bau	17.000,00 €
38	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/044** 0,5 / S 12 Offene Jugendsozialarbeit am Anger	31.000,00 €
39	Neuschaffung **Amt 45 - IV/45/045** 1,0 / EG 11 Archiv-Informatiker/in	72.400,00 €
40	Neuschaffung **Amt 43 - IV/43/046** 0,5 mit Sperre 0,25 / EG 13 HPM im Bereich Sprachen	20.000,00 €

41	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/047** 0,5 / S 8b Springer/in - Pädagogische Fachkraft	27.400,00 €
42	Neuschaffung **Amt 44 - IV/44/048** 0,5 / EG 6 Ton- und Videotechniker	23.600,00 €
43	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/049** 0,5 / EG 9a SB Beschwerdemanagement	27.600,00 €
44	Stundenentsperrung in Höhe von 0,23 **Amt 47 - IV/47/050** 1,0 / EG 2 / 4720020 Aufsicht	9.400,00 €
45	Neuschaffung **Amt 51 -IV/51/051** 1,0 / EG 9b SB Personalwirtschaft	67.400,00 €
46	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/052** 1,0 / S 12 Jugendschulsozialarbeit Büchenbach Dorf	45.500,00 €
47	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/053** 1,0 / S 12 Jugendschulsozialarbeit FZ Liegnitzer Str.	45.500,00 €
48	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/054** 1,0 / S 17 Sachgebietsleitung	73.300,00 €
49	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/055** 1,283 / S 8b Pädagogische Fachkraft	53.000,00 €
50	Neuschaffung **Amt 43 - IV/43/056** 1,0 / EG 4 Hausverwaltung/Medienwart	46.900,00 €
51	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/057** 1,0 / S 14 ASD für Flüchtlingsarbeit	67.400,00 €

52	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/058** 0,5 / A 10 SB Verwaltung	22.100,00 €
53	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/059** 1,0 / S 8b Springer/in - Pädagogische Fachkraft	54.800,00 €
54	Neuschaffung **Amt 43 - IV/43/060** 0,5 mit Sperre 0,243 / EG 13 club International	21.200,00 €
55	Neuschaffung **Amt 51 - IV/51/061** 0,5 / S 17 Jugendhilfeplanung	36.700,00 €
56	Neuschaffung **Amt 44 - IV/44/062** 1,0 / EG 9a Elektotechniker/in	55.200,00 €
57	Neuschaffung **Amt 45 - IV/45/063** 1,0 / EG 13 Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in	78.500,00 €

Ö 6.1

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
IV/40-2	Schulverwaltungsamt	**40/178/2018**

Haushalt 2019; Antrag zum Arbeitsprogramm des Schulverwaltungsamtes; Antrag der SPD Nr. 132/2018: Aufstockung des Budgets der Erlanger Schulen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Bereich der Ganztagsbetreuung

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	08.11.2018	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.
2. Der Antrag der SPD-Fraktion Nr. 132/2018 ist damit bearbeitet.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen
(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Mit dem Fraktionsantrag wird eine Erhöhung der Schulsubbudgets beantragt, um im Rahmen der Ganztagsbetreuung zusätzliche Materialien anschaffen zu können. Hierbei soll eine generelle Erhöhung des gewährten Schülersatzes um 2,50 Euro pro Schüler sowie eine zusätzliche Aufstockung pro Ganztagsklasse um 50 Euro erfolgen. Die jährlichen Kosten belaufen sich insgesamt auf 46.000 Euro.

Die benötigen Haushaltsmittel wurden durch Ref. II/20 in das Abstimmungsskript zum Haushalt aufgenommen.

Eine Umsetzung ist ab dem kommenden Haushaltsjahr möglich, insofern die Finanzmittel im Sachmittelbudget von Amt 40 bereitgestellt werden.

Eine Anpassung der Schulsubbudgets wird seitens des Fachamtes ausdrücklich befürwortet. Trotz wirtschaftlichen Handelns der Schulen verkleinern sich die finanziellen Spielräume aufgrund steigender Kosten, die den Subbudgets belastet werden sukzessive von Jahr zu Jahr. Die Anhebung des Schülersatzes sowie die Aufstockung des Anrechnungsbetrages je Ganztagsklasse können dieser Entwicklung entgegenwirken und die Anschaffung von nötigen Unterrichtsmaterialien sicherstellen.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen
(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

3. Prozesse und Strukturen
(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Ressourcen
(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	46.000 €	bei Sachkonto: 527121, KST 400090, KTR 21110010
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

☐ werden nicht benötigt
☐ sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
☒ sind nicht vorhanden

Anlagen: SPD-Fraktionsantrag Nr. 132/2018 vom 17.10.2018

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 6.1

Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO
Eingang: **16.10.2018**
Antragsnr.: **132/2018**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **IV/40/Fr. Bayer**
mit Referat: **II/20/Hr. Sponsel**

SPD Fraktion
im Stadtrat Erlangen

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
spd.fraktion@stadt.erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathaus
91052 Erlangen

Antrag zum Arbeitsprogramm
Aufstockung des Budgets der Erlanger Schulen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Bereich der Ganztagsbetreuung

Datum
17.10.2019

AnsprechpartnerIn
Barbara Pfister

Durchwahl
0176-21326541

Seite
1 von 1

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

zur besseren Ausstattung der Schulen bitten wir um eine Erhöhung der Schulsubbudgets, um im Rahmen der Ganztagsbetreuung zusätzliche Materialien anschaffen zu können. Hierbei ist eine Erhöhung des Betrags pro Schüler*in von 26,50 auf 29 Euro sowie eine zusätzliche Erhöhung des Budgets pro Ganztagsklasse von 100,- auf 150,- Euro anzustreben.
Der Betrag von 46.000 Euro ist ab dem HH-Jahr 2019 einzustellen.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Pfister
Fraktionsvorsitzende

f.d.R. Saskia Coerlin
Geschäftsführerin der
SPD-Fraktion

Erlangen SPD

Ö 6.2

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
IV/40-2	Schulverwaltungsamt	**40/179/2018**

Haushalt 2019; Antrag zum Arbeitsprogramm des Schulverwaltungsamtes; Antrag der SPD Nr. 135/2018 vom 17.10.2018: Digitales Büchergeld

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	08.11.2018	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.
2. Der Antrag der SPD-Fraktion Nr. 135/2018 wird voraussichtlich in der nächsten gemeinsamen Sitzung von Bildungs- sowie Jugendhilfeausschuss bearbeitet.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen
(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Mit dem Fraktionsantrag wird ein Bericht über die Ausstattung mit digitalen Endgeräten an den Erlanger Schulen erbeten. Dabei soll dargestellt werden, wie sichergestellt wird, dass Kinder, die sich diese Ausstattung nicht selbst leisten können, auch an dem Angebot der Tablet-Klassen teilhaben können.

Die Thematik wird in Zusammenarbeit mit den Medienreferenzschulen erörtert.

Die Berichterstattung erfolgt voraussichtlich in der nächsten gemeinsamen Sitzung von Bildungs- und Jugendhilfeausschuss am 03.04.2019.

Eine Aufnahme ins Arbeitsprogramm des Schulverwaltungsamtes ist nicht erforderlich.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen
(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

3. Prozesse und Strukturen
(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Ressourcen
(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:

Weitere Ressourcen

Haushaltsmittel

☐ werden nicht benötigt
☐ sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
☐ sind nicht vorhanden

Anlagen: SPD-Fraktionsantrag Nr. 135/2018 vom 17.10.2018

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 6.2

Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO
Eingang: **16.10.2018**
Antragsnr.: **135/2018**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **IV/40/Fr. Bayer**
mit Referat:

SPD Fraktion
im Stadtrat Erlangen

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
spd.fraktion@stadt.erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathaus
91052 Erlangen

Antrag zum Arbeitsprogramm Amt 40
Digitales Büchergeld

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Rahmen der Digitalisierung wird auch an Erlanger Schulen verstärkt an Computern, mit Tablets und Smartphones gearbeitet. Unsere Medien-referenzschulen nehmen hier eine Vorreiterfunktion wahr. Allerdings wird immer wieder die Befürchtung geäußert, (zuletzt auch von Seiten des Kinderschutzbundes), dass nicht alle Kinder den gleichen Zugang zu den „Tablet-Klassen“ haben, da vorausgesetzt wird, dass Kinder ihre eigenen Endgeräte zum Unterricht mit bringen („bring-your-own-device“).

Wir bitten daher um einen Bericht im Bildungsausschuss bzw- in der gemeinsamen Sitzung von Bildungs- und Jugendhilfeausschuss, wie die Ausstattung mit digitalen Endgeräten an den Schulen ist und wie sichergestellt wird, dass Kinder, die sich diese Ausstattung nicht selbst leisten können, auch an dem Angebot der Tablet-Klassen teilhaben können. Ein unterschwelliges „digitales Büchergeld“ darf kein Ausschluss-grund für Kinder aus wirtschaftlich benachteiligten Familien sein.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Pfister
Fraktionsvorsitzende

f.d.R. Saskia Coerlin
Geschäftsführerin der
SPD-Fraktion

Datum
17.10.2019

AnsprechpartnerIn
Barbara Pfister

Durchwahl
0176-21326541

Seite
1 von 1

Erlangen SPD

Ö 7.1

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
IV/40	Schulverwaltungsamt	**40/176/2018**

Arbeitsprogramm des Schulverwaltungsamtes - Fachamtsbudget - Finanzhaushalt - Investitionsprogramm 2018 - 2022 - Stellenplan - Anträge der Fraktionen zum Haushalt

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	08.11.2018	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Der Bildungsausschuss stimmt dem Budget, dem Finanzhaushalt und dem Investitionsprogramm 2018– 2022 für das Schulverwaltungsamt vorbehaltlich der Haushaltsberatungen zu.

   Abstimmung zu den Änderungsanträgen zum Budget siehe Liste „Änderungsanträge zum Verwaltungsentwurf –nicht investiv-“.

   Abstimmung zu den Änderungsanträgen zum Finanzhaushalt/Investitionsprogramm siehe Liste „Änderungsanträge Finanzhaushalt/Investitionsprogramm“.

   Abstimmung zum Stellenplan 2019 entsprechend der Vorlage 113/058/2018.

2. Der Bildungsausschuss beschließt das Arbeitsprogramm 2019 des Schulverwaltungsamtes unter Berücksichtigung des noch festzustellenden Budgets.

II. Begründung

Ergebnis/Wirkungen
(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Sicherstellung der Aufgabenerfüllung des Schulverwaltungsamtes

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Stadt Erlangen

Arbeitsprogramm 2019

Schulverwaltungsamt

Zuständiger Fachausschuss: Bildungsausschuss

Einbringung am: 04.10.2018

Datum: 20.07.2018

Unterschrift Amtsleitung

Datum: 23.7.2018

Unterschrift Referent/in

Arbeitsprogramm 2019

Stadt Erlangen

Fachausschuss **Bildungsausschuss am 04.10.2018**
Amt 40
Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Allgemeine Angaben[1]	
Verantwortlich	Brigitte Bayer
Beschreibung	Das **Schulverwaltungsamt** übernimmt die Sachaufwandsträgerschaft und die erweiterte Schulträgerschaft für 33 öffentliche Schulen im Erlanger Stadtgebiet und sorgt damit für die Sicherstellung eines reibungslosen Unterrichtsbetriebes. Die vielfältigen Aufgabenstellungen resultieren aus den Aufgaben der allgemeinen Schulverwaltung angesiedelt im Sachgebiet 40-1 sowie aus der Finanzierung und Bereit-stellung des gesamten Sachbedarfs der Schulen durch das Sachgebiet 40-2. Darüber hinaus wird die IT-Koordination für die Schulen ebenfalls im Schulverwaltungsamt abgewickelt und damit die Auftraggeberfunktion gegenüber KommunalBIT wahrgenommen. Als drittes Sachgebiet (40-5) stellt das städtische Medienzentrum den Schulen zeitgemäße und didaktisch wertvolle Medien zur Verfügung.
Auftragsgrundlage[2]	Bayerisches Erziehungs- und Unterrichtsgesetz, Bayerisches Schulfinanzierungsgesetz, Schulbauverordnung, Finanzausgleichsgesetz, Schülerbeförderungsverordnung, Schulwegkostenfreiheitsgesetz, Vergaberichtlinien, GWB, VgV etc.
Zielgruppe	Das **Schulverwaltungsamt** ist Ansprechpartner für alle am Schulleben Beteiligten. Vorrangig sind die Schulleitungen, Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie die vielfältigen Kooperationspartner der Schulen die Adressaten der erbrachten Leistungen.
Ziele / Aufgaben	✓ Durchführung einer Schulentwicklungsplanung auf Basis der demographischen Bevölkerungsentwicklung, der städtebaulichen Entwicklung und bildungspolitischer Neuerungen. ✓ Bedarfsgerechte Bereitstellung von Schulräumen und schulischen Sportstätten für Unterrichtszwecke unter Berücksichtigung inklusiver Fragestellungen. ✓ Ausstattungsplanung für die gesamte Möblierung, Fachraumausstattung und Sporteinrichtungen an allen Schulen. ✓ Sicherstellung des Sachbedarfs der Schulen und Versorgung der Schulen mit Lehr- und Lernmitteln. ✓ Budgetverwaltung des Staatlichen Schulamtes einschließlich jährlicher Abrechnung mit dem LRA ER-HÖS. ✓ IT-Koordination für die Schulen einschließlich Umsetzung des erweiterten Konzepts smartERschool zur IT-Ausstattung an Erlanger Schulen. ✓ Bereitstellung und bedarfsgerechter weiterer Ausbau von offenen und gebundenen Ganztagsangeboten an den staatlichen und kommunalen Erlanger Schulen. ✓ Begleitung der qualitativen Weiterentwicklung von Ganztagsschulen. ✓ Einrichtung von Berufsschulklassen zur Beschulung von berufsschulpflichtigen Flüchtlingen und Ausländern, Verhandlungen mit Kooperationspartnern sowie Abwicklung des Zuschussverfahrens mit der Regierung von Mittelfranken. ✓ Abschluss von Dienstleistungskonzessionen mit Caterern zur Bewirtschaftung der schuleigenen Mensen. ✓ Bezuschussung der Mittagsbetreuungen in den Grundschulen. ✓ Organisation und Sicherstellung der Schülerbeförderung. ✓ Sicherstellung und Koordinierung der Heimunterbringung für Berufsschüler einschließlich Abrechnung mit der Regierung und Heimatgemeinden. ✓ Umsetzung von Gastschulangelegenheiten bei Volksschulen, Förderschulen und Beruflichen Schulen.

	✓ Mitarbeit bei der Festlegung von Schulsprengeln für die Grundschulen. ✓ Berechnung und Erhebung von Gastschulbeiträgen und Kostenbeiträgen. ✓ Organisation des Schüleraustausches mit Rennes sowie Bezuschussung von Schüleraustauschen mit Partnerstädten. ✓ Beteiligung an der strategischen Planung der Schulsanierungen im Rahmen der Projektgruppe Schulsanierungsprogramm. ✓ Erstellung und Abstimmung von Raumprogrammen als Grundlage der weiteren planerischen Ausarbeitung von Raumkonzepten. ✓ Abwicklung der Förderprogramme nach FAG und FAG+15 bei schulischen Hochbaumaßnahmen und Einholung schulaufsichtlicher Genehmigungen bei der Regierung von Mittelfranken. ✓ Betrieb des Medienzentrums mit Beratung und Verleih von Unterrichtsmedien. ✓ Einrichtung gebundener Ganztagsklassen im Bereich der Übergangsklassen für ausländische Kinder und Jugendliche sowie Flüchtlinge an den Mittelschulen im Rahmen eines Modellprojekts bis 2019/2020 und Abwicklung der Förderung nach dem Europäischen Sozialfond (ESF). ✓ Erschließung und vertragliche Sicherung neuer Unterkünfte für Berufsschüler wegen Schließung des Frankenhofs. Belegungsmanagement mit Hilfe der Software ASSD. ✓ Planungen zu Pausenhofgestaltungen nach Maßgabe des Fraktionsantrages Nr. 047/2016 „Schulhöfe schöner gestalten“.

Produktgruppen	
Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung	1111 Gemeindeorgane (Bildungsbüro 2100 Zentrale Schulverwaltung 2111 Grundschulen 2121 Mittelschulen 2151 Realschulen 2171 Gymnasien 2211 Förderschulen 2311 Berufsschule 2312 Fachoberschule 2313 Wirtschaftsschule 2314 Fachschule für Techniker 2315 Berufsoberschule/ViBOS 2411 Schülerbeförderung 2421 Fördermaßnahmen für Schüler 2431 Sonstige schulische Aufgaben 2432 Angelegenheiten d. Staatl. Schulamtes
Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung[3]	keine

Arbeitsprogramm 2019

Stadt Erlangen

Fachausschuss **Bildungsausschuss am 04.10.2018**
Amt 40
Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Finanzdaten	**2018 Ansatz (€)**	**2019 Entwurfsansatz (€)**
Budgetdaten[4]		
Summe Erträge (Sachmittel)	11.531.700	12.100.000
Summe Aufwendungen (Sachmittel)	7.419.800	8.100.000
Saldo Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)	4.111.900	4.000.000
Personalaufwand	14.026.800	14.934.900
Budgetrücklage		
Stand 30.06.2018 [5]		603.309,99
Investitionen		
0300 Auszahlung aus Investitionstätigkeit	1.205.700	1.389.000

Personal[6] **Personalausstattung**	**Gesamt**	**Beamte**	**Tarifbeschäftigte**
IST-Stand lt. Stellenplan 2018	15	6	9
davon **derzeit besetzt** mit			
- **Vollzeitkräften**	11*	5	5
- **Teilzeitkräften**	7	2	5
- Davon **derzeit nicht besetzt** (Besetzungsversuche bisher erfolglos: SEP*)	1		
Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente	4 Pädagogischer Leiter des Medienzentrums		
- Saisonkräfte			
- Anzahl der Ausbildungsarbeitsplätze Verwaltungsbereich: gewerblicher Bereich	1 1		
- Anzahl der bestellten Ausbilder/innen im Amt	2		

Arbeitsprogramm 2019

Stadt Erlangen

Fachausschuss **Bildungsausschuss am 04.10.2018**
Amt 40
Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stellenplan 2019[7]

Beantragte Änderungen (Übersicht **ohne Stellenwertänderungen** und **ohne Begründungstext**)	**Funktion + Stellenumfang (VZ bzw. TZ-Anteile)**	**Stellenwert**
Folgende **neue Planstellen** wurden von der Fachdienststelle beantragt	keine	
Folgende **Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke** sind **vorgesehen**	keine	

Arbeitsprogramm 2019

- **auf Basis des IST-Personalstandes 2018[8]**

Analysen, Fakten, Kennzahlen	Das Schulverwaltungsamt ist verantwortlich für die Sicherstellung eines reibungslosen Unterrichtsbetriebes an 33 öffentlichen Schulen mit rund 16.000 Schülerinnen und Schülern im Stadtgebiet. Neben der Bereitstellung bedarfsgerechter, den Lehrplänen entsprechend zeitgemäß ausgestatteter Schulräume bewältigt es vielfältige Aufgabenstellungen (s. oben).
Entwicklungstrends und Prognosen[9] Herausforderungen	Obgleich sich der rasante Schüleranstieg der vergangenen 3 Jahre erstmalig nicht fortgesetzt hat, ist ein weiterer Anstieg eines ganztägigen Betreuungsbedarfes zu erkennen. Der voraussichtlich kommende Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung wird diese Entwicklung verschärfen. Aufgrund der bisher noch fehlenden konkretisierten Rahmenbedingungen eines solchen Anspruchs ist die vorausschauende Planung deutlich erschwert. Je später eine verbindliche Gesetzesgrundlage verabschiedet wird, desto knapper wird die Zeit für notwendige umzusetzende Maßnahmen. Um die Betreuungsbedarfe dennoch möglichst gut auf die jeweiligen quantitativen als auch qualitativen Bedürfnisse und sozialen Strukturen im Sprengel anpassen zu können, kommt der übergreifenden Bildungszusammenarbeit und Bildungsplanung auch im Schulverwaltungsamt eine immer größere Bedeutung zu. Eine durch Referat IV neu eingerichtete Lenkungsgruppe Ganztag sorgt für die notwendige Verzahnung der Beteiligten, entscheidet über die weitere strategische Ausgestaltung des zukünftigen Ganztagsausbaus in Erlangen und regt die Erprobung zukunftsfähiger Modelle dort an, wo eine Umsetzung möglich und sinnvoll erscheint. Die neu zu implementierende Schulentwicklungsplanung im Schulverwaltungsamt wird diese Prozesse verstärkt begleiten. Innerhalb dieser Lenkungsgruppe Ganztag muss außerdem der nötige Abgleich mit den darüber hinaus notwendigen schulbaulichen Maßnahmen aus dem Schulsanierungsprogramm, aber auch mit denen aus dem oben beschriebenen Schülerzuwachs

sowie der städtebaulichen Entwicklung resultierenden Erweiterungsbedarf an einzelnen Schulen hergestellt und in Einklang gebracht werden. Zusätzlich erforderliche Maßnahmen zur Erfüllung eines Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung werden unweigerlich Einfluss auf die weitere zeitliche Abwicklung des Schulsanierungsprogramms haben. Die bedarfsgerechte Verteilung der Ressourcen wird neben der Planung für die beteiligten Ämter in den nächsten Jahren eine enorme Herausforderung darstellen.

Weitere langfristige Aufgaben und strategische Ziele der Dienststelle

- **Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?**
- **Was wollen wir dafür tun?**
- **Wie wollen wir das anpacken?**
- **Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?**

- Die Neuordnung des Campus Berufliche Bildung Erlangen (CBBE) stellt angesichts der enormen finanziellen (93 Mio. €) und flächenmäßigen Dimensionen in den nächsten Jahren eine weitere herausragende Herausforderung dar.
  Im Rahmen des Werkstätten-Neubaus von 2019-2022 kommt der Raum- und Ausstattungsplanung der integrierten Fachunterrichtsräume (IFU) und der Werkstätten im Hinblick auf Industrie 4.0 sowie den damit verbundenen schnellen Entwicklungen eine besondere Bedeutung zu. Der Werkstätten-Neubau umfasst rund 10.000 m² HNF, die einrichtungstechnisch und flächenmäßig gemeinsam mit dem Ausstattungsplaner zeitgemäß und zukunftsfähig auszustatten sind. Die Einrichtungskosten belaufen sich dabei auf ca. 11,74 Mio. €. Aber auch die zuschussrechtliche Abwicklung (ca. 29 Mio. €) wird den Rahmen der bisherigen (Groß-) Projekte bei Weitem übersteigen. Die personelle Beanspruchung im Schulverwaltungsamt ist bereits deutlich spürbar.

- Das Schulsanierungsprogramm wird als Daueraufgabe unter Berücksichtigung der baulich-technischen Bedarfe sowie der pädagogisch-schulischen Belange unter Berücksichtigung der obigen Ausführungen fortgeführt. Aufgrund der starken Schülerentwicklung in den vergangenen 3 Jahren analysiert das Schulverwaltungsamt künftige Erweiterungsbedarfe an einzelnen Schulen unter Berücksichtigung der neuen Schulbauförderungsmöglichkeiten nach Förderbandbreiten. Entsprechend festgestellte Bedarfe werden in die Projektgruppe zur weiteren Prüfung eingespeist.

- Die Generalsanierung des Marie-Therese-Gymnasiums erfordert nach der Erarbeitung des Raumprogrammes nun die bedarfsgerechten Ausstattungsplanungen für Klassen- und Fachräume mit anschließender Ausschreibung der Einrichtungen. Hierfür sind insgesamt 1,54 Mio. € vorgesehen.

- Gleiches gilt für die Turnhallenerweiterung und -sanierung am Albert-Schweitzer-Gymnasium einschließlich der Beantragung und Abwicklung der FAG-Förderung (voraussichtlich in Höhe von 3,52 Mio. €). Beide Maßnahmen werden weitere personelle Ressourcen über einen längeren Zeitraum binden.

- Die IT-Koordination für die Schulen und das erweiterte Konzept smartERschool zur zeitgemäßen IT- Ausstattung der Schulen werden planmäßig 2018--2020 fortgesetzt sowie der Ausbau und Erhalt der digitalen Infrastruktur an Schulen vorangetrieben. Als strategisches Ziel hat sich das Schulverwaltungsamt ferner die Anbindung aller Erlanger Schulen an das Glasfasernetz gesetzt, um höhere Internetbandbreiten zur Verfügung stellen zu können. Dies soll in ämterübergreifender Zusammenarbeit im Rahmen des Förderprogramms des Freistaats (Glasfaserrichtlinie) in den Jahren 2019-2021 erfolgen.

- Nach der gescheiterten Einbindung der Jakob-Herz-Schule (Staatliche Schule für Kranke) in den geplanten Neubau des Zentrums für Berufsfachschulen des Gesundheitswesens (ZBG) sind Möglichkeiten bzw. Alternativen für einen Neubau der Schule, insbesondere in Zusammenarbeit mit der Universität, zu generieren.

- Weitere Planungen zu Pausenhofgestaltungen nach Maßgabe des Fraktionsantrages Nr. 047/2016 „Schulhöfe schöner gestalten" sind im Rahmen der beschlossenen Prioritätenliste zu erarbeiten.

- Im Rahmen der Neuausrichtung des Medienzentrums sollen erstmals digitale Geräte (iPads) in den Verleih aufgenommen werden. Nach einer positiven Erprobungsphase soll das Angebot sukzessive erweitert werden.

Sofern Stellenplananträge für 2019 gestellt wurden:

Falls die für 2019 beantragten Stellen durch Beschlussfassung des Stadtrats genehmigt werden, können die im jeweiligen Stellenplanantrag aufgeführten Aufgaben zusätzlich erfüllt werden. Das Arbeitsprogramm 2019 wird dadurch entsprechend ergänzt.
Bei Nichtgenehmigung wird auf die im jeweiligen Stellenplanantrag dargestellten Auswirkungen verwiesen.

DMS-Einführung

Die DMS-Einführung wurde im Jahr 2016 bereits abgeschlossen.

Übergeordnetes strategisches Ziel „Inklusion"

• **Welche Maßnahmen zur Erweiterung der Inklusion sind vorgesehen?**	• Generell erfolgt eine Zusammenarbeit mit den Schulen sowie mit dem Gebäudemanagement zur schrittweisen Verbesserung der inklusiven Beschulungsmöglichkeiten nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel. • Klärung und Abwicklung der Förderung von speziellen Baumaßnahmen (z.B. Einbau von Rampen, Schall-

schutzmaßnahmen).

- Bereitstellung von individuellen Hilfsmitteln (z._B. Beschaffung individueller Lehrmaterialien und Lernhilfen) bei Einzelinklusionen.
- Bereitstellung von pädagogischen Medien zum Thema Inklusion durch das Medienzentrum.
- Kostenübernahme und bei Bedarf Organisation von Schülerbeförderungen für Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen (z.B. Taxitransporte etc.).
- Teilnahme am Runden Tisch Inklusion
- Unterstützung und Ausstattung des im Schulverwaltungsamt angesiedelten Sonderpädagogischen Kompetenz- und Beratungszentrums (SKBZ).
- Unterstützung der Inklusionsberatungsstelle im Schulamtsbezirk ER-ERH (BIS) bei Ausstattung der Räumlichkeiten sowie Budgetverwaltung.
- Bezuschussung der Kooperation des musischen Christian-Ernst-Gymnasiums mit dem Integrationsfachdienst ACCESS zur Förderung der Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderungen im schulischen Umfeld (hier: Betrieb der schuleigenen Mensa).
- Einrichtung einer Partnerklasse an der Michael-Poeschke-Grundschule in Erlangen zum Schuljahr 2018/2019.

[1] Bearbeitungshinweise in den Endnoten

Die Endnoten werden in der Regel nicht ausgedruckt. Falls Sie die Endnoten doch ausdrucken wollen, müssen sie unter: Datei > Optionen > Anzeige > Druckoptionen > „Ausgeblendeten Text drucken" einen Haken setzen.

[2] Pflichtaufgaben sind gemäß HFPA Beschluss vom 12.05.2010 mit * zu kennzeichnen

[3] Möglichst mit Hinweis auf andere Dienststellen, die ebenfalls Leistungen für diese Produktgruppe erbringen

[4] analog Kontenschema KTO_SKO

[5] Der Stand der Rücklage zum 30.06.2018 berechnet sich wie folgt:
Stand der Budgetrücklage am 01.01.2018 + Budgetübertrag 2017 = Stand der Budgetrücklage am 31.12.2017 + Personalgutschriften 1. Quartal 2018 abzüglich Rücklagenentnahmen in 2017 = Budgetstand 30.06.2018.
Die Ämter sollten zudem in den Haushaltsberatungen auf Nachfrage den aktuellen Stand benennen können.

[6] Darstellung bitte entsprechend aktuellem Stellenplan 2018 ohne Planstellennummern und ohne Namen der Stelleninhaber/-innen.
Das Arbeitsprogramm wird auf der Homepage der Stadt Erlangen veröffentlicht. Bitte darauf achten, dass das Arbeitsprogramm keine personenbezogenen Daten enthält!
(Weitergehende Differenzierung z.B. in "Beamte, Tarifbeschäftigte" oder in "männliche und weibliche Beschäftigte" oder nach Abteilungen, Sachgebieten usw. liegt im Ermessen der Fachdienststellen)

[7] Die Stellenplananträge werden als Anlage durch Amt 11 dem Arbeitsprogramm beigefügt.

[8] Als Basis ist der im Arbeitsprogramm unter Personal - Personalausstattung aufgeführte IST-Stand lt. Stellenplan 2018 zugrunde zu legen.

[9] Sind für das Haushaltsjahr 2019 umfassendere Veränderungen bereits absehbar oder konkret geplant (organisatorische Veränderungen, Wegfall von Aufgaben, zusätzliche Aufgaben)? Ggf. wie wirken sich diese geplanten Veränderungen auf die Arbeit des Fachamtes aus (z. B. Qualität der Dienstleistung, Maßnahmen zur Geschäftsprozessoptimierung, Personalentwicklung, Beiträge zur Haushaltskonsolidierung usw.)?

Ö 7.2

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
IV/42	Stadtbibliothek	**42/052/2018**

Arbeitsprogramm der Stadtbibliothek Erlangen - Fachamtsbudget - Finanzhaushalt

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	08.11.2018	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Der Bildungsausschuss stimmt dem Gesamtbudget für die Stadtbibliothek (Amt 42) vorbehaltlich der Haushaltsberatungen zu.

   Abstimmung zum Stellenplan 2019 entsprechend Vorlage 113/058/2018.

2. Der Bildungsausschuss beschließt das Arbeitsprogramm 2019 der Stadtbibliothek unter Berücksichtigung des noch festzustellenden Budgets.

II. Begründung

Ergebnis/Wirkungen
(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Sicherstellung der Aufgabenerfüllung der Stadtbibliothek

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Stadt Erlangen

Arbeitsprogramm 2019

42 Stadtbibliothek

Zuständiger Fachausschuss: Bildungsausschuss

Einbringung am: 4. Oktober 2018

Datum: 20.7.2018

Unterschrift Amtsleitung

Datum: 22.7.2018

Unterschrift Referent/in

Arbeitsprogramm 2019

Stadt Erlangen

Fachausschuss **Bildungsausschuss** 4.10.2018
Amt 42 / Stadtbibliothek

Allgemeine Angaben[1]	
Verantwortlich	Tobias Sack
Beschreibung	Sicherung des niederschwelligen Zugangs zu Informationsmitteln und zur Literatur für die Bevölkerung; kulturelle Bildung für Kinder und Erwachsene
Auftragsgrundlage[2]	Aufgabengliederungs- und Geschäftsverteilungsplan der Stadt Erlangen
Zielgruppe	Alle Bürgerinnen und Bürger Erlangens und des Landkreises
Ziele / Aufgaben	Literatur- und Medienversorgung der Bevölkerung. Leseförderung, Vermittlung von Medienkompetenz. Die Bibliothek ist öffentlicher, geschützter und nichtkommerzieller Ort der Begegnung und der Kommunikation.

Finanzdaten	**2018 Ansatz (€)**	**2019 Entwurfsansatz (€)**	
Budgetdaten[3]			
Summe Erträge (Sachmittel)	270.000	260.000	
Summe Aufwendungen (Sachmittel)	327.000	337.000	
Saldo Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)	57.000	77.000	
Personalaufwand	1.674.200	Liegt noch nicht vor	Ämter erhalten Werte aus Finanzsoftware Stand 31 KW 2018
Budgetrücklage			
Stand 30.06.2018 [4]	95.078,28		
Investitionen			
0300 Auszahlung aus Investitionstätigkeit	6.000	6.000	Ämter erhalten Mitteilung von Amt 20

Personal[5] **Personalausstattung**			
	Gesamt	**Beamte**	**Tarifbeschäftigte**
IST-Stand lt. Stellenplan 2018	29,59	4	

davon **derzeit besetzt** mit			
- **Vollzeitkräften**	20	2	18
- **Teilzeitkräften**	19	2	17
- Davon **derzeit nicht besetzt** "freiwillig" bzw. "gesperrt"	0,61		
Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente			
- Saisonkräfte	4		
- Anzahl der Ausbildungsarbeitsplätze Verwaltungsbereich: gewerblicher Bereich	1		
- Anzahl der bestellten Ausbilder/innen im Amt	1		

Stellenplan 2019[6] Beantragte Änderungen (Übersicht **ohne Stellenwertänderungen** und **ohne Begründungstext**)	**Funktion + Stellenumfang (VZ bzw. TZ-Anteile)**	**Stellenwert**
Folgende **neue Planstellen** wurden von der Fachdienststelle beantragt		
Folgende **Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke** sind **vorgesehen**		

Arbeitsprogramm 2019

- **auf Basis des IST-Personalstandes 2018**[7]

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Weiterhin bietet die Stadtbibliothek Erlangen den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt ein reichhaltiges Angebot an Büchern, analogen und digitalen Medien, Lesungen, Ausstellungen und Veranstaltungen (von Konzerten bis zu Escape Games) an. Bei der Nutzung der digitalen Ressourcen (insbesondere der digitalen Bücher) war 2017 ein rasanter Anstieg der Nutzung um 25% auf 124.000 Entleihungen zu verzeichnen, während die Ausleihen der physischen Bücher und Medien mit 2% geringfügig zurückgingen. Auch die Zahl der Veranstaltungen, Ausstellungen, Führungen und Kurse stieg um 10% auf über 450 an. Die tägliche Bibliotheksarbeit, die auch über 790.000 Entleihungen physischer Medien beinhaltete, wurde von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern trotz Personalknappheit gemeistert. Zudem stieg die Zahl der Medienkisten, mit denen Kindergärten, Altenheime und weitere Sozialeinrichtungen beliefert wurden, von 946 auf 1.064 an, und die Fahrbibliothek erhielt die Präsenz in den Stadtteilen aufrecht.

Durch die zahlreichen, oben geschilderten Aktivitäten sowie aufgrund großer, publikumswirksamer Veranstaltungen - wie zum Beispiel der Erlangen-Shots-Ausstellung oder der Navid Kermani Lesung - ist die Stadtbibliothek in der Kulturlandschaft der Stadt Erlangen weiterhin sehr präsent.

Entwicklungstrends und Prognosen[8]

Zusätzlich zu der klassischen Bibliotheksarbeit (z.B. Ausleihe physischer Medien), steigt auch die Bedeutung der Bereitstellung einer guten Infrastruktur (W-LAN, Arbeitsplätze), einer attraktiven Aufenthaltsqualität und die Verfügbarkeit interessanter digitaler Angebote. Diese Änderungen werden Zeit- und Geldressourcen in Anspruch nehmen - konkret heißt dies unter anderem, dass die Bibliothek in diesen Zukunftsbereichen investieren muss, aber auch mit weniger Einnahmen (Versäumnisgebühren f. physische Medien etc.) rechnen muss.

Herausforderungen

Um den digitalen Wandel zu meistern, müssen zum einen finanzielle Mittel für Hard- und Software und externe digitale Dienste bereitgestellt, zum anderen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fortlaufend mit neuen Kompetenzen ausgestattet werden, die diese sich aktiv aneignen und dann einsetzen.

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

Den digitalen Wandel zielsicher und kompetent zu meistern und als Resultat den Erlangerinnen und Erlangern erstklassige digitale Dienste zu bieten, und die Stadtbibliothek zu einem noch attraktiveren Aufenthaltsort ohne Konsumzwang weiterzuentwickeln. Des Weiterem wird die Bibliothek weiterhin ihre Rolle als Bildungseinrichtung und als ein offener Ort des Austauschs und der Integration für die Bürgerinnen und Bürger Erlangens wahrnehmen.

1. **„Kultur für Alle" – praktische Umsetzung durch eine kontinuierliche Einbindung der Erlangerinnen und Erlanger in das bildungskulturelle Angebot der Stadtbibliothek**

   Die Stadtbibliothek hat eine ganze Reihe bildungskultureller Angebote entwickelt, die eine aktive und lebendige Partizipation ganz verschiedener Bevölkerungsgruppen Erlangens ermöglicht.
   So bietet sie Lese- und Sprachförderprogramme (wie auch den sehr populären ‚Sommerferien-Leseclub') für die Kindergärten, Grund- und Mittelschulen an, womit sie die bildungskulturellen Möglichkeiten der Kinder aus allen Bevölkerungskreisen erweitert. Dabei sind auch Materialien für Kinder mit Migrationshintergrund verfügbar. Die Stadtbibliothek unterstützt die Lesepaten der Stadt mit Rat und Tat (z.B. Bereitstellung von passenden Büchern und Leseausweisen). Durch Recherchetrainingsprogramme und Anleitungen zur Medienkompetenz arbeitet die Bibliothek daran, den Schülerinnen und Schülern der weiterführenden Schulen den Zugang zum kulturellen, sozialen und politischen Gesellschaftsleben zu erleichtern. Diese Arbeit wird durch den Digitalen Salon, der auf die Stärkung der digitalen Medienkompetenz Erwachsener abzielt, erweitert (siehe Punkt 2). Durch die erfolgreiche Anwendung moderner Kommunikationsmittel (Facebook, Twitter, Instagram und des Bibliothek-Blogs) wird die Bibliothek Teil des Informationsalltags der Menschen und öffnet eine weitere Form des Austausches und der Bürgernähe. Auch hat sich die Stadtbibliothek Erlangen konzeptionell Nutzergruppen mit speziellen Bedarfen zugewendet: so fördert sie mittels Leichter Sprache die Inklusion von Menschen mit leichter geistiger Behinderung und/oder Menschen mit Lese- und Rechtschreibschwächen, deren Teilhabe am kulturellen Leben der Stadt damit vereinfacht wird. Des Weiteren fördert die Bibliothek die Inklusion, indem sie barrierefrei ist. Durch Bibliotheksführungen für Flüchtlinge und dem breiten Ausbau des Angebots an Lernmaterialien „Deutsch als Fremdsprache" wird diesen der Zugang zu den bildungskulturellen Ressourcen der Bibliothek eröffnet.

Vor Ort werden niedrigschwellige Veranstaltungen zu digitaler Medienkompetenz durchgeführt, die besonders auch auf Seniorinnen und Senioren zugeschnitten sind (z.B. ‚PC zum Kaffee'), um diese in das kulturelle Leben und den digitalen Fortschritt einzubinden.
Für Altersheime besteht das Angebot, sich Bücherkisten zusammenstellen zu lassen, und eine Bibliotheksabteilung für Demenz bietet Betroffenen und den Angehörigen Rat. Bürgerinnen und Bürgern in den Stadtteilen wird mittels der der Fahrbibliothek ein niederschwelliges Angebot nahegebracht (wenn auch nicht barrierefrei u. zu bestimmten Zeiten). Durch die Ausstellungen und die damit verbundene Vernetzung mit Erlanger Initiativen erleben immer wieder neue Menschen die Bibliothek als Kommunikationsort.
Geplant ist, dass die Stadtbibliothek ihr wohnortnahes, barrierefreies Angebot im Erlanger Westen durch die Stadtteilbibliothek in Büchenbach (siehe Punkt 8) erweitern wird.

Diese Beispiele zeigen, wie die Stadtbibliothek das Konzept „Kultur für Alle" praktisch umsetzt und aktiv die Förderung, Integration und Inklusion diverser, heterogener Teile der Bevölkerung in das Erlanger Kultur- und Bildungsleben fördert. Diese Arbeit gilt es fortzusetzen.

Was wollen wir dafür tun? Wie wollen wir das anpacken?

Fortführung der existierenden Programme und Erweiterungen.

Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?

Personal- und Sachkostenbudget.

2. **Digitaler Salon: Weiterführung- und entwicklung des Digitalen Salons als zept zur Förderung von Medienkompetenz im Umgang mit digitalen Medien und Technologien**

Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?

Das Ziel des Digitalen Salons ist es, Erwachsene beim Umgang mit digitalen Medien und neuen Technologien zu begleiten und ihre digitale Medienkompetenz zu stärken.
Die erste Reihe des Digitalen Salons fand von Januar bis Mai 2018 in der Bibliothek statt. Das Programm, das von Vorträgen bis zu praktischen Workshops reichte, war sehr erfolgreich und sprach zahlreiche Erlangerinnen und Erlanger verschiedener Altersgruppen an. Somit soll der Digitale Salon 2019 erneut aufgelegt werden.

Was wollen wir dafür tun? Wie wollen wir das anpacken?

Um die zweite Reihe des Digitalen Salons umzusetzen, wird die Bibliothek bedarfsorientierte niedrigschwellige Veranstaltungen (Workshops, Vorträge) entwickeln, durchführen und evaluieren. In diesem Kontext werden informelle Beratungsangebote, wie zum Beispiel E-Book-Sprechstunden, bekannt gemacht und nach Bedarf weiter entwickelt. Dabei wird die Bibliothek erneut mit anderen Institutionen (z.B. dem Seniorennetz Erlangen) kooperieren und ihr Experten-Netzwerk zu digitalen Themen ausweiten. Es werden diverse Angebote und Formate für unterschiedliche Zielgruppen für Erwachsene geplant. Die Bibliothek möchte Bürgerinnen und Bürgern, die sich mit digitalen Themen auskennen, die Möglichkeit geben, ihr Wissen in Vorträgen, Workshops und Beratungsangeboten zu teilen. Des Weiteren wird die Bibliothek zielgerichtete Werbung und Öffentlichkeitsarbeit betreiben, um das Programm bekannt zu machen. Nach der Durchführung wird der Digitale Salon evaluiert und das Konzept entsprechend angepasst.

Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung bzw. werden benötigt?

Die Bibliothek wird für dieses Projekt zwei Mitarbeiter im Rahmen ihrer bibliothekspädagogischen Tätigkeit einsetzen. Es werden finanzielle Mittel für
die Werbung bereitgestellt, ebenso bei Bedarf Honorare für die Referenten. Sämtliche Kosten werden mit dem Bibliotheksbudget abgedeckt.

3. **Weiterentwicklung der Online- und Social-Media-Kommunikation als Instrument der Öffentlichkeitsarbeit der Stadtbibliothek**

Was wollen wir nächste Jahr erreichen?

Ziel ist es, die digitale Kommunikation mit den (potentiellen) Nutzerinnen und Nutzern, Partnern und Interessierten vor dem Hintergrund aktueller technologischer und sozialer Rahmenbedingungen weiterzuentwickeln.

Was wollen wir dafür tun? Wie wollen wir das anpacken?

Die Stadtbibliothek engagiert sich sehr erfolgreich im Social-Media-Bereich und ist dort auf verschiedenen Plattformen vertreten (z.B. Facebook, Instagram, Twitter und über den bibliothekseigenen Blog). Diese Aktivitäten sollen entsprechend den neuesten Anforderungen angepasst und ergänzt werden, um weiterhin eine große Zahl Menschen im virtuellen Raum zu erreichen. Hierfür ist auch eine Neukonzeption und ein Relaunch der Webseite geplant, wobei die Stadtbibliothek in der städtischen Projektgruppe „Konzepterarbeitung für die Neugestaltung des Internetportales www.erlangen.de" mitarbeiten wird. Des Weiteren wird der bibliothekseigene Blog www.stadbibliothek-erlangen.de/blog als unabhängige und nachhaltige Kommunikationsplattform aus- und weiterentwickelt.
Außerdem wird ein neuer Imagefilm erstellt.

Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung bzw. werden benötigt?

Personell ist die Bibliothek mit dem hauseigenen Webteam sehr gut aufgestellt, um diese Aufgaben anzugehen. Finanzielle Mittel für den Relaunch der Webseite werden über das Bibliotheksbudget bereitgestellt, ebenso wie die Mittel für den Imagefilm.

4. **Neukonzeption der Musikbibliothek**

Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?

Da Musik Menschen insbesondere auf der emotionalen Ebene anspricht, bietet die Musikbibliothek ein großes Potential, zahlreiche ganz verschiedene Alters- und Zielgruppen zu erreichen. Daher ist es wünschenswert, die Arbeit der Musikbibliothek auszuweiten und in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern neue Nutzerinnen und Nutzer zu gewinnen. Dafür bedarf es einer Neukonzeption und Neuausrichtung der Musikbibliothek mit einem Fokus auf Vernetzung und Kooperationen mit der Erlanger Musikszene und der musikalisch engagierten Stadtgesellschaft, mit dem Ziel, gemeinsame Workshops, Veranstaltungen und Konzerte durchzuführen. Gleichzeitig muss die digitale Komponente beachtet werden, um das Potential neuer Musikangebote zu erfassen und zu nutzen. Nicht zuletzt ist die Aufenthaltsqualität in der Musikbibliothek zu verbessern.
Damit wird die Musikbibliothek auch ihrem Auftrag, die musikalische Bildung der Erlangerinnen und Erlanger zu fördern, gerecht.

Was wollen wir dafür tun? Wie wollen wir das anpacken?

Die Musikbibliothek benötigt ein neues Konzept, um ihre Reichweite und Relevanz in der musikalischen Bildungsarbeit zu erhöhen und mehr Menschen zu erreichen. Ein Ziel wird sein, Kooperationen und Vernetzungen zu etablieren, um intensivere Veranstaltungsarbeit zu ermöglichen.

Sind Ziele und Zielgruppen (zum Beispiel Kinder, Jugendliche und Senioren) erfasst, so wird geprüft, wie man diese am besten erreichen kann. So könnten zum Beispiel darauf basierende Workshops und spezielle musikbibliothekarische Führungen zu bestimmten Themen (Komponisten, Musikgenres etc.) durchgeführt werden. Um eine lebendige und abwechslungsreiche Bandbreite an musikalischen Veranstaltungen anbieten zu können, wird eine engere Kooperation mit anderen Einrichtungen (zum Beispiel der VHS, der Musikschule, dem Musikinstitut, dem Theater oder den Schulen) sowie mit Erlanger Musikern und der Musikszene der Stadt angestrebt. Auch die Potentiale digitaler Medien im musikalischen Bereich sind zu prüfen.
Die Bedürfnisse und Anforderungen der Nutzerinnen und Nutzer an die Räumlichkeiten muss evaluiert werden, um die Aufenthaltsqualität zu verbessern.

Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?

Personell verfügt die Stadtbibliothek über einen Musikbibliothekar bzw. eine Musikbibliothekarin, so dass die fachliche Expertise im Haus vorhanden ist. Die notwendigen finanziellen Mittel für die Neuausrichtung sind im Bibliotheksbudget vorhanden.

5. Einfacherer Online-Zugriff auf digitale Dienste der Bibliothek durch die Zugangssoftware EZproxy

Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?

Gegenwärtig bietet die Stadtbibliothek eine Reihe von populären Online-Diensten an: den Online-Katalog für die Selbstbedienungsfunktionen, die Ausleihe der E-Bücher und -Medien über die Franken-Onleihe, die Munzinger Datenbanken, das digitale Brockhaus-Lexikon und die Britannica-Enzyklopädie. Bedingt durch den digitalen Wandel wird die Nutzung dieser Arten von Online-Diensten weiter zunehmen. Möchten nun die Nutzerinnen und Nutzer der Stadtbibliothek diese Online-Dienste verwenden, so müssen sie sich derzeitig für jeden einzelnen Online-Dienst separat einloggen. Um diesen Prozess zu vereinfachen und nutzerfreundlicher zu gestalten, wird die Stadtbibliothek eine Nutzung aller elektronischen Dienste mit einer einmaligen Anmeldung anbieten. Hierfür soll die Zugangssoftware EZproxy zum Einsatz kommen.

Was wollen wir dafür tun? Wie wollen wir das anpacken?

Die Authentifizierungs- und Zugangssoftware EZproxy wird eingesetzt, um einen synchronen Zugang zu allen vorhandenen digitalen Diensten zu erlauben. Der Kauf, die Installation und die Einrichtung der Software EZproxy erfolgt entsprechend über die KommunalBit.

Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?

Das Projekt ist über die IT-Bedarfsplanung 2019 von eGov beantragt.

6. Weiterführung der Kooperationen mit Erlanger Mittelschulen sowie dem Theater durch die Kinder- und Jugendbibliothek

Die Kinder- und Jugendbibliothek kooperierte im Rahmen zweier unterschiedlicher Projekte erfolgreich mit der Hermann-Hedenus-Mittelschule wie auch mit der Eichendorff-Mittelschule, weshalb diese beiden Projekte fortgeführt werden.

Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?

In Kooperation mit der Hermann-Hedenus-Mittelschule wird im ersten Schulhalbjahr des Schuljahres 2018/19 die Betreuung einer 6. Klasse im Ganztag im weitergeführt.

Das Projekt „Text und Theater", das die Stadtbibliothek in Kooperation mit dem Theater und mit der Eichendorff-Mittelschule durchführt, wird im zweiten Schulhalbjahr 2018/19 mit der gesamten 7. Jahrgangsstufe der Mittelschule fortgesetzt.

Was wollen wir dafür tun? Wie wollen wird das anpacken?

Während der Zusammenarbeit der Stadtbibliothek mit der Herman-Hedenus-Mittelschule werden einschlägige Module zur Förderung der Lesekompetenz und zur Förderung der digitalen Medienbildung eingesetzt. So wird zum Beispiel eine digitale Schnitzeljagd durch die Bibliothek, ein Instagram-Workshop mit einem Medienpädagogen und das Erstellen eines eigenen Comics mit der LEGO-Education-Software zum Einsatz kommen.

Bei dem Projekt „Text und Theater" mit den Schülern der Eichendorff-Mittelschule wird stufenweise die Partizipation der Kinder erhöht, wobei an dessen Ende ein Bookslam® steht, der im Theater präsentiert wird. Für diesen Bookslam® arbeiten die Kinder intensiv in Kleingruppen mit verschiedenen Büchern und bereiten diese kreativ auf.

Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?

Für diese Projekte wird die Leitung der Kinder- und Jugendbibliothek mit Kolleginnen mit bibliothekspädagogischer Erfahrung zusammenarbeiten.

Eventuell anfallende Kosten werden entweder aus dem Etat der Stadtbibliothek entnommen und es wird versucht, einen Teil über Sponsoring zu begleichen.

7. Umsetzung des ersten Kooperationsvertrags der Stadtbibliothek mit einer weiterführenden Schule (Emmy-Noether-Gymnasium) für das Schuljahr 2018/19

Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?

Ziel dieser vertraglich vereinbarten Zusammenarbeit zwischen der Stadtbibliothek und der Schule ist es, eine verbindliche Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an aufeinander abgestimmten Klassenführungen in den einzelnen Jahrgangsstufen zu etablieren. Damit sollen die Kinder an Literatur herangeführt und außerdem die Entwicklung und Förderung der Lesekompetenz gefördert werden. Ein weiteres Ziel hierbei ist die Entwicklung und Förderung der Medien- und Informationskompetenz, zum Beispiel durch Anleitung zu einer fundierten Recherchearbeit im Katalog, in Datenbanken und im Internet zur Vorbereitung von Referaten und wissenschaftlichen Arbeiten. Auch eine systematische Information der Lehrer hinsichtlich des bibliothekspädagogischen Angebots wird geplant.

Was wollen wir dafür tun? Wie wollen wir das anpacken?

Die Stadtbibliothek wird in Zusammenarbeit mit der Schule Klassenführungen mit Schülern der Unter-, Mittel und Oberstufe durchführen und den Schülern Benutzungs- und Recherchetrainings geben. Des Weiteren werden Veranstaltungen zur Leseförderung durchgeführt und Medienkisten an die Schule geliefert. Zudem wird eine Fortbildungsveranstaltung für die Fachschaft Deutsch des Emmy-Noether-Gymnasiums geplant, die die Lehrer über die bibliothekarischen Angebote für die Schüler (zum Beispiel Tablet-Klassenführungen oder neue digitale Formate wie Bookslam oder Anti-Fake-News- Workshops) informieren wird.

Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?

Für diese Projekte wird die Leitung der Kinder- und Jugendbibliothek mit Kolleginnen mit bibliothekspädagogischer Erfahrung zusammenarbeiten. Kosten werden aus dem Budget der Stadtbibliothek gedeckt, wo möglich wird sich das Emmy-Noether-Gymnasium an Auslagen für Sonderveranstaltungen beteiligen.

8. Thema Stadtteilhaus mit Stadtteilbibliothek in Büchenbach: Partizipationsprojekt

Durch das Anwachsen des Stadtteils Büchenbach ist der Bedarf nach einem Stadtteilhaus mit Stadtteilbibliothek gegeben.
Die Fahrbibliothek kann die Literaturversorgung trotz dreier Haltestellen in Büchenbach – dies u.a. auf Kosten unterversorgter Stadtteile – nur unzureichend leisten. Außerdem ist die Fahrbibliothek nicht barrierefrei.
Der Leitgedanke einer Stadtteilbibliothek ist, die Nutzung des Bibliotheksangebots wohnortnah und barrierefrei zu ermöglichen. Die Vermittlung ihrer Angebote über bibliothekspädagogische Programme und Kontaktarbeit mit den jeweiligen Zielgruppen ist Bestandteil des Spektrums von Bibliotheken.
Partizipation als gesamtstädtische Aufgabe ist in dem Konzept „Stadtverwandlungen – die Erlanger Stadtgesellschaft gestaltet Zukunftsräume" beschrieben. In Büchenbach wird ein Pilotprojekt durchgeführt, das möglichst viele Bürgerinnen und Bürger aus verschiedenen sozialen und kulturellen Milieus ansprechen soll. Die Herausforderung ist, ein Bürgerhaus zu bauen, dessen Konzeption gemeinsam mit seinen großen und kleinen zukünftigen Nutzerinnen und Nutzern entwickelt wurde.

Die Handlungsempfehlungen der Integrationskonferenz 2016 formuliert, dass „dezentrale niederschwellige Kulturarbeit in den Stadtteilen mehr kulturelle Teilhabe ermöglicht und unterstützt". Dazu trägt eine Stadtteilbibliothek in entscheidendem Maße bei, denn sie bietet allen Bürgerinnen und Bürgern einen freien und öffentlichen Zugang zu einer wichtigen kulturellen Begegnungsstätte und Bildungszentrum an.

Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?

Die Stadtbibliothek führt zusammen mit dem Amt für Soziokultur ein Bürgerbeteiligungsverfahren für das Stadtteilhaus mit Stadtteilbibliothek durch. Ziel des Prozesses ist, eine Identifikation der Prozessteilnehmerinnen und -teilnehmer mit dem Stadtteilhaus und der Stadtteilbibliothek zu schaffen und dadurch zu einer lebendigen Stadtteilkultur in Büchenbach beizutragen.

Des Weiteren wird die Bibliothek erste Eckdaten zu einem Konzept für die Stadtteilbibliothek eruieren und zusammenstellen.

Was wollen wir dafür tun? Wie wollen wir das anpacken?

Die Stadtbibliothek wird sich personell an dem Bürgerbeteiligungsverfahren beteiligen, um die bibliotheksspezifischen Aspekte adäquat miteinzubringen.
Zudem wird die Bibliothek die notwendigen Informationen einholen, um die planerischen Grundlagen und Daten für ein bürgernahes Konzept für die Stadtteilbibliothek erarbeiten zu können.

Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?

Zusammenarbeit mit dem Amt für Soziokultur, das die Sachkosten tragen wird. Personalkosten für den Arbeitsanteil der Stadtbibliothek trägt selbige.

DMS-Einführung

Die DMS-Einführung ist von 2018 bis 2019 geplant bzw. wurde im Jahr _____ bereits abgeschlossen.

Übergeordnetes strategisches Ziel „Inklusion"

- **Welche Maßnahmen zur Erweiterung der Inklusion sind vorgesehen?**
  1. **Lese- & Sprachförderprogramme f. Kindergärten, Grund- und Mittelschulen (auch unter Berücksichtigung v. Kindern mit Migrationshintergrund);**
  2. **Lesepatenförderung;**
  3. **Stärkung d. Medien- & Informationskompetenz v. Schülern d. weiterführenden Schulen;**
  4. **Stärkung d. Medien- & Informationskompetenz v. Erwachsenen;**
  5. **Angebote in Leichter Sprache;**
  6. **Barrierefreies Gebäude;**
  7. **Angebote für Flüchtlinge (spezielle Führungen und Lehrmaterialien zum Spracherwerb);**
  8. **Niedrigschwellige, digitale Medien- und Informationsangebote speziell für Seniorinnen und Senioren;**
  9. **Lieferung von Medienkisten an Altersheime und andere Einrichtungen;**
  10. **Durch die Fahrbibliothek werden die Bibliotheksdienste in den Stadtteilen vor Ort angeboten und stehen somit Bürgerinnen und Bürgern mit eingeschränkterer Mobilität zur Verfügung;**
  11. **Beteiligung an dem bürgernahen Stadtteilzentrum Büchenbach.**

Ö 7.3

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
IV/43		**43/056/2018**

Arbeitsprogramm der Volkshochschule - Fachamtsbudget - Finanzhaushalt - Investitionsprogramm 2018 - 2022 - Stellenplan - Anträge der Fraktionen zum Haushalt

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	08.11.2018	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Der Bildungsausschuss stimmt dem Budget, dem Finanzhaushalt und dem Investitionsprogramm 2018 – 2022 für die Volkshochschule vorbehaltlich der Haushaltsberatungen mit folgenden Änderungen zu:

Abstimmung zu den Änderungsanträgen zum Budget siehe Liste „Änderungsanträge zum Ergebnishaushalt – nicht investiv“.

Abstimmung zu den Änderungsanträgen zum Finanzhaushalt/Investitionsprogramm siehe Liste „Änderungsanträge Finanzhaushalt/Investitionsprogramm“.

Abstimmung zum Stellenplan 2019 des Amtes 43 entsprechend Vorlage 113/058/2018.

2. Der Bildungsausschuss beschließt das Arbeitsprogramm 2019 des Amtes 43, Seite 189 ff. unter Berücksichtigung des noch festzustellenden Budgets.

II. Begründung

Sicherstellung der Aufgabenerfüllung des Amtes 43.

Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 7.3

Arbeitsprogramm 2019

<Amt 43 Volkshochschule>

Zuständiger Fachausschuss: <Bildungsausschuss>

Einbringung am: <04.10.2018>

Datum: 24. Juli 2018

Unterschrift Amtsleitung

Datum: 24.7.18

Unterschrift Referent/in

Arbeitsprogramm 2019

Stadt Erlangen

Fachausschuss **Bildungsausschuss** <04.10.2018>
Amt <43> / <vhs>
Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Allgemeine Angaben[1]	
Verantwortlich	Markus Bassenhorst
Beschreibung	Förderung der Erwachsenenbildung
Auftragsgrundlage[2]	(1) Bayer. Verfassung Art. 83/1 und Art. 139 (2) EBFöG Art. 1 (3) Gemeindeordnung Art. 7 und Art. 57
Zielgruppe	Schwerpunkt: Erwachsene Bürgerinnen und Bürger mit Vollendung des 15. Lebensjahres
Ziele / Aufgaben	Die Volkshochschule ist dem öffentlichen Bildungsauftrag verpflichtet und steht für ein breites und tiefes Bildungsangebot, sozialverträgliche Konditionen, das Erreichen von breiten Bevölkerungsgruppen, hohen Qualitätsanspruch und optimalen Service.

Produktgruppen	**2111** Grundschulen/**2112** Adalbert-Stifter-Schule/**2121** Mittelschulen/**2509** Allgemeine Kulturverwaltung/**2711** Volkshochschule/**3661** Jugendeinrichtung/**3664** Ferienbetreuung GTS
Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung	entfällt
Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung[3]	entfällt

Finanzdaten **Budgetdaten**[4]	**2018 Ansatz (€)**	**2019 Entwurfsansatz (€)**	
Summe Erträge (Sachmittel)	3.541.300,00	3.617.600,00	
Summe Aufwendungen (Sachmittel)	3.260.300,00	3.317.000,00	
Saldo Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)	281.000,00	300.600,00	
Personalaufwand	1.485.200,00	1.634.300,00	Ämter erhalten Werte aus Finanzsoftware Stand 31 KW 2018
Budgetrücklage			
Stand 30.06.2018 [5]	546.850,25		
Investitionen			
0300 Auszahlung aus Investitionstätigkeit	28.000,00	30.000,00	Ämter erhalten Mitteilung von

Übersicht der Einnahmen der vhs Erlange in Prozent auf der Basis 2017 (Verwendungsnachweis):

Einnahmeart	Prozent	Betrag
Teilnehmerentgelte	31,76	1.466.816,26 €
Zuschuss Kommune	20,98	968.868,88 €
Schulkooperationen	33,00	1.523.535,00 €
Staatszuschuss	5,48	253.251,33 €
Zuschuss BAMF/EO-Kurse	7,76	358.414,75 €
sonstige Einnahmen (inkl. Miete)	1,02	47.212,65 €
	100,00	4.618.098,87 €

Personal[6]

Personalausstattung

	Gesamt	**Beamte**	**Tarifbeschäftigte**
IST-Stand lt. Stellenplan 2018 (Stand 03.07.2018)	27 (22+3 zbV-Stellen + 2 Stellen „Beschäftigung ohne Planstelle")	2	25
davon **derzeit besetzt** mit			
- **Vollzeitkräften**	16	2	14
- **Teilzeitkräften**	11	0	11
- Davon **derzeit nicht besetzt** "freiwillig" bzw. "gesperrt"			
Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen			
- Sonst. Beschäftigte (kurzfristig etc.)	10		10
- Bundesfreiwillige/r (derzeit nicht besetzt)	1		1
- Anzahl der Ausbildungsarbeitsplätze im Verwaltungsbereich:	1		1
- Anzahl der bestellten Ausbilder/innen im Amt (davon eine in Telearbeit und daher derzeit nicht aktive Ausbilderin)	2		2

Stellenplan 2019[7]

Beantragte Änderungen (Übersicht **ohne Stellenwertänderungen** und **ohne Begründungstext**)	**Funktion + Stellenumfang (VZ bzw. TZ-Anteile)**	**Stellenwert**
Folgende **neue Planstellen** wurden von der Fachdienststelle beantragt	Medienwart/Hausverwalter (w/m) 39,0 h/wtl.	EG 04
	Pädagogischer Mitarbeiter/"Sprachen" (w/m) 20,0 h/wtl. (mit Stundensperre 10,0 h/wtl.)	EG 13
	Pädagogischer Mitarbeiter/"GTS" (w/m) 11,0 h/wtl.	EG 13
	Pädagogischer Mitarbeiter/"vhs club INTERNATIONAL" 10,5 h/wtl.	EG 13
Folgende **Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke** sind **vorgesehen**		

Arbeitsprogramm 2019

- **auf Basis des IST-Personalstandes 2018[8]**

Analysen, Fakten, Kennzahlen	bvv-Statistik 2006 – 2017 [Siehe auch vhs Jahresbericht 2017]
Entwicklungstrends und Prognosen[9]	Stetig wachsende Erwartungen der Bürger*innen an die Qualität der Inhalte, die Qualifikation der Dozent*innen sowie steigende Ansprüche an die Lernraumumgebung.
Herausforderungen	Neubesetzung von zwei Stellen im planenden Bereich (Kultur, Gesellschaft, Gesundheit). Massive bauliche Mängel im Kernunterrichtsgebäude der vhs (Friedrichstraße 17) schränken die Unterrichts- und Aufenthaltsatmosphäre der Erwachsenenbildungseinrichtung stark ein. Keine durchgehende Barrierefreiheit. Personelle Ressourcen insb. im Programme planenden Bereich können dem hohen Bedarf nicht gerecht werden.

Arbeitsprogramm 2019

Stadt Erlangen

Fachausschuss **Bildungsausschuss** <04.10.2018>
Amt <43> / <vhs>
Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

Das in 2014 erstellte Modernisierungsgutachten zum Egloffstein´schen Palais dient weiter als Grundlage für die Planungen der dringend durchzuführenden Sanierungsmaßnahmen.

Für den Stadtteil Büchenbach wird aufgrund des Bevölkerungszuwachses und die schwierige Anbindung an das Unterrichtsgebäude in der Friedrichstraße, die Etablierung einer Stadtteil-Volkshochschule angestrebt.

Das Qualitätsmanagement der vhs wird stetig verbessert.

Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?

1. Erstellung und Umsetzung von 2 vhs-Gesamtprogrammen pro Jahr mit ca. 2.700 Veranstaltungen.
2. Neubesetzung von zwei Stellen für die Bereiche Gesundheit, Kultur, Gesellschaft und Inklusion sowie die Wiederbesetzung der Stelle eines Haus- und Medienwartes
3. Stärkung der Kooperation mit den Kultureinrichtungen der Stadt Erlangen insbesondere im Fachbereich Ganztagsbildung / Zusammenarbeit mit dem neu gegründeten muslimischen Bildungswerk
4. Umsetzung des neuen Corporate Design der Stadt Erlangen
5. Optimierung ausgewählter Verwaltungsprozesse
6. Erstellung eines Jahresberichts 2018
7. Organisation der optimierten Lernförderung und der Ganztagsbildung an Erlanger Schulen
8. Koordination von Sprach- und Integrationskursen sowie Sprachprüfungen für Zuwanderer und Geflüchtete

Was wollen wir dafür tun?

Zu 1) Recherche neuer Themen, Auswertung bestehender Angebote, Gewinnung von Dozent*innen, Klärung der Bildungsinhalte, Aufsetzen von Verträgen. Raumplanung, Redaktion und Umsetzung der Programmhefte sowie des Web-Auftritts.

Zu 2) Einarbeitung von zwei neuen Mitarbeiter*innen im Programme planenden Bereich. Einarbeitung eines neuen Haus- und Medienwartes. Einbringung (Ausspielung) der Wissenssicherungen aus 2018. Schärfung der weiter bestehenden und neuen Programmprofile.

Zu 3) Engere Abstimmungen zwischen der vhs und den Kultureinrichtungen der Stadt. Gemeinsame Umsetzung von Angeboten im offenen und gebundenen Ganztag. Weiterführende Planungen zur gemeinsamen Nutzung des KuBiC.

Zu 4) Umsetzung des neuen CD in Web- und Print-Produkten der vhs

Zu 5) Implementierung und Kallibierung eines Datenbank-Tools zur Automatisierung der Umschreibung von Unter-

richtseinheiten von 45- auf 90-Minuten-Einheiten für ca. 2700 Bildungsangebote pro Jahr. Einführung eines Tools zur Analyse und Darstellung von Verwaltungsprozessen.

Zu 6) Erstellung eines Jahresberichts mit Kennzahlen und Informationen zu Schwerpunkten und Projekten des Jahres 2018 zur Veröffentlichung auf der Website.

Zu 7) Koordination der Angebote und Dozent*innen an derzeit 14 Grund- und Mittelschulen in Erlangen.

Zu 8) Organisation der städtisch getragenen Integrationskurse sowie enger Austausch mit den anerkannten Integrationskursträgern sowie den für Integration zuständigen Stellen der Stadt Erlangen.

Wie wollen wir das anpacken?

Zu 1) Analyse der bisher angebotenen Programme in Bezug auf Buchungszahlen, Aufwand und Teilnehmer*innen-Feedbacks. Fachübergreifender Austausch zu thematischen Schwerpunkten in 2019 (z.B. Semesterthema).

Zu 2) Erstellung eines Einarbeitungsplans, Treffen mit allen Kooperationspartnern der jeweiligen Programmbereiche, technische Einrichtung der Arbeitsplätze, Workshops mit Kolleg*innen zur interdisziplinären Zusammenarbeit im Amt. Umsetzung der Wissenslandkarten.

Zu 3) Gemeinsame Erarbeitung von Zielen und Verfahren der Zusammenarbeit mit Niederschriften.

Zu 4) Erstellung und Umsetzung eines Maßnahmen- und Realisierungsplans.

Zu 5) Verfassen der Leistungsbeschreibung, Einholen von Angeboten, Anschaffung und Implementierung, Schulungen für involvierte Verwaltungskräfte.

Zu 6) Überarbeitung des Konzeptes des Jahresberichts 2017, Erstellung eines Redaktionsplans, Einholung der Beiträge, Lektorat, Layout und Umsetzung.

Zu 7) Koordination und fachliche Begleitung von ca. 200 Dozentinnen und Dozenten, die im Ganztag und in der optimierten Lernförderung eingesetzt sind, enger Austausch mit den Schulleitungen, Verwaltung der Honorare, Austausch mit Amt 50

Zu 8) Organisatorischer und fachlicher Austausch mit allen für Integration zuständigen Akteuren der Stadt. Akquise von geeigneten Dozent*innen und Qualitätssicherung bei laufenden Angeboten. Planung und Umsetzung von Einstufungstests, Sprachstands-Erhebungen und Sprachprüfungen.

Arbeitsprogramm 2019

Stadt Erlangen

Fachausschuss **Bildungsausschuss** <04.10.2018>
Amt <43> / <vhs>
Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?	Zu 1) Vorhandenes Budget und Personal Zu 2) Vorhandenes Personal Zu 3) Vorhandenes Personal Zu 4) Vorhandenes Budget und Personal Zu 5) Vorhandenes Budget und Personal Zu 6) Vorhandenes Budget und Personal Zu 7) Vorhandenes Personal Zu 8) Vorhandenes Personal

Sofern Stellenplananträge für 2019 gestellt wurden:

Falls die für 2019 beantragten Stellen durch Beschlussfassung des Stadtrats genehmigt werden, können die im jeweiligen Stellenplanantrag aufgeführten Aufgaben zusätzlich erfüllt werden. Das Arbeitsprogramm 2019 wird dadurch entsprechend ergänzt.
Bei Nichtgenehmigung wird auf die im jeweiligen Stellenplanantrag dargestellten Auswirkungen verwiesen.

DMS-Einführung

Die DMS-Einführung wurde im Jahr 2015 weitgehend abgeschlossen.

Übergeordnetes strategisches Ziel „Inklusion"

- **Welche Maßnahmen zur Erweiterung der Inklusion sind vorgesehen?**

Angebote für Menschen mit körperlich-geistiger Beeinträchtigung

- Prüfung und Umsetzung geeigneter Maßnahmen für eine barrierefreie vhs-Website
- Verstetigung bereits bestehender Kooperationen mit der Offenen Behindertenarbeit, Wabene, Regnitz-Werkstätten u. a..
- Weiterführung und Ausbau von inklusiven Kursangeboten, insbesondere in den Programmbereichen Kultur, Gesundheit, Beruf und Sprachen.
- Beteiligung am Projekt „Kommune inklusiv"

Angebote für Menschen mit kulturell-sprachlichen bedingten Bedürfnissen

- Herstellung von Informationsmaterialien und Kursausschreibungen in verschiedenen Sprachen.
- Schulungen für Dozent*innen der vhs zu interkulturell bedingten Herausforderungen im Kursgeschehen.
- Weiterführung und Ausbau von interkulturell geöffneten Veranstaltungen in allen Programmbereichen insbesondere im vhs club INTERNATIONAL.
- Ausbau der Kooperationen mit Einrichtungen, Institutionen und Initiativen, die im Bereich Integration tätig sind.

Geschlechterspezifische Aspekte

- Planung und Durchführung von Veranstaltungen, die sich mit Geschlechtergerechtigkeit auseinandersetzen.
- Programmanalyse und Entwicklung von Angeboten, die mehr männliche Teilnehmer an die Volkshochschule binden.

Religiöse, glaubensspezifische Aspekte

- Kooperation mit allen konfessionellen Trägern in Erlangen in Form des fachlichen Austausches und der gemeinsamen Umsetzung von Veranstaltungen. Neue Kooperation mit dem Muslimischen Bildungswerk Erlangen.

Altersspezifische Aspekte

- Weiterführung und Verstetigung des Fachbereichs „Angebote für Ältere".
- Beteiligung am Projekt „Kommune inklusiv"

Bildungsspezifische Aspekte (Berücksichtigung der Lernbiographien von Bürgerinnen und Bürgern)

- Umsetzung von Grundbildungsprogrammen (Alpha+, u.a.)
- Umsetzung von niederschwelligen Formaten mit reduzierter Lerngeschwindigkeit, angemessenen Unterrichtszeiten und reduzierter Teilnehmer*innen-Zahl (Kleingruppen-Unterricht).

[1] **Bearbeitungshinweise in den Endnoten**
Die Endnoten werden in der Regel nicht ausgedruckt. Falls Sie die Endnoten doch ausdrucken wollen, müssen sie unter: Datei > Optionen > Anzeige > Druckoptionen > „Ausgeblendeten Text drucken" einen Haken setzen.

[2] Pflichtaufgaben sind gemäß HFPA Beschluss vom 12.05.2010 mit * zu kennzeichnen

[3] Möglichst mit Hinweis auf andere Dienststellen, die ebenfalls Leistungen für diese Produktgruppe erbringen

[4] analog Kontenschema KTO_SKO

[5] Der Stand der Rücklage zum 30.06.2018 berechnet sich wie folgt:
Stand der Budgetrücklage am 01.01.2018 + Budgetübertrag 2017 = Stand der Budgetrücklage am 31.12.2017 + Personalgutschriften 1. Quartal 2018 abzüglich Rücklagenentnahmen in 2017 = Budgetstand 30.06.2018.
Die Ämter sollten zudem in den Haushaltsberatungen auf Nachfrage den aktuellen Stand benennen können.

[6] Darstellung bitte entsprechend aktuellem Stellenplan 2018 ohne Planstellennummern und ohne Namen der Stelleninhaber/-innen.
Das Arbeitsprogramm wird auf der Homepage der Stadt Erlangen veröffentlicht. Bitte darauf achten, dass das Arbeitsprogramm keine personenbezogenen Daten enthält!
(Weitergehende Differenzierung z.B. in "Beamte, Tarifbeschäftigte" oder in "männliche und weibliche Beschäftigte" oder nach Abteilungen, Sachgebieten usw. liegt im Ermessen der Fachdienststellen)

[7] Die Stellenplananträge werden als Anlage durch Amt 11 dem Arbeitsprogramm beigefügt.

[8] Als Basis ist der im Arbeitsprogramm unter Personal - Personalausstattung aufgeführte IST-Stand lt. Stellenplan 2018 zugrunde zu legen.

[9] Sind für das Haushaltsjahr 2019 umfassendere Veränderungen bereits absehbar oder konkret geplant (organisatorische Veränderungen, Wegfall von Aufgaben, zusätzliche Aufgaben)? Ggf. wie wirken sich diese geplanten Veränderungen auf die Arbeit des Fachamtes aus (z. B. Qualität der Dienstleistung, Maßnahmen zur Geschäftsprozessoptimierung, Personalentwicklung, Beiträge zur Haushaltskonsolidierung usw.)?

Ö 7.4

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
IV/BB	Bildungsbüro	**IV/BB/028/2018**

Arbeitsprogramm des Bildungsbüros - Finanzhaushalt

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	08.11.2018	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Der Bildungsausschuss beschließt das Arbeitsprogramm 2019 des Bildungsbüros unter Berücksichtigung des noch festzustellenden Budgets t

II. Begründung

Ergebnis/Wirkungen
(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Sicherstellung der Aufgabenerfüllung der Stabsabteilung Bildungsbüro.

Anlage:
Arbeitsprogramm IV/Bildungsbüro 2019

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 7.4

Stadt Erlangen

Arbeitsprogramm 2019

Bildungsbüro

Zuständiger Fachausschuss: Bildungsausschuss

Einbringung am: 04.10.2018

Datum: 19. Juli 2018

Simone Pitz

Unterschrift Amtsleitung

Datum: 22.7.18

Unterschrift Referent/in

Arbeitsprogramm 2019

Stadt Erlangen

Fachausschuss **Bildungsausschuss** 04.10.2018
Referat IV Bildungsbüro
Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Allgemeine Angaben[1]	
Verantwortlich	Dr. Simone Pilz
Beschreibung	Das Bildungsbüro ist als Stabsabteilung direkt dem Referat für Bildung, Kultur und Jugend zugeordnet. Das Budget wird von Amt 40 verwaltet. Das Bildungsbüro ist eine Koordinierungsstelle rund um das Thema Bildung und beinhaltet die Arbeitsbereiche Bildungsmanagement, Bildungsmonitoring, Strategisches Übergangsmanagement und Kommunale Koordinierung von Bildungsangeboten für Neuzugewanderte.
Auftragsgrundlage[2]	Die Einrichtung des Bildungsbüros wurde im Stadtrat am 22. Januar 2015 beschlossen und zum 01.02.2015 umgesetzt.
Zielgruppe	Zielgruppe des Bildungsbüros sind Bildungsakteure und Bildungsinstitutionen sowie die Bürger*innen Erlangens. Der Fokus liegt auf allen Phasen des Lernens im Lebenslauf: Familien- und Elternbildung, Frühkindliche Bildung, Schulische Bildung sowie Erwachsenen- und Seniorenbildung. Dies schließt formale und non-formale Bildungsprozesse, aber auch informelles Lernen ein.
Ziele / Aufgaben	Die Stadt Erlangen betrachtet es als eine wichtige kommunale Aufgabe, die unterschiedlichen Bildungsbereiche zu vernetzen, die lokalen Kräfte zu bündeln und die Erlanger Bildungslandschaft weiterzuentwickeln. Denn: Bildungslandschaften brauchen zukunftsorientierte Lösungen und Angebote vor Ort, um die Bildungschancen zu erhöhen, Fachkräfte zu sichern und damit wettbewerbsfähig zu bleiben. Das Bildungsbüro verfolgt in diesem Rahmen folgende Ziele: Erhöhung der Bildungsgerechtigkeit, Optimierung der Übergänge im Bildungssystem, Steigerung der Bildungsbeteiligung und -qualität, Einbindung aller Bildungsakteure in eine Erlanger Verantwortungsgemeinschaft. Zu den Kernaufgaben des Bildungsbüros gehören: • Erarbeitung einer regelmäßigen Bildungsberichterstattung zur Generierung valider Aussagen über Entwicklungen im Bildungssystem, Erfassung von Bedarfen und Erarbeitung von Lösungen. • Koordination des Erlanger Bildungsrats und der fünf Fachgruppen zur Vernetzung der Bildungsakteure. • Konzeption und Organisation von städtischen Bildungskonferenzen und weiterer Veranstaltungen, um bildungsrelevante Themen zugänglich zu machen, aktuelle Entwicklungen aufzugreifen, den Austausch über Systemgrenzen hinweg zu ermöglichen und Lösungsmöglichkeiten für Bedarfe zu entwickeln. • Konzeptentwicklung an den Übergängen im Bildungssystem zur Optimierung der Übergange und zur Vernetzung der Akteure. • Konzeptentwicklung zur Integration von Neuzugewanderten in Bildung zur Verbesserung der Bildungschancen, Herstellung von Transparenz, Erfassung von Bedarfen und Erarbeitung von Lösungen.

Produktgruppen	
Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung	keine
Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung[3]	keine

Arbeitsprogramm 2019

Fachausschuss **Bildungsausschuss** 04.10.2018
Referat IV Bildungsbüro
Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen

Finanzdaten	**2018 Ansatz (€)**	**2019 Entwurfsansatz (€)**	
Budgetdaten[4]			
Summe Erträge (Sachmittel)	98.900 Euro	133.500	
Summe Aufwendungen (Sachmittel)	35.000 Euro	30.000 Euro	
Saldo Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)	Im Sachmittelbudget von Amt 40 enthalten.		
Personalaufwand			Ämter erhalten Werte aus Finanzsoftware Stand 31 KW 2018
Budgetrücklage			
Stand 30.06.2018 [5]	Nicht vorhanden für Stabstellen/Referate.		
Investitionen			
0300 Auszahlung aus Investitionstätigkeit	entfällt		

Personal[6] **Personalausstattung**			
	Gesamt	**Beamte**	**Tarifbeschäftigte**
IST-Stand lt. Stellenplan 2018	5,5	0	6
davon **derzeit besetzt** mit			
- Vollzeitkräften	5	0	5
- Teilzeitkräften	1	0	1
- Davon **derzeit nicht besetzt** "freiwillig" bzw. "gesperrt"	1	0	1
Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente	0	0	0
- Saisonkräfte	0	0	0
- Anzahl der Ausbildungsarbeitsplätze Verwaltungsbereich: gewerblicher Bereich	0	0	0
- Anzahl der bestellten Ausbilder/innen im Amt	0	0	0

Arbeitsprogramm 2019

Fachausschuss **Bildungsausschuss** 04.10.2018
Referat IV Bildungsbüro
Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen

Stellenplan 2019[7]		
Beantragte Änderungen (Übersicht **ohne Stellenwertänderungen** und **ohne Begründungstext**)	**Funktion + Stellenumfang (VZ bzw. TZ-Anteile)**	**Stellenwert**
Folgende **neue Planstellen** wurden von der Fachdienststelle beantragt	Kommunale Koordinierung von Bildungsangeboten für Neuzugewanderte (0,5), 100% Refinanziert.	E 13
Folgende **Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke** sind **vorgesehen**		

Arbeitsprogramm 2019 • **auf Basis des IST-Personalstandes 2018**[8]	
Analysen, Fakten, Kennzahlen	Bildung ist einer der zentralen Schlüssel für die soziale und ökonomische Entwicklung der Gesellschaft. Als Ausgangspunkt für Bildungsprozesse in allen Lebensphasen nimmt die Kommune eine zentrale Rolle ein. Gesamtgesellschaftliche Entwicklungen führen zwangsläufig zu veränderten Anforderungen an das Bildungssystem und in diesem Zuge zu Entwicklungen des Bildungssystems selbst. Daher ist es dringend erforderlich, kontinuierlich Daten und Fakten zur Bildung in Erlangen zu erfassen, diese aufzubereiten und an die entsprechenden Bildungsakteure und die Bildungspolitik weiterzugeben. Sowohl das Bildungsmonitoring (im Rahmen der Datenerhebung und Bildungsberichterstattung) als auch das Bildungsmanagement (im Rahmen der Vernetzung und Einbindung der Bildungsakteure) verfolgen dieses Ziel. Insbesondere soll das Bildungsbüro als Schnittstelle dienen, um die Kooperation verschiedener Planungsfelder im Bereich der Bildung zu intensivieren.
Entwicklungstrends und Prognosen[9]	Das Bildungsbüro betrachtet Bildung in allen Phasen des lebenslangen Lernens. Dabei werden je nach Entwicklungen und Trends unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt. Im Hinblick auf das Jahr 2019 könnten aufgrund sich bereits abzeichnender Entwicklungen folgende Schwerpunkte im Zentrum der Arbeit des Bildungsbüros stehen: • Ganzheitliche Betrachtung der Erlanger Bildungslandschaft durch einen dritten Erlanger Bildungsbericht, in dem die Umsetzung bestehender Handlungsempfehlungen überprüft und neue, sich aus den aktuellen Entwicklungen ergebenden Handlungsempfehlungen formuliert werden. Zusammenarbeit mit entsprechenden Bildungsakteuren. • Übergänge im Bildungssystem sind entscheidende Weichenstellungen für Bildungserfolg und haben einen großen Einfluss auf die Bildungsbiographie von Kindern und Jugendlichen. Gerade an den Übergängen verstärken sich jedoch bestehende soziale Ungleichheiten. Ziel ist es, die Übergänge in Erlangen genauer

	zu betrachten, datenbasiert zu analysieren, Handlungsempfehlungen zu formulieren und die Vernetzung der Akteure an Übergängen voranzutreiben. • Der bis 2025 kommende Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter erfordert ein abgestimmtes dienststellenübergreifendes Handeln. Das Bildungsbüro als Querschnittsabteilung im Referat für Bildung, Kultur und Jugend kann die Zusammenarbeit verschiedener Dienststellen koordinieren und den Lösungsfindungsprozess fachlich unterstützen. • Die Integration von Neuzugewanderten in Bildung ist als kontinuierlicher Prozess weiterzuführen. Dabei konzentriert sich die Konzeption von Maßnahmen auf aktuell bestehende Bedarfe. Nachdem sich die inhaltliche Arbeit des Bildungsbüros an den aus der Erlanger Bildungslandschaft rückgespiegelten Anregungen, Meinungen und Bedarfen orientiert, ist eine abschließende Darstellung der Schwerpunktthemen für das Jahr 2019 kaum möglich, da ein gewisser Grad an flexibler Handlungsfähigkeit bei aufkommenden, nicht vorhersehbaren Bedarfen zu erhalten ist. Die derzeitigen Aufgaben des Bildungsbüros können mit der vorhandenen Personalausstattung voraussichtlich planmäßig fortgeführt werden. Mit der Verlängerung der Projektstelle „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ bis zum 14.09.2020 und bei Genehmigung der zu 100% refinanzierten halben Stelle im Stellenplan 2019, ist es möglich die Aktivitäten im Bereich „Integration von Neuzugewanderten in Bildung“ auf gleichem Niveau fortzuführen.
Herausforderungen	Eine der größten Herausforderungen besteht darin, neue Entwicklungen im Bildungsbereich und die daraus resultierenden Bedarfe frühzeitig zu erkennen, die entsprechenden Bildungsakteure der Stadt Erlangen zu informieren und in einem partizipativen Prozess Lösungen zu finden, die auf einem gemeinschaftlichen Konsens beruhen. Relevante Themen werden oftmals gleichzeitig in verschiedenen Bereichen aufgegriffen und bearbeitet, daher ist darauf zu achten, Doppelstrukturen zu vermeiden.
Langfristig strategische Ziele der Dienststelle • **Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen**	Das Bildungsbüro will mit einem datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement die Chancengerechtigkeit in der Bildung erhöhen. Durch die Arbeit des Bildungsmonitorings wird eine valide Datengrundlage als Basis für strategische Entscheidungen aufgebaut, über das Bildungsmanagements ist die Partizipation der Erlanger Bildungsakteure gesichert. Durch die Verzahnung von Bildungsmanagement und Bildungsmonitoring wird die Transparenz der Erlanger Bildungslandschaft erhöht und die Vernetzung der Akteure untereinander gefördert. Mit dem Beschluss zur Verstetigung der Fachgruppenarbeit wurde im Jahr 2017 eine Struktur entwickelt, die die Weiterarbeit an bestehenden und zukünftigen Handlungsempfehlungen sichert und die Möglichkeit bietet, relevante Themen zeitnah aufzugreifen, kontinuierlich zu prüfen, mit anderen Dienststellen abzusprechen und ggf. neue Fachgruppen zu gründen. Durch die Öffnung der Fachgruppen

	für Teilnehmer*innen, die nicht Mitglieder des Bildungsrats sind, konnte die Partizipation auf weitere Bildungsakteure ausgebaut werden. Zur Transparenz der strategischen Ziele des Bildungsbüros ist an einem Leitbild „Bildung" weiterzuarbeiten. Ziel ist es, ausgehend von einem Leitbild SMARTe (Spezifisch, Messbar, Aktiv erreichbar/Attraktiv, Realistisch, Terminiert) operative Maßnahmen anzudocken.

• **Was wollen wir dafür tun?**
• **Wie wollen wir das anpacken?**
	Schwerpunkte des Bildungsmanagements 2019
	
	• Weiterarbeit an einem Leitbild des Bildungsbüros, das die strategischen Ziele der einzelnen Bereiche des Bildungsbüros verzahnt.
	• Einberufung des Erlanger Bildungsrats zu zwei Sitzungen und Verstetigung der Arbeit in den Fachgruppen, die in der 22. Sitzung des Bildungsrats erarbeitet wurden. In diesem Rahmen Umsetzung der Ergebnisse der Fachgruppenarbeit:
	  o Erarbeitung eines Programmheftes zu Angeboten für Jugendleiter*innen in Kooperation mit dem Stadtjugendring.
	  o Veranstaltung einer „Bildungsmesse" zu Angeboten für Kita und Schule gemeinsam mit dem KS:ER-Praxistag und der KS:ER-Innovationspreisverleihung.
	  o Weiterarbeit an der Vernetzung von Akteuren im Bereich Digitalisierung von Kita und Schule.
	  o Weiterarbeit an der Umsetzung des Arbeitsprogramms des Forums für behinderte Menschen in Erlangen und Konzeptentwicklung für Maßnahmen.
	• Pflege und Erweiterung der Kooperationsbeziehungen innerhalb der Stadt Erlangen, aber auch städteübergreifend.
	• Kontinuierliche Aktualisierung der bestehenden Veröffentlichungen.
	• Begleitung der Konzeption und Erstellung des dritten Erlanger Bildungsberichts durch Partizipation der Bildungsakteure.
	• Fortführung des Projekts „Bildungsregionen in Bayern", „Bildung integriert" und „Kommunale Koordinierung von Bildungsangeboten für Neuzugewanderte".
	
	Schwerpunkte des Bildungsmonitorings 2019
	
	• Erarbeitung des 3. Erlanger Bildungsberichts.
	• Das Bildungsmonitoring ist integraler Bestandteil der Fachgruppensitzungen des Bildungsrats. In diesen Sitzungen können statistische Indikatoren plausibilisiert und nach ihrer spezifischen kommunalen Relevanz geprüft werden. Zusätzliche Erkenntnisinteressen können identifiziert, formuliert und vom Bildungsmonitoring hinsichtlich der Datenverfügbarkeit beurteilt und versorgt werden.
	• Das Bildungsmonitoring intensiviert die Zusammenarbeit mit internen bildungsrelevanten Planungsbereichen, insbesondere im Hinblick auf aktuelle Erfordernisse und Entwicklungen der Bildungspolitik (z.B. Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung).

	• In Zusammenarbeit mit 13-4 Statistik und Stadtforschung sollen weitere bildungsrelevante Indikatoren und mögliche Datengrundlagen identifiziert werden. Darüber hinaus strebt das Bildungsmonitoring eine Intensivierung des Wissenstransfers sowie eine Verstetigung der Kooperation von Bildungsbüro und 13-4 Statistik und Stadtforschung an. • Ein weiteres Ziel des Bildungsmonitoring ist es, eine Datengrundlage über die Erlanger Bildungslandschaft zu etablieren, die retrospektive Analysen ermöglicht und fortgeschrieben werden kann. Dafür sollen in 2019 erste Schritte eingeleitet werden. **Schwerpunkte des Strategischen Übergangsmanagements 2019** Entwicklung und Gestaltung des „Erlanger Übergangssystems" in Kooperation mit den Akteuren an den Übergängen • Angedacht ist, neben dem Übergang Schule-Beruf auch weitere Übergänge im Lebensverlauf datenbasiert zu betrachten, Handlungsbedarfe gemeinsam mit den relevanten Akteuren zu erarbeiten und Handlungsempfehlungen zu formulieren. Das Thema Übergänge wird im 3. Erlanger Bildungsbericht angegangen. [Anmerkung: Angedacht ist, die Stelle des Übergangsmanagements zeitnah neu zu besetzen.] **Ziele der Bildungskoordination für Neuzugewanderte 2019** • Fortführung der Netzwerktreffen und Arbeitsgruppen zum Themenbereich Neuzugewanderte und bedarfsorientierte Erweiterung. • Fachliche Begleitung und Unterstützung der Bildungsakteure bei der Anpassung bzw. Öffnung vorhandener Bildungsangebote für Neuzugewanderte. • Fortführung und Evaluation bestehender Projekte. • Kontinuierliche Bedarfserfassung und Abgleich mit Angebotsstrukturen; bedarfsorientierte Initiierung passgenauer Angebote. • Kontinuierliche Anpassung bestehender Veröffentlichungen. • Erarbeitung eines Konzeptes zur Partizipation Neuzugewanderter in Kooperation mit internen und externen Bildungsakteuren und Akteuren in der Flüchtlingsarbeit.
• **Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?**	Durch das Förderprogramm „Bildung integriert" können 2 Personalstellen zu 50% mit ESF-Mitteln gefördert werden. Darüber hinaus werden Dienstreisen und die Anschaffung eines IT-Programms für das Bildungsmonitoring mit jeweils 50% bezuschusst. Das Förderprogramm konnte bis August 2020 verlängert werden. Durch das Förderprogramm „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte" kann eine Personalstelle für den Bewilligungszeitraum bis 14.09.2020 vollfinanziert werden. Zur weiteren Besetzung der Stelle ist im Stellenplan eine halbe Stelle mit entsprechendem KW-Vermerk beantragt.

Sofern Stellenplananträge für 2019 gestellt wurden:	
Falls die für 2019 beantragte halbe Stelle durch Beschlussfassung des Stadtrats genehmigt wird, können die im jeweiligen Stellenplanantrag aufgeführten Aufgaben weiterhin erfüllt werden. Bei Nichtgenehmigung wird auf die im jeweiligen Stellenplanantrag dargestellten Auswirkungen verwiesen.	
DMS-Einführung	
Die DMS-Einführung wurde im Jahr 2018 abgeschlossen.	
Übergeordnetes strategisches Ziel „Inklusion“	
• **Welche Maßnahmen zur Erweiterung der Inklusion sind vorgesehen?**	• Teilnahme am Runden Tisch Inklusion sowie Mitarbeit an der Initiative Kommune Inklusiv im Rahmen von Projektgruppen. • Verstetigung der Zusammenarbeit des Runden Tisches Inklusion mit dem Bildungsbüro. Denkbar im Rahmen der aus dem Bildungsrat entstandenen Fachgruppe „Inklusion in Kitas, Schule und Ausbildung“, die auch für Mitglieder des Runden Tisches Inklusion offen ist. • Weiterarbeit an und Überprüfung der Bearbeitung der Handlungsempfehlungen des Bildungsberichts 2016, die das Themenfeld „Inklusion“ betreffen. • Ein Teilbericht zum Thema „Inklusion in Erlangen“ ist möglich und kann bei politischem Willen umgesetzt werden. Grundlegendes Ziel des Bildungsbüros ist es, ein nachhaltiges datengestütztes Bildungsmanagement aufzubauen, das darauf zielt allen Menschen – unabhängig von Geschlecht, Religion, ethnischer Zugehörigkeit, Gesundheit, besonderen Lernumständen, sozialen oder ökonomischen Voraussetzungen – die gleichen Möglichkeiten zu eröffnen, an Bildungsangeboten teilzuhaben und persönliche Potenziale zu entwickeln. Das Bildungsbüro geht in diesem Zusammenhang von einem breiten Inklusionsbegriff aus, der sich nicht nur auf Menschen mit Behinderung bezieht, sondern alle benachteiligten Gruppen in den Blick nimmt.

[1] Bearbeitungshinweise in den Endnoten

Die Endnoten werden in der Regel nicht ausgedruckt. Falls Sie die Endnoten doch ausdrucken wollen, müssen sie unter: Datei > Optionen > Anzeige > Druckoptionen > „Ausgeblendeten Text drucken" einen Haken setzen.

[2] Pflichtaufgaben sind gemäß HFPA Beschluss vom 12.05.2010 mit * zu kennzeichnen

[3] Möglichst mit Hinweis auf andere Dienststellen, die ebenfalls Leistungen für diese Produktgruppe erbringen

[4] analog Kontenschema KTO_SKO

[5] Der Stand der Rücklage zum 30.06.2018 berechnet sich wie folgt:
Stand der Budgetrücklage am 01.01.2018 + Budgetübertrag 2017 = Stand der Budgetrücklage am 31.12.2017 + Personalgutschriften 1. Quartal 2018 abzüglich Rücklagenentnahmen in 2017 = Budgetstand 30.06.2018.
Die Ämter sollten zudem in den Haushaltsberatungen auf Nachfrage den aktuellen Stand benennen können.

[6] Darstellung bitte entsprechend aktuellem Stellenplan 2018 ohne Planstellennummern und ohne Namen der Stelleninhaber/-innen.
Das Arbeitsprogramm wird auf der Homepage der Stadt Erlangen veröffentlicht. Bitte darauf achten, dass das Arbeitsprogramm keine personenbezogenen Daten enthält!
(Weitergehende Differenzierung z.B. in "Beamte, Tarifbeschäftigte" oder in "männliche und weibliche Beschäftigte" oder nach Abteilungen, Sachgebieten usw. liegt im Ermessen der Fachdienststellen)

[7] Die Stellenplananträge werden als Anlage durch Amt 11 dem Arbeitsprogramm beigefügt.

[8] Als Basis ist der im Arbeitsprogramm unter Personal - Personalausstattung aufgeführte IST-Stand lt. Stellenplan 2018 zugrunde zu legen.

[9] Sind für das Haushaltsjahr 2019 umfassendere Veränderungen bereits absehbar oder konkret geplant (organisatorische Veränderungen, Wegfall von Aufgaben, zusätzliche Aufgaben)? Ggf. wie wirken sich diese geplanten Veränderungen auf die Arbeit des Fachamtes aus (z. B. Qualität der Dienstleistung, Maßnahmen zur Geschäftsprozessoptimierung, Personalentwicklung, Beiträge zur Haushaltskonsolidierung usw.)?

Ö 8

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
IV		**IV/054/2018**

Zukunft Grundschulen und Ganztagsbetreuung - Bedarfsfeststellung und Richtungsbeschluss -

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	08.11.2018	Ö	Gutachten	
Jugendhilfeausschuss	15.11.2018	Ö	Gutachten	
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	27.11.2018	Ö	Gutachten	
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	28.11.2018	Ö	Gutachten	
Stadtrat	06.12.2018	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

Ref VI, 24, 20, 51, 40, 13-4, Ref IV/Bildungsbüro, 43

I. Antrag

1. Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

2. Der Bedarf, Grundschulen zur Umsetzung des offenen/gebundenen Ganztags sowie für den 2025 zu erwartendem Rechtsanspruch auf Betreuung im Grundschulalter baulich anzupassen bzw. zu ertüchtigen wird anerkannt.

3. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Programm *„Zukunft Grundschulen und Ganztagsbetreuung“* zu entwickeln und ergänzend zum laufenden Schulsanierungsprogramm umzusetzen.

4. Die Verwaltung wird beauftragt, den erforderlichen Personalbedarf in den betroffenen Ämtern zeitnah zu ermitteln und anzumelden.

5. Die für 2019 erforderlichen Planungsmittel in Höhe von 400.000 € sind für die Nachmeldeliste anzumelden.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Ziel von Ref. IV ist es, den 2025 zu erwartenden Rechtanspruch auf Betreuung von Grundschulkindern in kooperativen Formen zwischen Schule und Jugendhilfe in den Schulgebäuden sowie in vorhandenen Einrichtungen der Jugendhilfe in den Schulsprengeln bedarfsgerecht und pädagogisch qualitätsvoll umzusetzen. Dies erfordert adäquate räumliche Bedingungen in den Grundschulgebäuden. Die Entwicklung des offenen/gebundenen Ganztags gilt es dabei ebenfalls baulich/räumlich mit zu berücksichtigen.

Nach derzeitigem Erkenntnisstand ist zu erwarten, dass ab 2025 die Städte und Gemeinden in der Pflicht stehen, die Umsetzung des Rechtsanspruchs für Grundschulkinder auf Ganztagsbetreuung

sicherzustellen. Hieraus ergibt sich für die Stadt Erlangen als Sachaufwandsträger und die örtliche Jugendhilfe die neue Aufgabe – die Kommune ist über SGB VIII in der Pflicht – frühzeitig entsprechende Überlegungen zur Sicherstellung des Rechtsanspruchs anzustellen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um jedem Grundschulkind einen geeigneten Betreuungsplatz anbieten zu können und insbesondere die Grundschulen „baulich fit“ für diese Aufgabe sowie für den offenen/gebundenen Ganztag zumachen. Die Möglichkeit der räumlichen Verortung von Hort- und Lernstubenplätzen in den Schulgebäuden soll dabei mitgedacht werden.

Einrichtung „Lenkungsgruppe Ganztag“ bei Ref IV

Da hinsichtlich der Einschätzung von bestehenden Bedarfen verschiedene Kriterien (demographische und städtebauliche Entwicklung, pädagogisch-schulische Belange bestehende Versorgungssituation mit Ganztagesbetreuungsplätzen in Schule und Jugendhilfe, bauliche und technische Substanz, soziale Situation im Schulsprengel) mitzudenken sind, arbeiten Stadtjugendamt, Schulverwaltungsamt, Abteilung für Statistik und Stadtforschung, Volkshochschule, Gebäudemanagement, Bildungsbüro und Staatliches Schulamt übergreifend im Rahmen einer Lenkungsgruppe Ganztag seit März 2018 unter Leitung von Ref IV zusammen. Zudem flossen die Ergebnisse der bisher durchgeführten Schulsprengelkonferenzen in den Grundschulsprengeln Pestalozzi und Friedrich-Rückert in die Bedarfseinschätzung ein.

Vorschlag der Lenkungsgruppe ist es, jetzt mit einem neuen **Programm „Zukunft Grundschulen und Ganztagsbetreuung“** zu beginnen, um die Entwicklung der Erlanger Grundschulen unter Berücksichtigung verschiedener Ebenen zu denken und um Maßnahmen zu ergreifen, die eine Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung im Jahr 2025 ermöglichen. Ein zusätzliches Programm, neben dem bestehenden Schulsanierungsprogramm, stellt sich als notwendig heraus: Die Maßnahmen des neuen Programms wurden im Vorfeld mit den Maßnahmen des laufenden Schulsanierungsprogramms abgeglichen, können aber zum heutigen Zeitpunkt aufgrund der veränderten Bedarfslage und Rahmenbedingungen sowie aufgrund des hohen Zeitdrucks nicht in das bestehende Schulsanierungsprogramm integriert werden. Für die Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen des laufenden Schulsanierungsprogramms sind in den kommenden acht Jahren jährlich allein 10 bis 13 Mio. EUR Haushaltsmittel notwendig und die damit auch vorhandene Personalkapazitäten umfänglich gebunden.
Im Fokus der Bemühungen des **Programms „Zukunft Grundschulen und Ganztagsbetreuung“** stehen die Erlanger Schüler*innen, für die gute und funktionale räumliche Bedingungen zu schaffen sind.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Zur Identifizierung der vordringlichsten Handlungsbedarfe wurde jeder einzelne Grundschulstandort nach einem **einheitlichen Kriterienkatalog** auf die individuellen Bedarfe hin analysiert. Unter **Berücksichtigung der demographischen und städtebaulichen Entwicklung** wurden, ausgehend von den aktuellen Bevölkerungs- und Schülerprognosen 2018, die schulischen Bedarfe einerseits im Hinblick auf die **prognostizierte Schülerentwicklung** als auch andererseits im Hinblick auf eine kommunizierte **inhaltlich-pädagogische Weiterentwicklung** erhoben. Die Sprengel der jeweiligen Schulstandorte wurden in einem weiteren Schritt auf zukünftig vorhersehbare **Versorgungsdefizite bei den Betreuungsmöglichkeiten der Einrichtungen der Jugendhilfe** (Horte, Lernstuben) untersucht. Gleichzeitig wurde die **bauliche Substanz der Standorte** mit Blick auf die **baulich-technischen Bedarfe** erhoben und neben den **zur Verfügung stehenden Außenflächen** in die Gesamtbetrachtung einbezogen.
Bei der technischen Bewertung flossen insbesondere der **Zustand der Bausubstanz und der haustechnischen Anlagen, die Qualität des Brandschutzes, aktuelle Energieverbräuche, die Situation der Freiflächen/Schulhöfe und die Barrierefreiheit** mit ein.

Nach Bewertung und Gewichtung der vorliegenden Fakten wurde das nachfolgend dargestellte Bedarfs-/Maßnahmenpaket bis 2025 zusammengestellt.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Nach jetzigem Analysestand sind an folgenden Grundschulen Bedarfe festzustellen (die Aufzählung stellt keine Priorisierung dar):

- **Friedrich-Rückert-Grundschule**

  Begründung:

  Die Friedrich-Rückert-Grundschule befindet sich inmitten des sich städtebaulich stark entwickelnden Bezirks Rathenau. Die aktuelle schulbezogene Versorgungsquote ist mit 59,8% am niedrigsten im stadtweiten Vergleich. Die Schülerprognose 2018 geht von einem deutlichen Schüleranstieg (+46%) bis 2023/2024 aus. Aktuell wird angenommen, dass die Schule unter Mobilisierung aller Raumkapazitäten mindestens zwei zusätzliche Klassenzimmer benötigt. Mit steigenden Schülerzahlen wird auch der Bedarf an ganztägiger Betreuung ansteigen. Durch die Einrichtung eines Ganztagszuges zum Schuljahr 2018/2019 wurde bereits mit dem Ausbau der Ganztagsbetreuung im Sprengel begonnen. Der eingerichtete Ganztagszug wird aktuell in einem Container auf dem Schulhof untergebracht. Die Mittagsversorgung erfolgt provisorisch durch externe Essensanlieferung. Eine längerfristige Unterbringung im Container ist bei Aufbau des Ganztagszuges aufgrund fehlender räumlicher Kapazitäten nicht denkbar zumal die Schule perspektivisch die Einrichtung eines offenen Ganztagsangebotes neben dem gebundenen Zug erwägt. Zur Sicherstellung der Qualität des Angebots wird ein adäquater Anbau für eine Mensa und Differenzierungsflächen für die Ganztagsschule sowie für die benötigten zusätzlichen Klassenzimmer zu errichten sein. In welcher Form dieser Anbau auf dem Schulgelände möglichst im räumlichen Zusammenhang mit dem denkmalgeschützten Altbau umsetzbar wäre, müsste zügig untersucht werden. Zusätzlich besteht dann auch die Notwendigkeit einer Neugestaltung des Schulhofs. Die Schulsprengelkonferenz hat bereits im April 2018 stattgefunden. Dort wurde deutlich, dass über die gebundene Ganztagesschule und die beschlossenen Lernstubenplätze hinaus weitere Ganztagesbetreuungsplätze benötigt werden.

  Die Schule wurde im Rahmen des Schulsanierungsprogramms 2009 generalsaniert. Aus baulicher Sicht bestehen am Hauptgebäude aktuell keine Handlungsbedarfe. Die bauliche Umsetzung der Erweiterung auf Grundlage der bisher bekannten Bedarfe wird grob abgeschätzt einen Investitionsbedarf von ca. 4 bis 7 Mio. EUR auslösen.

- **Pestalozzischule**

  Begründung:

  Die Pestalozzischule im Stadtteil Anger ist mit vielfältigen Herausforderungen im Sprengel konfrontiert (Soziale Belastung, Hoher Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund, Hoher Anteil Alleinerziehender, keine freien Betreuungsplätze etc.) Die Unterstützung der Pestalozzischule liegt somit schon länger im Fokus von Schulverwaltungs- und Stadtjugendamt. Laut Schülerprognose 2018 werden mittelfristig bis zum Schuljahr 2023/24 um 12% steigende Schülerzahlen erwartet. Die aktuelle schulbezogene Versorgungsquote von 96,6% darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass bereits jetzt zu wenig (geeignete) Ganztagesbetreuungsplätze zur Verfügung stehen. Die im Dezember 2017 durchgeführte Sprengelkonferenz ergab, dass derzeit keine freien Betreuungsplätze vorhanden sind. Außerdem werden teilweise integrative Betreuungsplätze gewünscht, die derzeit nicht in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen. Neben einem quantitativen Ausbau steht somit der qualitative Ausbau der Ganztagsbetreuung zukünftig im Vordergrund. Gemeinsam mit der Schulleitung und dem Staatlichen Schulamt wurden bereits Überlegungen zu einer besonderen Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe angestellt und ein auf die Schule und die vorliegenden Bedarfe zugeschnittenes Betreuungskonzept hingearbeitet.

  Die Außenflächen der Schule bieten vielfältige Möglichkeiten für die Umsetzung eines derartigen Projekts. Die konkreten Nutzungsanforderungen sind in weiteren Gesprächen zu definieren und einer weiteren Planung zugrunde zu legen. Sowohl die Bausubstanz, als auch die technischen Anlagen bedürfen mittelfristig einer Sanierung. Die vorhandene Kammstruktur der Gebäude führt zu einem unwirtschaftlichem großen Anteil an Erschließungsflächen/-wegen und einem hohen Anteil an energetisch ungünstigen Außenwandflächen. Möglichkeiten einer kompakteren Gebäudestruktur wären zu prüfen, auch um mögliche Entwicklungspotentiale auf

dem Grundstück erfassen zu können.
Eine bauliche Lösung auf Grundlage der bisher bekannten Bedarfe, die möglicherweise einen (Teil-) Ersatz der bestehenden Schulgebäudeteile als Neubau und weitere Nutzflächen für die Betreuung und Differenzierung erfordert, kann grob abgeschätzt Projektkosten von ca. 30 Mio. EUR erreichen.

- **Hermann-Hedenus-Schule**
  Begründung:
  Der Sprengel der Hermann-Hedenus-Schule weist die Besonderheit auf, dass er derzeit über keine Einrichtung der Jugendhilfe verfügt. Die Ganztagsbetreuung in Alterlangen wird aktuell über einen gut ausgelasteten gebundenen Ganztagszug sowie über eine Mittagsbetreuung mit rd. 120 Plätzen an der Hermann-Hedenus-Grundschule sichergestellt. Die Versorgungsquote liegt mit 78,6 % rd. 10% unter dem städtischen Durchschnitt und belegt daher auch bei einer konstant verlaufenden Schülerentwicklung den Bedarf für einen quantitativen Ausbau des Betreuungsangebotes. Seitens der Schule wird die Einrichtung eines offenen Ganztagsangebotes (oGTS) perspektivisch in Erwägung gezogen, wodurch eine qualitative Aufwertung des Betreuungsangebots erreicht werden kann. Ein quantitativer Aufbau im Rahmen der oGTS ist aus Kapazitätsgründen nicht zu erwarten. Dieser Ausbau könnte über die Einrichtung eines Betreuungsangebotes der Jugendhilfe oder in Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe realisiert werden.
  Das Grundstück der Hermann-Hedenus-Grundschule bietet Möglichkeiten für räumliche Erweiterungen. Unter Berücksichtigung, dass die sog. Schwedenhäuser mit wirtschaftlich vertretbaren Mitteln nicht mehr zu sanieren sind, sollten weitere Planungen angestellt werden, wie die zu ersetzenden Flächen der Schwedenhäuser (zwei Klassenzimmer, Räume für die oGTS) sinnvoll um fehlende Fachräume für die Schule und um zusätzliche Flächen für die Herstellung eines Betreuungsangebots der Jugendhilfe ergänzt und auf dem Grundstück umgesetzt werden können. Durch die räumliche Nähe bestünde die Möglichkeit einer intensiveren Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendhilfe.
  Die Schule selbst wurde im Rahmen des Schulsanierungsprogramms 2010 generalsaniert. Eine Mensa ist in einem angrenzenden Gebäudeteil der Mittelschule im EG untergebracht und im UG ein Betreuungsraum eingerichtet. Auf dem Grundstück wäre grundsätzlich eine bauliche Lösung denkbar, die sich (im Bereich der Schwedenhäuser) entweder an das vorhandene Schulgebäude angliedert, oder als separater Ergänzungsbau am Schulhof im Bereich der Schallershofer Straße situiert. Die bauliche Umsetzung einer Erweiterung und eines Ersatzneubaus für die Schwedenhäuser auf Grundlage der bisher bekannten Bedarfe wird grob abgeschätzt Projektkosten von ca. 5 bis 8 Mio. EUR mit sich bringen.

- **Mönauschule**
  Begründung:
  Im Gebäude der Mönauschule sind die zweizügige Grundschule sowie der gebundene Ganztagszweig der Hermann-Hedenus-Mittelschule untergebracht. Im Bereich der Ganztagsbetreuung der Mittelschule bestehen deutliche Raumdefizite (Differenzierungs-, Gruppen- und Ruheräume), die Fachräume werden mit der Grundschule geteilt. Für die Grundschule wird die Profilbildung Musik aufgrund der räumlichen Verhältnisse erschwert. In der Mittagszeit sind Konflikte durch die gemeinsame Nutzung der Voraula als Aufenthalts- und Essensraum kaum zu vermeiden. Grundsätzlich wird die Zweihäusigkeit der Mittelschule in pädagogischer und schulorganisatorischer Hinsicht als das zentrale Problem wahrgenommen.
  Die Versorgungsquote ist mit 119% hoch. Die Schülerprognose der Grundschule lässt einen moderaten Anstieg der Schülerzahlen erwarten, die Prognose der Mittelschule deutet auf einen stabilen Verlauf der Schülerentwicklung hin. Neben den o.g. Überlegungen gilt es zusätzlich zu bedenken, dass die etwaige Weiterentwicklung des Stadtwestens, die dortige verkehrliche Entwicklung und Anbindung mittels ÖPNV (STUB), aber auch mögliche städtebauliche Anforderungen weitere Maßnahmen im Bereich der Mönauschule auslösen.
  Ein umfangreicher Sanierungsbedarf an der Mönauschule ist im Hinblick auf die Bausubstanz (insbesondere Fassade, Dächer) als auch mit Blick auf die Haustechnik gegeben, die WC-Anlagen werden im Rahmen des KIP-S Förderprogramms in den nächsten Jahren saniert. Benötigte zusätzliche Räume für die Ganztagesbetreuung und schulische Bedarfe könnten mittels

eines Erweiterungsbaus bzw. eines höheren Teilersatzneubaus im räumlichen Zusammenhang mit dem Schulgebäude auf dem Grundstück geschaffen werden. Ein Ersatzneubau wird ein Investitionsvolumen von mindestens 35 Mio. EUR erreichen.

- **Michael-Poeschke Grundschule**
  Begründung:
  An der Michael-Poeschke-Grundschule wurde zum Schuljahr 2018/2019 eine „mitwachsende" Partnerklasse eingerichtet. Räumlich ermöglicht wurde dies durch Aufstellung eines Containers für einen ausgelagerten Fachraum. Bei positiver Evaluierung dieses Inklusionsprojekts soll ab 2021/2023 ein Partnerklassenzug (1.-4.Jgst.) aufgebaut werden. Die zusätzlichen Klassenzimmer sowie entsprechende Differenzierungsflächen und Flächen für Inklusion sind derzeit weder im Haupt- noch im Seitengebäude vorhanden und wären zeitnah zu errichten.
  Nach der aktuellen Prognose verläuft die Schülerentwicklung moderat. Größere Schülerzuwächse sind derzeit nicht zu erwarten. Die Versorgungsquote im Sprengel liegt bei nahezu 100%. Ob die Betreuungssituation dem Bedarf im Sprengel gerecht wird bzw. ob und welche Defizite vorliegen, ist zu überprüfen. Bei Ausbau der Partnerklasse wird sich aller Voraussicht nach ein zusätzlicher Bedarf an integrativen Plätzen ergeben. Zur Klärung der Bedarfslage ist in den nächsten Monaten daher eine Schulsprengelkonferenz geplant.
  Das Schulgebäude ist im Zuge des Bauunterhalts bzw. mittels Sondermaßnahmen in einigen Teilen (Fenster, abgehängte Decken, Datennetz, WC EG) renoviert. Insgesamt ist dennoch eine Generalsanierung unter Berücksichtigung der bereits vorgezogenen Maßnahmen notwendig. Die schulischen Außenflächen bieten ausreichende Erweiterungsmöglichkeiten zur Deckung der festgestellten schulischen und ggf. weiteren Bedarfe.
  Die bauliche Umsetzung allein einer Erweiterung (ohne Schulsanierung) auf Grundlage der bisher bekannten Bedarfe wären mit grob abgeschätzten Projektkosten von ca. 5 bis 8 Mio. EUR zu beziffern.

Weitere Grundschulen:

Die Grundschulen, deren Situation nach der aktuell durchgeführten Analyse und deren Zielsetzung keinen zwingenden Handlungsbedarf aufweisen, werden zukünftig entsprechend der Sprengelsituation und der individuellen Bedarfslage in die weitere Betrachtung einbezogen. Soweit notwendig werden zu gegebener Zeit gemeinsam mit den Schulleitungen und der Jugendhilfe passende Konzepte formuliert und angepasste Maßnahmen vorgeschlagen.

Im längerfristigen Planungshorizont liegen daher noch die folgenden Grundschulen (keine Priorisierung!):

- **Adalbert-Stifter- Grundschule**
- **Grundschule Brucker Lache**
- **Grundschule Büchenbach**
- **Max- und Justine-Elsner-Schule**
- **Grundschule Dechsendorf**
- **Grundschule Eltersdorf**
- **Grundschule Frauenaurach**
- **Heinrich-Kirchner-Grundschule**
- **Loschgeschule**
- **Grundschule Tennenlohe**

Ausblick:

Die Analysen und Auswertungen basieren auf den Prognosedaten 2018, die mit hoher Wahrscheinlichkeit einen dringenden Handlungsbedarf an den oben aufgezeigten und beschriebenen

fünf Schulstandorten erwarten lassen. Insofern sollten die ersten Planungen zügig in Angriff genommen werden, da bei allen Maßnahmen der Faktor Zeit eine Rolle spielt. Die weiteren Entwicklungen in den Sprengeln als auch die Prognose 2019, welche für das Frühjahr 2019 erwartet wird, werden in den weiteren Planungen für das **Programm „Zukunft Grundschulen und Ganztagsbetreuung“** einbezogen und adäquat berücksichtigt. Veränderungen zum jetzigen Planungsstand sind daher noch möglich.

Das StMAS und das KuMi haben im Rahmen der Umsetzung des Rechtsanspruchs die Möglichkeit eröffnet, in Modelprojekten zur „kooperative Ganztagsbetreuung“ neue Betreuungswege in Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe zu gehen. Hierzu wird das Jugendamt bis Ende des Jahres an einem Interessenbekundungsverfahren für Erlangen als möglichen Modelstandort teilnehmen. Näheres dazu wird von Seiten des Jugendamtes in der Jugendhilfeausschusssitzung voraussichtlich im November 2018 mitgeteilt.

Ressourcen
(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

- Die voraussichtliche Förderung für die obigen Maßnahmen wird sich zwischen der üblichen FAG bzw. FAGplus15 (für Ganztag) und einer noch nicht genau festgelegten Förderung für die Erfüllung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung, also zwischen 55% bis zu 90% (der förderfähigen Kosten) bewegen. Die konkreten Fördermöglichkeiten werden seitens der Verwaltung geprüft und ausgeschöpft.
- Personelle Ressourcen insbesondere bei GME, aber auch bei den anderen beteiligten Fachämtern sind nicht vorhanden. Eine Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen – nach Möglichkeit bis zum Jahr 2025 und ohne die Umsetzung des laufenden Schulsanierungsprogramms zu beeinträchtigen – ist daher nur möglich, wenn zusätzliches Personal vorrangig bei GME zur Verfügung steht.
- Das Investitionsvolumen der o.g. fünf prioritär abzuarbeitenden Maßnahmen beträgt 80 bis 90 Mio. EUR (ohne Berücksichtigung der Investitionsfördermittel) und ist zusätzlich im Haushalt abzubilden.
- Für eine zügige Inangriffnahme des Maßnahmenpakets wären bereits 2019 Planungsmittel in Höhe von 400.000 € erforderlich.
- Amt 20 weist darauf hin, dass die Aufnahme des **Programms „Zukunft Grundschulen und Ganztagsbetreuung“** in die mittelfristige Finanzplanung grundsätzlich zu Verschiebungen von bereits geplanten, noch nicht begonnenen Investitionsmaßnahmen führen kann.

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

☐ werden nicht benötigt
☐ sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
☒ sind nicht vorhanden

Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 9

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
III/30 und IV/42	Rechtsamt	**30/091/2018**

Änderung der Gebührensatzung zur Satzung für die Stadtbibliothek Erlangen

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	08.11.2018	Ö	Gutachten	
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	14.11.2018	Ö	Gutachten	
Stadtrat	22.11.2018	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Die Satzung zur Änderung der Gebührensatzung zur Satzung für die Stadtbibliothek Erlangen (Entwurf vom 18.10.2018, Anlage 1) wird beschlossen.

II. Begründung

Gemäß dem Beschluss des Sozial- und Gesundheitsausschusses (Vorlagennummer 50/106/2018) vom 19.04.2018 soll im Zuge der Weiterentwicklung des ErlangenPasses die Jahresgebühr der Stadtbibliothek für die Inhaberinnen und Inhaber des ErlangenPasses ab 2019 entfallen. Bisher wurde für Inhaber des ErlangenPasses eine Ermäßigung auf die Jahresgebühr gewährt. Die ermäßigte Jahresgebühr belief sich auf 8,00 EUR.
Durch den Wegfall der Jahresgebühr zum 01.01.2019 ist eine Änderung der Gebührensatzung zur Satzung für die Stadtbibliothek Erlangen erforderlich.

Die Einnahmen aus Jahresgebühren werden sich aufgrund der Maßnahme jährlich um ca. 8.000 EUR bis 10.000 EUR vermindern.

Anlagen: **Anlage 1** – Satzung zur Änderung der Gebührensatzung zur Satzung für die Stadtbibliothek Erlangen, Entwurf vom 18.10.2018
Anlage 2 – Synopse

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Anlage 1
Entwurf vom 18.10.2018

Satzung zur Änderung der Gebührensatzung zur Satzung für die Stadtbibliothek Erlangen

Die Stadt Erlangen erlässt aufgrund von Art. 2 und Art. 8 des Kommunalabgabengesetzes (KAG), in der Fassung der Bekanntmachung vom 4. April 1993 (GVBl. S. 264, BayRS 2024-1-I), das zuletzt durch Gesetz vom 26. Juni 2018 (GVBl. S. 449) geändert worden ist sowie des Art. 20 des Kostengesetzes (KG) vom 20. Februar 1998 (GVBl. S. 43, BayRS 2013-1-1-F), das zuletzt durch § 1 Nr. 33 der Verordnung vom 22. Juli 2014 (GVBl. S. 286) geändert worden ist, folgende Satzung zur Änderung der Gebührensatzung für die Stadtbibliothek Erlangen vom 18.04.2012 (Die amtlichen Seiten Nr. 9 vom 26.04.2012), zuletzt geändert durch Satzung vom 30.10.2015 (Die amtlichen Seiten Nr. 23 vom 19.11.2015):

Art. 1

§ 2 wird wie folgt geändert:

1. In Abs. 3 wird nach Satz 3 folgender Satz 4 neu eingefügt: „Inhaberinnen und Inhaber des ErlangenPasses sind von der Errichtung einer Gebühr nach dieser Vorschrift befreit.“

2. In Abs. 4 wird die „Nr. 6 Inhaberinnen und Inhaber der ErlangenPasses“ ersatzlos gestrichen.

Art. 2

Diese Satzung tritt am 1. Januar 2019 in Kraft.

Anlage 2

Synoptische Darstellung

Bisherige Fassung	Neue Fassung Änderungen gekennzeichnet durch **Fettdruck** und ~~Streichungen~~
§ 2 Nutzungsgebühren (1) Die Nutzung der Medienbestände in den Räumen der Stadtbibliothek ist gebührenfrei. (2) Für die Ausleihe von Medien wird eine Gebühr in Form einer Jahres- oder Vierteljahresgebühr erhoben. Die Entrichtung der Jahresgebühr berechtigt die Nutzerinnen und Nutzer für 12 Monate, die Entrichtung der Vierteljahresgebühr für 3 Monate ab Erstellung des Leseausweises, Medien auszuleihen. Als Nachweis für diese Berechtigung wird den Nutzerinnen und Nutzern bei Erstanmeldung und Entrichtung der jeweiligen Nutzungsgebühr ein kostenfreier Leseausweis ausgehändigt. (3) Die Jahresgebühr beträgt unabhängig von der Anzahl der entliehenen Medien (ausgenommen der Medien im Sinne des § 3) für Erwachsene 17,50 EUR. Die Vierteljahresgebühr beläuft sich für Erwachsene unabhängig von der Anzahl der entliehenen Medien (ausgenommen der Medien im Sinne des § 3) auf 5,00 EUR. Kinder und Jugendliche sind bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres von der Entrichtung einer Gebühr nach dieser Vorschrift befreit. (4) Die Stadtbibliothek gewährt folgenden Personen eine Ermäßigung auf die Jahresgebühr: 1. Schülerinnen und Schülern, Auszubildenden und Studierenden (ausgenommen Personen, die lediglich ein Abend- oder ein Fernstudium absolvieren) 2. Empfängerinnen und Empfängern von Arbeitslosengeld II, von Grundsicherung nach den Vorschriften des SGB XII, von Wohngeld sowie von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 3. Empfängerinnen und Empfängern von Berufsausbildungsbeihilfe oder von Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz 4. Personen, die ein „Freiwilliges Soziales Jahr“ (FSJ), ein „Freiwilliges Ökologisches Jahr“ (FÖJ) oder den „Bundesfreiwilligen-Dienst“ (BFD) absolvieren 5. Personen, die auf Grund ihres ehrenamtlichen Engagements in Besitz einer AktivCard oder Jugendleitercard (Juleica) sind 6. Inhaberinnen und Inhabern des Erlangen Passes. Die Ermäßigung wird nur gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises gewährt. Die ermäßigte Jahresgebühr beläuft sich auf 8,00 EUR.	§ 2 Nutzungsgebühren (1) Die Nutzung der Medienbestände in den Räumen der Stadtbibliothek ist gebührenfrei. (2) Für die Ausleihe von Medien wird eine Gebühr in Form einer Jahres- oder Vierteljahresgebühr erhoben. Die Entrichtung der Jahresgebühr berechtigt die Nutzerinnen und Nutzer für 12 Monate, die Entrichtung der Vierteljahresgebühr für 3 Monate ab Erstellung des Leseausweises, Medien auszuleihen. Als Nachweis für diese Berechtigung wird den Nutzerinnen und Nutzern bei Erstanmeldung und Entrichtung der jeweiligen Nutzungsgebühr ein kostenfreier Leseausweis ausgehändigt. (3) Die Jahresgebühr beträgt unabhängig von der Anzahl der entliehenen Medien (ausgenommen der Medien im Sinne des § 3) für Erwachsene 17,50 EUR. Die Vierteljahresgebühr beläuft sich für Erwachsene unabhängig von der Anzahl der entliehenen Medien (ausgenommen der Medien im Sinne des § 3) auf 5,00 EUR. Kinder und Jugendliche sind bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres von der Entrichtung einer Gebühr nach dieser Vorschrift befreit. **Inhaberinnen und Inhaber des ErlangenPasses sind von der Errichtung einer Gebühr nach dieser Vorschrift befreit.** (4) Die Stadtbibliothek gewährt folgenden Personen eine Ermäßigung auf die Jahresgebühr: 1. Schülerinnen und Schülern, Auszubildenden und Studierenden (ausgenommen Personen, die lediglich ein Abend- oder ein Fernstudium absolvieren) 2. Empfängerinnen und Empfängern von Arbeitslosengeld II, von Grundsicherung nach den Vorschriften des SGB XII, von Wohngeld sowie von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 3. Empfängerinnen und Empfängern von Berufsausbildungsbeihilfe oder von Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz 4. Personen, die ein „Freiwilliges Soziales Jahr“ (FSJ), ein „Freiwilliges Ökologisches Jahr“ (FÖJ) oder den „Bundesfreiwilligen-Dienst“ (BFD) absolvieren 5. Personen, die auf Grund ihres ehrenamtlichen Engagements in Besitz einer AktivCard oder Jugendleitercard (Juleica) sind ~~6. Inhaberinnen und Inhabern des Erlangen Passes.~~ Die Ermäßigung wird nur gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises gewährt. Die ermäßigte Jahresgebühr beläuft sich auf 8,00 EUR.

Ö 10

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
IV/51/HM014	Stadtjugendamt	**51/162/2018**

Bedarfsplanung Kindertagesbetreuung: Bestands- und Planungsbericht 2018

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	11.10.2018	Ö	Gutachten	einstimmig angenommen
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	17.10.2018	Ö	Gutachten	einstimmig angenommen
Stadtrat	25.10.2018	Ö	Beschluss	einstimmig angenommen
Bildungsausschuss	08.11.2018	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

Statistik, Amt 40, vhs, Bildungsbüro (zur Information), Amt 20 (zur Information)

I. Antrag

1. Der Bestands- und Planungsbericht Kindertagesbetreuung in Erlangen 2018 wird zur Kenntnis genommen.

2. Der Bedarf an Betreuungsplätzen wird wie im Bestands- und Planungsbericht Kindertagesbetreuung 2018 dargestellt anerkannt:

   Ca. 180 bis 360 neue Betreuungsplätze für U3-Kinder und ca. 535 neue Betreuungsplätze für Kindergartenkinder.

3. Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen der weiteren Fortschreibung der Bedarfsplanung die im Bestands- und Planungsbericht 2018 aufgeführten Daten als neue Planungsgrundlage heranzuziehen.

II. Begründung

Vorbemerkung:

Der Bericht wird allen Ausschuss- und Stadtratsmitgliedern vorab als pdf-Datei in Session zur Verfügung gestellt.

Sachbericht:

In Erlangen gibt es seit Jahren ein stadtweit gut ausgebautes Angebot an Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern. Zu den Pflichtaufgaben der Stadt Erlangen gehört dabei, das Betreuungsangebot bedarfsgerecht anzubieten. Für Kinder im Alter ab einem Lebensjahr bis zum Eintritt in die Grundschule besteht ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz, für jüngere ist ein bedarfsgerechtes Angebot bereit zu stellen. Bundesweit ist die Einführung eines Rechtsanspruchs für Kinder im Grundschulalter in Planung. Das Angebot macht sich dabei nicht nur an der Menge der zur Verfügung stehenden Plätze fest sondern beinhaltet auch, dass die Bedürfnisse von Kindern und Familien unterschiedlich sind und sich die Sozialstruktur in Erlangen in den einzelnen Stadtteilen unterscheidet.

Das vorhandene Angebot an Kindertages- und Ganztagesbetreuung leistet einen wichtigen

Beitrag für die Erziehung und Bildung von Kindern und ermöglicht Eltern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Es gibt Wechselwirkungen zu anderen Pflichtaufgaben und –ausgaben der Stadt wie bspw. Hilfen zur Erziehung.

Das von der Jugendhilfeplanung erarbeitete kleinräumige Planungskonzept mit der Differenzierung der Altersspannen U3 (Kinder im Alter unter drei Jahren), Kindergarten- sowie Grundschulalter wurden von Jugendhilfeausschuss und Stadtrat als Leitlinien für die Bedarfsplanung beschlossen.

Der vom Stadtrat zu beschließende zukünftigen Bedarf an stadtweiten Betreuungsplätzen bildet die Grundlage für weitere Ausbauplanungen bei Freien Trägern der Jugendhilfe und der Verwaltung.
In der vom Jugendhilfeausschuss eingesetzten Planungsgruppe Kindertagesbetreuung sind die Freien Träger und das Staatliche Schulamt an der Bedarfsplanung beteiligt. Die letzte Sitzung fand am am 13.09.2018 statt.

Im aktuell vorliegenden Bestands- und Planungsbericht Kindertagesbetreuung 2018 (s. Anlage) wird der Bestand an Einrichtungen und Betreuungsangeboten ausführlich dokumentiert und analysiert und es werden fachliche Einschätzungen zum zukünftigen Bedarf getroffen. Teilweise kann auf die bereits vom Jugendhilfeausschuss beschlossenen und veröffentlichten Ergebnisse der „Expertenbefragung für die Bedarfsplanung Ganztagesbetreuung im Grundschulalter und Kindertagesbetreuung 2017“ zurückgegriffen werden. Bei Bevölkerungsdaten, –prognosen und Einschätzungen zur sozialen Situation arbeitet die Jugendhilfeplanung mit den Daten und Veröffentlichungen der Fachstelle für Statistik und Stadtforschung.

Zusammenfassend stellt sich die Situation in den einzelnen Altersspannen stadtweit wie folgt dar:
U3-Alter

Aktuelle Versorgungssituation im U3-Alter
Mit Stichtag zum 31.12.2017 lebten in Erlangen 3363 Kinder im Alter von unter drei Jahren. Dies stellt seit dem Jahreswechsel 2014/15 (2850) einen Zuwachs von ca. 14% (absolut 402) dar. In 54 Einrichtungen und in der Kindertagespflege stehen insgesamt 1427 ausgewiesene Plätze zur Betreuung von unter Dreijährigen zur Verfügung. Dies entspricht einer Versorgungsquote von ca. 42,4%.
Die stadtweite Versorgungsquote liegt damit nach 2017 das zweite Jahr in Folge unter dem vom Stadtrat beschlossenen Zielkorridor von 45 bis 50%.

		aktuelle Situation			
Krippen-Planungsbezirke		Kinderzahl 31.12.2017	Plätze	Zielkorridor	Versorgungs-quoten
A	Nordwest	398	162	ca. 35% - 40%	40,7%
B	Alterlangen	254	103	ca. 40% - 45%	40,6%
C	Anger	260	65	ca. 35% - 40%	25,0%
D	Nordost	701	210	ca. 45% - 50%	30,0%
E	Büchenbach Dorf	158	68	ca. 40% - 45%	43,0%
F	Bruck	545	180	ca. 40% -45%	33,0%
G	Röthelheim und Südgel.	680	460	> 50%	67,6%
H	Südwest	170	51	ca. 30% - 35%	30,0%
I	Südost	197	115	>50%	58,4%
0	Ohne Zuordnung		12		
Erlangen gesamt		**3363**	**1427**	**45% - 50%**	**42,4%**

Die augenblickliche Versorgungssituation stadtweit ist im U3-Alter als sehr knapp bis zu gering

einzuschätzen.

Stand der Ausbauplanung im U3-Alter

		Beschluß Stadtrat 2017		Planungsstand	
Krippen-Planungsbezirke		Zielkorridor	ca. zu schaffende Plätze	Projekte mit Bedarfsbeschluss	mögliche Plätze
A	Nordwest	ca. 35% - 40%	0-24	Krippe Joseph-Stiftung Göschelstr.	12
B	Alterlangen	ca. 40% - 45%	0-12		
C	Anger	ca. 35% - 40%	36-48		
D	Nordost	ca. 45% - 50%	96-144		
E	Büchenbach, Dorf	ca. 40% - 45%	0-12		
F	Bruck	ca. 40% -45%	12-36	Krippe "Am Brucker Bahnhof"	24
G	Röthelheim und Südgel.	> 50%	24-60	Krippe BBGZ Hartmannstr.	24
				Krippe GBW2 Hans-Geiger-Str.	24
H	Südwest	ca. 30% - 35%	0-12		
I	Südost	>50%	12		
0	Ohne Zuordnung		-	Krippe dfi Südl. Stadtmauerstr.	12
Erlangen gesamt		**45% - 50%**	**ca. 180-360**		**96**

Die Schaffung von fünf zusätzlichen Einrichtungen mit Betreuungsplätzen für U3-Kinder hat der Stadtrat bereits beschlossen. Damit sind insgesamt 96 neue U3-Plätze (Stand 07.09.2018) konkret in Planung. Dies entspricht einem Anteil von etwa der Hälfte der vom Stadtrat 2017 beschlossenen Untergrenze von 180 neuen U3-Plätzen und ca. einem Viertel der beschlossenen Obergrenze von 360 Plätzen.
Die zusätzlichen, geplanten regulären Betreuungsplätze können eventuell nicht ganz in dem Tempo realisiert werden, in dem sie für die in Erlangen lebenden Kindern und Familien benötigt werden. Um Betreuungsplätze weiterhin bedarfsgerecht anbieten zu können, hat der Stadtrat im Juli 2018 die Schaffung von temporären Betreuungsplätzen auf den Weg gebracht (Vorlage 51/159/2018). Die Schaffung einer temporären Kindertageseinrichtung mit 24 Krippenplätzen am Ende des Buckenhofer Wegs wurde vom Stadtrat bereits beschlossen (Vorlage 512/056/2018).

Zukünftiger Bedarf im U3-Alter
Im Hinblick auf die in der Bevölkerungsprognose 2018 erwartete Zahl von 3484 U3-Kindern im Jahr 2033 (stadtweit; obere Prognose) hat sich bestätigt, dass ein stadtweiter Ausbau von weiteren ca. 180 bis 360 U3-Betreuungsplätzen notwendig ist, um im Jahr 2033 eine stadtweite Zielversorgungsquote von 45 bis 50% gewährleisten zu können.

Krippen-Planungsbezirke	aktuelle Situation: Kinderzahl 31.12.2017	aktuelle Situation: Plätze	aktuelle Situation: Versorgungsquoten	Kinderprognose für 2033	Bedarfsbeschluss Stadtrat 2017 und 2018: Zielkorridor	Bedarfsbeschluss Stadtrat 2017 und 2018: ca. zu schaffende Plätze	Prognose der Versorgungsquote für 2033: Versorgungsquote (Bedarfsbeschluss; untere Grenze)	Prognose der Versorgungsquote für 2033: Versorgungsquote (Bedarfsbeschlusses; obere Grenze)
A Nordwest	398	162	40,7%	Noch keine Daten vorhanden	ca. 35% - 40%	0-24	Noch keine Daten vorhanden	
B Alterlangen	254	103	40,6%		ca. 40% - 45%	0-12		
C Anger	260	65	25,0%		ca. 35% - 40%	36-48		
D Nordost	701	210	30,0%		ca. 45% - 50%	96-144		
E Büchenbach Dorf	158	68	43,0%		ca. 40% - 45%	0-12		
F Bruck	545	180	33,0%		ca. 40% -45%	12-36		
G Röthelheim und Südgel.	680	460	67,6%		> 50%	24-60		
H Südwest	170	51	30,0%		ca. 30% - 35%	0-12		
I Südost	197	115	58,4%		>50%	12		
o Ohne Zuordnung		12				-		
Erlangen gesamt	**3363**	**1427**	**42,4%**	**3484**	**45% - 50%**	**ca. 180-360**	**46%**	**51%**

Kindergartenalter

Aktuelle Versorgungssituation im Kindergartenalter

In Erlangen leben mit Stichtag zum 31.12.2017 insgesamt 3470 Kinder im Kindergartenalter. In 60 Einrichtungen stehen insgesamt 3458 Plätze zur Verfügung. Damit liegt eine gesamtstädtische Versorgungsquote von 99,7% vor. Infolge der Kinderzahlsteigerung ist die stadtweite Versorgungsquote damit wieder auf den Stand von 2009 gesunken.

Kindergarten- Planungsbezirke	aktuelle Situation: Kinderzahl 31.12.2017	aktuelle Situation: Plätze	aktuelle Situation: Versorgungsquoten
01 Innenstadt I	155	140	90,3%
02 Innenstadt II	224	182	81,3%
03 Alterlangen	290	216	74,5%
04 Sieglitzhof	221	235	106,3%
05 Röthelheim	392	433	110,5%
06 Südstadt	155	196	126,5%
07 Anger	227	230	101,3%
08 Innenstadt III	146	125	85,6%
09 Bruck	524	400	76,3%
10 Eltersdorf	92	120	130,4%
11 Tennenlohe	146	152	104,1%
12 Frauenaurach	128	90	70,3%
13 Kriegenbrunn	62	80	129,0%
14 Büchenbach Dorf	173	230	132,9%
15 Büchenbach Nordwest	440	356	80,9%
16 Dechsendorf	95	100	105,3%
00 Planungsbezirk unabh.		173	
Erlangen gesamt	**3470**	**3458**	**99,7%**

Die augenblickliche Versorgungssituation stadtweit ist im Kindergartenalter als zu gering einzuschätzen.

Stand der Ausbauplanung im Kindergartenalter

Die Schaffung von neun zusätzlichen Einrichtungen mit Betreuungsplätzen für Kinder im Kindergartenalter hat der Stadtrat bereits beschlossen. Damit sind insgesamt 379 neue Kindergartenplätze (Stand 07.09.2018) konkret in Planung. Dies entspricht einem Anteil von über zwei Drittel der vom Stadtrat 2017 beschlossenen 535 zusätzlichen Kindergartenplätze.

		Beschluß Stadtrat 2017			Planungsstand	
Kindergarten-Planungsbezirke		Zielquote für Vollversorgung	ca. zu schaffende Plätze (Bedarfsbeschluß 2017)	Versorgungsquote 2020 bei Realisierung der zu schaffenden Plätze	Projekte mit Bedarfsbeschluss	mögliche Plätze (max.)
01	Innenstadt I	ca. 100%	ca. 25	ca. 95%		
02	Innenstadt II	ca. 100%	ca. 75	ca. 97%		
03	Alterlangen	ca. 100%	ca. 70	ca. 98%		
04	Sieglitzhof	ca. 100%		ca. 97%		
05	Röthelheim	ca. 100%	ca. 15	ca. 99%	Spielstube BBGZ Hartmannstr.	24
					Kiga BBGZ Hartmannstr.	50
06	Südstadt	ca. 100%		ca. 101%		
07	Anger	ca. 100%	ca. 25	ca. 100%		
08	Innenstadt III	ca. 100%	ca. 50	ca. 110%	Kiga GBW2 Hans-Geiger-Str.	50
					Spielstube GBW2 Hans-Geiger-Str.	32
09	Bruck	ca. 100%	ca. 100	ca. 90%	Spielstube Junkerstrasse	36
					Kiga "Am Brucker Bahnhof"	80
10	Eltersdorf	ca. 100%		ca. 132%		
11	Tennenlohe	ca. 100%		ca. 96%		
12	Frauenaurach	ca. 100%	ca. 50	ca. 93%		
13	Kriegenbrunn	ca. 100%		ca. 144%		
14	Büchenbach Dorf	ca. 100%		ca. 108%		
15	Büchenbach Nordwest	ca. 100%	ca. 100	ca. 103%	Spielstube Büchenbach Nord	32
					Kiga Joseph-Stiftung Göschelstr.	50
16	Dechsendorf	ca. 100%		ca. 104%		
00	Planungsbezirk unabh.		ca. 25		Kiga dfi Südl. Stadtmauerstr.	25
Erlangen gesamt		**ca. 105%**	**ca. 535**	**ca. 105%**		**379**

Planungsstand 07.09.2018

Die zusätzlichen, geplanten regulären Betreuungsplätze können eventuell nicht ganz in dem Tempo realisiert werden, in dem sie für die in Erlangen lebenden Kindern und Familien benötigt werden. Um Betreuungsplätze weiterhin bedarfsgerecht anbieten zu können, hat der Stadtrat im Juli 2018 die Schaffung von temporären Betreuungsplätzen auf den Weg gebracht (Vorlage 51/159/2018). Die Schaffung einer temporären Kindertageseinrichtung mit 80 Kindergartenplätzen am Ende des Buckenhofer Wegs hat der Stadtrat bereits beschlossen (Vorlage 512/056/2018)

Zukünftiger Bedarf im Kindergartenalter

Im Hinblick auf die in der Bevölkerungsprognose 2018 erwartete Zahl von 3763 Kindergartenkindern im Jahr 2033 (stadtweit; obere Prognose) hat sich bestätigt, dass ein stadtweiter Ausbau von weiteren ca. 535 Betreuungsplätzen notwendig ist, um im Jahr 2033 eine Vollversorgung mit Kindergartenplätzen (ca. 105% Versorgungsquote) vorhalten zu können.

		aktuelle Situation			Kinderzahlprognose (für 2033 (obere Variante)	2033 ca. benötige Plätze bei Eintreffen der Prognose	Bedarfsbeschluss Stadtrat 2017 und 2018		Prognose der Versorgungs-situation	
	Kindergarten- Planungsbezirke	Kinderzahl 31.12.2017	Plätze	Versorgungsquoten			Zielquote für Vollversorgung	ca. zu schaffende Plätze (Bedarfsbeschlüsse 2017 und 2018)	Versorgungsquote 2033 bei Realisierung des Bedarfsbeschlusses	Versorgungsquote 2033 bei Realisierung der geplanten Plätze
01	Innenstadt I	155	140	90,3%	Noch keine Daten vorhanden.	Noch keine Daten vorhanden.	100%	ca. 25	Noch keine Daten vorhanden.	
02	Innenstadt II	224	182	81,3%			100%	ca. 75		
03	Alterlangen	290	216	74,5%			100%	ca. 70		
04	Sieglitzhof	221	235	106,3%			100%			
05	Röthelheim	392	433	110,5%			100%	ca. 15		
06	Südstadt	155	196	126,5%			100%			
07	Anger	227	230	101,3%			100%	ca. 25		
08	Innenstadt III	146	125	85,6%			100%	ca. 50		
09	Bruck	524	400	76,3%			100%	ca. 100		
10	Eltersdorf	92	120	130,4%			100%			
11	Tennenlohe	146	152	104,1%			100%			
12	Frauenaurach	128	90	70,3%			100%	ca. 50		
13	Kriegenbrunn	62	80	129,0%			100%			
14	Büchenbach Dorf	173	230	132,9%			100%			
15	Büchenbach Nordwest	440	356	80,9%			100%	ca. 100		
16	Dechsendorf	95	100	105,3%			100%			
00	Planungsbezirk unabh.		173					ca. 25		
	Erlangen gesamt	**3470**	**3458**	**99,7%**	**3763**	**3951**	**105%**	**ca. 535**	**106%**	**102%**

Grundschulalter

Aktuelle Versorgungssituation im Grundschulalter

Im Schuljahr 2017/18 besuchten 3450 Kinder die Erlangen Grundschulen (ohne Förder- und Privatschulen). 33 Einrichtungen der Jugendhilfe (Horte, Lernstuben und Kindergärten mit Schulkindbetreuung) bieten 1342 Betreuungsplätze an. Dies entspricht einer schulbezogenen Versorgungsquote durch die Jugendhilfe von 38,9%. In der Mittagsbetreuung stehen 998 Plätze zur Verfügung (28,9%). Gebundene Ganztagesklassen werden im Schuljahr 2017/18 weiterhin an sechs der 15 Erlanger Grundschulen, Offene Ganztagesschule zusätzlich zur gebundenen Variante an einer Schule angeboten. Angebote der Ganztagesschule werden von 690 Schülerinnen und Schülern besucht (20,0%). Insgesamt stehen Ganztagesbetreuungsplätze für 87,8% aller SchülerInnen der Grundschulen (=80,5% der Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren) in den Mittags- bzw. Nachmittagsstunden zur Verfügung.

	Erlangen gesamt
Grundschüler an Sprengelschulen Schuljahr 2017/18	3.450
Plätze in Horten und Lernstuben	1.342
Plätze in der Mittagsbetreuung	998
Kinder in der Ganztagsschule gesamt	690
Versorgungsquote der JH	38,9%
Versorgungsquote der MB	28,9%
Versorgungsquote der GTS	20,0%
schulbezogene Versorgungsquote gesamt	**87,8%**

Die Situation in den einzelnen Schulsprengeln ist sehr unterschiedlich und wird im Bestands- und Planungsbericht 2018 ab Seite 91 ausführlich dargestellt.
Zusammenfassend ist die Versorgungssituation als kleinräumig sehr unterschiedlich einzuschätzen. Während in einzelnen Schulsprengeln im November 2017 vereinzelt freie Betreu-

ungsplätze zur Verfügung standen, ist in anderen das Angebot quantitativ nicht ausreichend. Das bestehende Angebot der Jugendhilfe ist stadtweit aktuell nicht ausreichend. Auch wurde in den bisher stattgefundenen Schulsprengelkonferenzen deutlich (s.u.), dass nicht jede Form von Betreuungsplatz der individuellen Situation eines Kindes und dem Bedarf des Kindes bzw. seiner Familie gerecht werden kann.

Stand der Ausbauplanung

Stadtweit und für die einzelnen Schulsprengel bestehen noch keine Bedarfseinschätzung – oder Festlegung dazu, welche Form von Betreuungsplätzen geschaffen und welche Versorgungssituation als Zielmarke geschaffen werden soll.

Der Jugendhilfeausschuss hat bereits 2017 die Verwaltung beauftragt, Bedarfskorridore für die einzelnen Schulsprengel und stadtweit zu entwickeln und die zukünftige Verteilung von Ganztagesbetreuungsplätzen zwischen den Bereichen Ganztagesschule (mit ihren unterschiedlichen Modellen), Mittagsbetreuung und Betreuungsangeboten der Jugendhilfe (Horte und Lernstuben) unter Einbezug der Bedürfnisse von Kindern und Eltern (z.B. Öffnungszeiten, integrative Betreuungsplätze) abzustimmen.

Die Entwicklung von Bedarfskorridoren ist aktuell in Arbeit. Die Jugendhilfeplanung organisiert Schulsprengelkonferenzen in jedem Grundschulschulsprengel. Dort wird gemeinsam mit allen relevanten Akteuren aus den Bereichen Schule und Jugendhilfe die soziale Situation im Schulsprengel sowie die bestehende quantitative und qualitative Versorgungssituation mit Ganztagesbetreuungsplätzen besprochen und es werden Bedürfnisse für das zukünftige Angebot an Ganztagesbetreuungsplätzen entwickelt und zusammengetragen.

Die neue Hortgruppe im Grundschulsprengel Frauenaurach konnte mittlerweile an den Start gehen, auch die zusätzlichen 5 Plätze im Hort „Sonnenblume“[1] stehen zum aktuellen Schuljahr zur Verfügung. Der Gebundene Ganztag wird mit diesem Schuljahr an der Friedrich-Rückert-Grundschule eingeführt.

In Schulsprengeln mit deutlichem Bedarf hat der Stadtrat die Bedarfsnotwendigkeit von weiteren Lernstubenprojekten beschlossen, die nach ihrer Realisierung zu zusätzlichen Plätzen führen werden:

Schulsprengel	Projekte mit Bedarfsbeschluss	mögliche Plätze
Adalbert-Stifter		
M. u. J. Elsner		
An der Brucker Lache	Lernstube Junkerstraße 1	16
Büchenbach		
Hermann-Hedenus		
Heinrich-Kirchner	Lernstube Büchenbach Nord	32
Loschge		
Michael-Poeschke	Lernstube BBGZ Hartmannstr.	8
Pestalozzi		
Tennenlohe		
Dechsendorf		
Frauenaurach		
Eltersdorf		
Friedrich-Rückert	Lernstube GBW2 Hans-Geiger-Str.	32
	Hort Sonnenblume Reinigerstr. 7	5
Mönauschule		
Erlangen insgesamt		**93**

Zukünftiger Bedarf im Grundschulalter

Die aktuelle Schülerprognose bekräftigt, dass der Bedarf an Ganztagesbetreuungsplätzen im Grundschulalter sich in den nächsten Jahren stadtweit weiter erhöhen wird. Dies ist einerseits in der prognostizierten Steigerung der Schülerzahlen, andererseits in der erwarteten Steigerung der Nachfrage (Häufigkeit und Dauer) begründet – auch der evtl. Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder im Grundschulalter muss schon eingeplant werden. Die Situa-

[1] Im Bestands- und Planungsbericht 2018 werden die Plätze wegen dem Datenstand April 2018 noch als geplante Plätze geführt.

tion wird dabei in den einzelnen Schulsprengeln sehr unterschiedlich sein (u.a. unterschiedliche aktuelle Versorgungsquoten, unterschiedliche Schülerzahlsteigerung, unterschiedliche Sozialstruktur).

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

- Realisierung eines bedarfsgerechten Betreuungsangebots für U3-, Kindergarten- und Grundschulkindern.
- Erfüllung von bestehenden und geplanten Rechtsansprüchen auf einen Betreuungsplatz.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

- Im U3- und Kindergartenalter:
  Ausbau der notwendigen Betreuungsplätze (s.o.)
- Im Grundschulalter:
  Ausbau der notwendigen Ganztagesbetreuungsplätze in den Bereichen Ganztagesschule (mit ihren unterschiedlichen Modellen), Mittagsbetreuung, Jugendhilfe (Horte und Lernstuben) und evtl. Kombimodellen zwischen Schule und Jugendhilfe.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

- Schaffung von Betreuungsplätzen bei Freien Trägern und in kommunaler Verantwortung
- Nutzung des Sonderinvestitionsprogramms
- Im Grundschulalter: Kooperation von Schule und Jugendhilfe
- Kooperation mit Freien Trägern, weitere Beteiligung der Planungsgruppe Kindertagesbetreuung.
- Stadtintern: Projektgruppe Kita-Ausbau und Lenkungsgruppe Ganztagesbetreuung

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Die rechtlichen Rahmenbedingungen und die weiteren Förderentscheidungen von Bund und Land sind z.T. noch offen und haben einen großen Einfluss auf die benötigten kommunalen Finanzmittel.

Im Grundschulalter sind die benötigten Ressourcen abhängig von den noch festzustellenden (wahrscheinlich steigenden) Bedarfen.

Ausgehend von der Annahme, dass die Einrichtungen, die nicht Spiel- und Lernstuben sind, von Freien Trägern betrieben würden, ist bei Realisierung der derzeitigen Planungen von einem Investitionsbedarf von ca. 19,5 Mio. Euro auszugehen. Die korrespondierenden Einnahmen betragen derzeit für alle Maßnahmen, für die bis August 2019 die förderfähigen Planungsunterlagen vorliegen, 90 %, danach ca. 50 %. Ob die Bezuschussung aus dem Sonderinvestitionsprogramm evtl. verlängert wird, ist nicht absehbar. Die laufenden Betriebskostenbezuschussung beträgt netto (Gesamtbetrag minus staatlicher Anteil) ca. 2 Mio. pro Jahr.

Bei neuen Plätzen, die vom Jugendamt betrieben werden (Spiel- und Lernstuben), ist der Investitionsaufwand von den tatsächlichen Baukosten abhängig. Diese liegenbei ca. 8,4 Mio. Euro. Die Refinanzierung durch staatliche Zuwendungen ist für die Spielstuben wie o.g. geregelt. Bei den Lernstubenplätzen liegt die staatliche Förderung noch bei ca. 50 %. Insgesamt kann mit einer staatl. Investitionsförderung von ca. 6,3 Mio. Euro gerechnet werden. Die Personalkosten werden in diesen Einrichtungen mit ca. 40 % refinanziert.

Haushaltsmittel

☐ werden nicht benötigt
☐ sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
☒ sind teilweise nicht vorhanden

Anlagen: Bestands- und Planungsbericht Kindertagesbetreuung 2018

III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Jugendhilfeausschuss am 11.10.2018

Ergebnis/Beschluss:
1. Der Bestands- und Planungsbericht Kindertagesbetreuung in Erlangen 2018 wird zur Kenntnis genommen.

2. Der Bedarf an Betreuungsplätzen wird wie im Bestands- und Planungsbericht Kindertagesbetreuung 2018 dargestellt anerkannt:

Ca. 180 bis 360 neue Betreuungsplätze für U3-Kinder und ca. 535 neue Betreuungsplätze für Kindergartenkinder.

3. Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen der weiteren Fortschreibung der Bedarfsplanung die im Bestands- und Planungsbericht 2018 aufgeführten Daten als neue Planungsgrundlage heranzuziehen.

mit 14 gegen 0 Stimmen

Lanig	Buchelt
Vorsitzende/r	Schriftführer/in

Beratung im Gremium: Haupt-, Finanz- und Personalausschuss am 17.10.2018

Ergebnis/Beschluss:
1. Der Bestands- und Planungsbericht Kindertagesbetreuung in Erlangen 2018 wird zur Kenntnis genommen.

2. Der Bedarf an Betreuungsplätzen wird wie im Bestands- und Planungsbericht Kindertagesbetreuung 2018 dargestellt anerkannt:

   Ca. 180 bis 360 neue Betreuungsplätze für U3-Kinder und ca. 535 neue Betreuungsplätze für Kindergartenkinder.

3. Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen der weiteren Fortschreibung der Bedarfsplanung die im Bestands- und Planungsbericht 2018 aufgeführten Daten als neue Planungsgrundlage heranzuziehen.

mit 14 gegen 0 Stimmen

Dr. Janik	Winkler
Vorsitzende/r	Schriftführer/in

Beratung im Gremium: Stadtrat am 25.10.2018

Ergebnis/Beschluss:

1. Der Bestands- und Planungsbericht Kindertagesbetreuung in Erlangen 2018 wird zur Kenntnis genommen.

2. Der Bedarf an Betreuungsplätzen wird wie im Bestands- und Planungsbericht Kindertagesbetreuung 2018 dargestellt anerkannt:

   Ca. 180 bis 360 neue Betreuungsplätze für U3-Kinder und ca. 535 neue Betreuungsplätze für Kindergartenkinder.

3. Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen der weiteren Fortschreibung der Bedarfsplanung die im Bestands- und Planungsbericht 2018 aufgeführten Daten als neue Planungsgrundlage heranzuziehen.

mit 44 gegen 0 Stimmen

Dr. Janik	Winkler
Vorsitzende/r	Schriftführer/in

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang